

# wir.Heilpraktiker

Oktober 2017 | IV. Quartal 2017 | [www.freieheilpraktiker.com](http://www.freieheilpraktiker.com)

Fachzeitschrift für Naturheilkunde, Berufs- und Medizinalpolitik  
ISSN 1430-7847 1391



Heilpraktiker  
Kurs halten in unruhigen Zeiten Seite 34



## Anthroposophische Heilkunde

Kosmische Aspekte  
und Heilpflanzen

24



## aktiv.Forum

Herbstliches  
Blätterrauschen

44



Verbandsinformationen  
des BDHN-Bund Deutscher  
Heilpraktiker und Natur-  
heilkundiger e.V.

59

# Ingwer zur Heilpflanze des Jahres 2018 gekürt

Ingwer (*Zingiber officinale*) ist die Heilpflanze des Jahres 2018. Das gab der Erste Vorsitzende des NHV Theophrastus, Konrad Jungnickel, am 8. Juni 2017 anlässlich des Heilkräuter-Fachsymposiums in der Lausitz bekannt.

„Wir möchten vor allem die arzneilichen Effekte dieses in der asiatischen Küche üblichen Gewürzes bekannter machen“, sagt Jungnickel. In seiner Heimat Asien wird der Ingwer seit Jahrtausenden medizinisch genutzt. Er wirkt krampflösend, entzündungshemmend und schmerzstillend. Im mittelalterlichen Europa kannten und verwendeten ihn Hildegard von Bingen und Paracelsus bei Magen-Darm-Beschwerden. Moderne Studien bestätigen diese Anwendung, wie auch die Wirksamkeit bei Reisekrankheit.

Der NHV Theophrastus setzt sich für die Verbreitung naturheilkundlichen

Gedankengutes bei Jung und Alt ein und möchte durch die

Kür der „Heilpflanze des Jahres“ auf Schätze der Natur und deren sinnvolle gesundheitliche Nutzung aufmerksam machen.

Weitere Informationen zum Verein sowie den vorhergehenden Heilpflanzen des Jahres finden Sie unter: [www.nhv-theophrastus.de](http://www.nhv-theophrastus.de).



## Dann senden wir eben selber!

Wir haben unseren eigenen Youtube-Video-Kanal eröffnet: [Vorträge](#) | [Interviews](#) | [Dokumentationen](#)



**Die ersten Videos sind freigeschaltet:**

**Dr. René Sasse:**  
Berufsrecht und  
Abmahnrisiken

**Dieter Siewertsen:**  
Heilpraktikerkongress  
Düsseldorf/Neuss  
Berufspolitische Rede  
Homöopathie

**Interview mit**  
Manfred Haferanke  
und Manfred Klein

<http://video.freieheilpraktiker.com>

**Anschauen - Teilen - Abonnieren**

## Liebe Kolleginnen und Kollegen,

bis Ende 2018 werden die neuen Leitlinien zur Überprüfung von Heilpraktikeranwärterinnen und -anwärtern nach § 2 des Heilpraktikergesetzes in Verbindung mit § 2 Absatz 1 Buchstabe i der Ersten Durchführungsverordnung zum Heilpraktikergesetz bekannt gemacht. Uns liegt der Entwurf vor und wir haben bereits gegenüber dem Ministerium Stellung bezogen. Unseren Mitgliedern haben wir den Entwurf im Mitgliederbereich unserer Website zur Verfügung gestellt.



Ob der Entwurf die endgültige Fassung sein wird, entscheidet sich in den nächsten Wochen.

Absehbar ist aber heute bereits, dass wohl keine Heilpraktikerschule Probleme mit der Umsetzung haben wird. Spannend bleibt der Prozess der bundeseinheitlichen Überprüfung. Da werden die Bundesländer noch einiges zu bewältigen haben. Unser Berufsverband hat den Ländern und unteren Verwaltungsbehörden angeboten hierbei zu helfen.

Ob dann Ruhe einkehrt oder ob weitere Änderungen an unseren Berufsgrundlagen anstehen, können wir heute noch nicht absehen. Bitte lesen Sie hierzu die Artikel in dieser Ausgabe der WIR, vor allem auch die Kongress-Ansprachen. Hier wird die politische Situation beschrieben und zusammen gefasst.

Nicht zuletzt aus der Erfahrung heraus, in den öffentlichen Medien nur sehr begrenzt wahrgenommen zu werden, haben wir begonnen, über youtube einen eigenen Video-Kanal aufzubauen. Die ersten Beiträge sind erschienen. Wir wünschen uns, dass möglichst viele die Videos anschauen, teilen und den Kanal abonnieren.

## Herzlichst, Ihr Dieter Siewertsen

Heilpraktiker und Vorsitzender Freie Heilpraktiker e.V.

# Inhalt

© Alekss – Fotolia.com

- 6 Ayurveda und Ernährung im Wandel der Jahreszeiten



- 10 Ayurveda im Spannungsfeld patienten-orientierter Medizin und medizin-basierter Evidenz



- 20 Herman Boerhaave

## NEWS

- 2 Meldungen und aktuelle Nachrichten

## EDITORIAL

- 3 Leitlinien und Zukunftsfragen

## AYURVEDA

- 6 Ayurveda und Ernährung im Wandel der Jahreszeiten  
10 Ayurveda im Spannungsfeld patienten-orientierter Medizin und medizin-basierter Evidenz

## KONGRESS

- 16 21. Heilpraktiker-Symposium Dresden

## MEDIZINGESCHICHTE

- 20 Herman Boerhaave

## ANTHROPOSOPHISCHE HEILKUNDE

- 24 Kosmische Aspekte beim Anbau von Heilpflanzen

## YOGA: DIE SCHWESTERNWISSENSCHAFT DES AYURVEDA

- 28 Behandlung im Jetzt – Yoga als Therapie

## REZENSIONEN

- 32 Interessante Bücher

## HEILPRAKTIKerkongress

- 34 20. Heilpraktikerkongress FH e.V. Westdeutscher Heilpraktikertag  
40 Heilpraktikerkongress des Südens BDHN e.V.

## AKTIV.FORUM

- 44 Unsere Antworten auf das anhaltende herbstliche Blätterrauschen  
50 Mitgliederanfragen  
51 Rechtliche Informationen



- 28 Behandlung im Jetzt –  
Yoga als Therapie



- 34 20. Heilpraktikerkongress FH e.V. /  
Westdeutscher Heilpraktikertag

### REGIONALVERANSTALTUNGEN UND SEMINARE FREIE HEILPRAKTIKER E.V.

- 54 Regionalbereiche  
57 Seminare, Facharbeits- und Übungskreise

### INDUSTRIEMITTEILUNGEN

- 58 Aktuelle Meldungen

### BUND DEUTSCHER HEILPRAKTIKER UND NATURHEILKUNDIGER E.V.

- 59 Verbands-Informationen

### KLEINANZEIGEN FREIE HEILPRAKTIKER E.V.

- 67 Stellen-, Kauf-, Verkaufs-, Gelegenheits- und  
Ausbildungsangebote

## IMPRESSUM

### Herausgeber:

Freie Heilpraktiker e.V.  
Benrather Schloßallee 49–53, 40597 Düsseldorf  
T: 02 11/9 01 72 90, F: 02 11/90 17 29 19  
E: info@freieheilpraktiker.com  
www.frieheilpraktiker.com

### Redaktionelle Leitung:

Dieter Siewertsen, Heilpraktiker,  
V.i.S.d.P. (ausgenommen sind die BDHN-Verbandsseiten)  
Geschäftsführender Vorsitzender Freie Heilpraktiker e.V.  
E: info@freieheilpraktiker.com

### Anzeigen:

Freie Heilpraktiker e.V.  
Berufs- und Fachverband  
Benrather Schloßallee 49–53, 40597 Düsseldorf  
T: 02 11/90 17 29-0, F: 02 11/90 17 29 19  
E: info@freieheilpraktiker.com, www.frieheilpraktiker.com  
Verantwortlich für Anzeigen: Dieter Siewertsen

Zurzeit gilt Anzeigenpreisliste Nr. 13 vom 1. Dezember 2016.  
Ein Anspruch auf Anzeigenaufnahme besteht nicht.

### Konzeption, Realisation und Druck:

Druckstudio GmbH  
Professor-Oehler-Str. 10, 40589 Düsseldorf  
Auflage: 8.000

### Bezugspreis und Erscheinungsweise:

Die WIR erscheint vierteljährlich. Die Mindestvertragslaufzeit beträgt ein Jahr. Bestellungen nur über den Herausgeber. Es gelten die Allgemeinen Geschäfts- und Lieferbedingungen für den Bezug der Verbandszeitschrift, abrufbar unter <http://www.frieheilpraktiker.com/Heilpraktikerinfo/ZeitschriftWIRHeilpraktiker>. Für Mitglieder Berufsverband „Freie Heilpraktiker e.V.“ ist der Bezug im Mitgliederbeitrag enthalten. Einzelpreis je Heft 5,50 € incl. Versandkosten. Die Erscheinungsweise ist alle drei Monate jeweils Januar, April, Juli, Oktober. Bei Nichterscheinen aus technischen Gründen oder höherer Gewalt entsteht kein Anspruch auf Nachlieferung oder Gebührenerstattung.

**Nachdruck:** Fotomechanische Wiedergabe, sonstige Vervielfältigung sowie Übersetzung des Text- und Anzeigenteils, auch auszugsweise, nur mit ausdrücklicher Genehmigung des Herausgebers. Für unverlangt eingesandte Manuskripte, Bilder sowie Berichte aus der Industrie wird keine Gewähr übernommen. Bei den Beiträgen unter der Rubrik „Industriemitteilungen“ handelt es sich um keine redaktionellen Beiträge.

WIR ist unabhängig und überverbandlich ausgerichtet. Kennzeichnete Artikel stellen die Meinung des Autoren, nicht unbedingt die der Redaktion dar. Für alle Veröffentlichungen werden keine Haftung und keine Gewähr übernommen.

### Verbandsseiten:

In der WIR wird ein BDHN-Verbandsteil abgedruckt. Dessen Inhalte stammen vom BDHN – Bund Deutscher Heilpraktiker und Naturheilkundiger e.V., Weiglstr. 9, 80636 München und liegen in dessen ausschließlicher Verantwortlichkeit. Verantwortliche im Sinne des Presserechts für die vom BDHN übernommenen Verbandsseiten ist Frau Marianne Semmelies.

**Titelfoto:** © 500px – Fotolia.com

ISSN 1430-7847



# Ayurveda und Ernährung im Wandel der Jahreszeiten



Ayurveda bedeutet wörtlich übersetzt: Das Wissen vom Leben. Diese Bezeichnung passt sehr gut, denn Ayurveda ist eine Heilkunst und ein ganzheitliches System. In diesem System hat die Prävention ebenso ihren Platz wie die Heilkunst, das zwischenmenschliche Miteinander ebenso wie die Spiritualität, die Philosophie ebenso wie die Psychologie. Alle Aspekte des Lebens gehören somit zum Ayurveda.

Dem Ayurveda liegt das System der drei Doshas zugrunde – Vata, Pitta und Kapha. Diese Doshas sind Prinzipien oder Bioenergien, die alles, was existiert, durchdringen. Wer die Doshas kennt, kann alles, was existiert einordnen und versteht somit die tieferen Zusammenhänge.

Im Menschen bilden die Doshas den individuellen Konstitutionstypen. Jeder Mensch hat seine eigene individuelle Zusammenstellung aus diesen drei Doshas. Bei dem einen ist es etwas mehr hiervon,

beim anderen etwas weniger davon. Um gesund und glücklich zu sein, sollten die Doshas stets im individuellen Gleichgewicht sein. Das ist keine leichte Aufgabe. Sowohl die Nahrung, als auch das Wetter, die Jahreszeit und die Tageszeit beeinflussen unsere Doshas ständig, so dass sie aus dem Gleichgewicht geraten können.

Zum besseren Verständnis möchte ich hier ein Beispiel geben:

Ein Mensch mit einer Vata-Konstitution (viel Vata-Dosha, wenig Pitta, wenig Kapha) kann aus dem Gleichgewicht geraten, wenn er sich von Lebensmitteln ernährt, die Vata erhöhen. Dazu gehören zum Beispiel Reiswaffeln oder Knäckebrötchen. Ebenso kann er im windigen Herbstwetter (Vata-Jahreszeit) aus dem Gleichgewicht geraten. Sein Vata wird also im Herbst genauso ansteigen wie bei der Wahl falscher Nahrungsmittel. Um nicht krank zu werden

kann sich dieser Mensch schützen. Im windigen Herbstwetter kann er sich entsprechend warm anziehen, die Schleimhäute mit Ghee o.ä. befeuchten und Nahrung bevorzugen, die das Vata-Dosha absenken können, zum Beispiel heiße Eintöpfe oder süßer Getreidebrei.

Um die Zusammenhänge von Jahreszeiten und Ernährung zu verstehen, möchte ich die Doshas kurz erklären.

## Vata

Aus den Elementen Luft und Äther entsteht das Vata-Dosha. Seine Eigenschaften sind so wie die Elemente, die diesem Dosha zugrunde liegen: schnell, rau, kalt, leicht, trocken, durchdringend und klar. Das Vata-Dosha steht für das Prinzip der Bewegung. Auf der Körperebene wird alles, was sich bewegt, zum Vata-Dosha gezählt. Das sind zum einen die Gelenke, zum anderen die Darmperistaltik, aber auch



die Bewegung des Brustkorbs bei der Atmung und der unermüdlige Herzschlag. Die Nervenimpulse vom Gehirn weg und zum Gehirn hin zählen ebenfalls zum Vata-Dosha.

Wer viel Vata in sich trägt, ist schnell im Reden und im Denken. Er ist ständig in Bewegung und bewegt sich oft schnell bis unruhig. Die anderen Eigenschaften von Luft und Äther kommen ebenso zum Tragen. Die Haut ist trocken, die Stimme kann rau sein. Das Haar ist dünn und spröde und der Mensch friert leicht, da eine Eigenschaft von Vata die Kälte ist.

Betrachten wir die Jahreszeit, in der das Vata ansteigt, den Herbst und beginnenden Winter. Das Wetter ist rau, kalt und trocken. Der Wind weht und es stürmt. Die kalten Temperaturen durchdringen die Kleidung und es treten verstärkt Vata-Erkrankungen auf: eine raue Stimme und

Heiserkeit, trockener Husten, Erkältungen, Gelenk- und Gliederschmerzen.

### Pitta

Aus den Elementen Feuer und Wasser entsteht nach der ayurvedischen Philosophie das Pitta-Dosha. Die Eigenschaften von Feuer und Wasser sind heiß, ölig, beweglich, rot, und sauer. Das Prinzip Pitta steht für Umwandlung. Alles was sich in unserem Körper wandelt, wird diesem Dosha zugeordnet. Dazu gehören der Stoffwechsel, die Verdauung, die Zellatmung, der Anabolismus und der Katabolismus, aber auch der Intellekt, also das Umwandeln von Sinneseindrücken.

Menschen, bei denen das Pitta-Dosha dominiert, sind intelligent, feurig, leidenschaftlich, tatkräftig bis ehrgeizig und können cholerisch werden. Sie wollen in der Welt etwas bewegen, die Dinge zum Besseren wandeln. Die vom Feuer geprägten,

körperlichen Eigenschaften sind die rötliche Haut und das rötliche Haar. Es kann zu brennenden Gefühlen kommen. Brennende Füße, Sodbrennen oder ein heißer Kopf sind Anzeichen für ein zu hohes Pitta-Dosha.

Die Jahreszeit in der Pitta herrscht ist der Sommer. Die Natur wandelt sich von der Blüte zur Frucht und es ist heiß. In dieser Jahreszeit treten typische Pitta-Symptome auf: Sonnenbrand und Hitzeschlag, geschwollene, rote, entzündliche Insektenstiche, Allergien wie Heuschnupfen mit roten verquollenen Augen und roter Nase.

### Kapha

Das Kapha-Dosha entsteht durch die Verbindung von Erde und Wasser. Die Eigenschaften sind schleimig, unbeweglich, starr, kalt, feucht und süß. Das Prinzip Kapha steht für die Struktur, also für alles, was da ist. Der Körper selbst mit seinen Knochen, Muskeln und Organen und das gesamte



© katerinakorovina – Fotolia.com

Gewebe. Durch die wässrige Komponente gehört dazu auch alles, was den Körper schmiert. Die Gelenkflüssigkeit, die Schleimhäute und alle Flüssigkeiten die den Körper befeuchten und schmieren.

Menschen bei denen das Kapha-Dosha hoch ist, sind deshalb häufig sehr kräftig gebaut. Sie haben starke Knochen, ein breites Kreuz, schwere, breite Gelenke. Sie sind eher langsam im Handeln und im Denken, vergessen aber nichts. Das Kapha ist auch für einen trägen Stoffwechsel verantwortlich, was zu Übergewicht führen kann. Menschen mit viel Kapha-Dosha haben ein hervorragendes Immunsystem, werden selten krank und sind wie der berühmte Fels in der Brandung. Wenn sie erkranken, dann meist an typischen Kapha-Symptomen. Verschleimung, Ödemen und Müdigkeit.

Die Kapha-Jahreszeit ist der späte Winter und der Frühling. Im späten Winter taut der Schnee, der Boden ist feucht, die Flüsse sind voller Wasser, im Frühling ist die Natur fruchtbar, denn auch Fruchtbarkeit ist ein Merkmal von Kapha. Die Pflanzen beginnen zu sprießen, die Bäume schlagen aus und werden grün. Alles steht im Saft. Erkrankungen, die in dieser Jahreszeit häufig vorkommen, sind vor allem Erkältungen (Kälte) mit viel Schleim sowie Husten mit Auswurf, aber auch die sogenannte Frühjahrmüdigkeit.

### Wie können wir dieses Wissen für uns und unsere Patienten und Klienten nutzen?

Das ayurvedische Prinzip ist sehr einfach. Ist etwas zu viel, wird es mit dem Gegenteil reduziert. Dieser Grundsatz gilt sowohl für die Prävention, als auch für die Therapie. Im Grunde folgen die Menschen diesem Prinzip in den meisten Fällen ganz intuitiv. Im Winter bevorzugt der Mensch warme Kleidung gegen die aufkommende Kälte, an Stelle von kühlen, sommerlichen Salaten greift man im Winter lieber zu Eintöpfen oder wärmenden Suppen.

### Warum werden Menschen dennoch krank?

Leider werden die Signale, die der Körper sendet, allzu oft ignoriert. Der Mensch gerät so aus dem Gleichgewicht. Die Modeindustrie bestimmt die Rocklänge - auch im Winter. Da Salat als gesund gilt, wird er das ganze Jahr hindurch gegessen. Jugendliche trinken in der Schule nichts,

um nicht auf eine dreckige Schultoilette gehen zu müssen. Kinder können im Unterricht ihrem Drang nach Bewegung nicht nachgehen. Ich könnte noch viele Beispiele finden, die zeigen, wie leicht die Doshas durch unser Verhalten aus dem Gleichgewicht gebracht werden können. Hinzu kommt, vor allem in Deutschland, ein plötzlicher Wechsel des Wetters. Auch dieser Wetterwechsel bringt die Doshas aus dem Gleichgewicht. Häufig treten Erkrankungen gerade im Wechsel zwischen den Jahreszeiten auf.

Hierzu noch ein Beispiel:

Im Sommer kühlen wir uns, tragen dünne Kleidung, suchen den Schatten auf und nehmen kühlende Speisen und Getränke zu uns. So beugen wir Sonnenbrand, Hitzschlag und anderen Erkrankungen vor. Gerade hier bei uns in Deutschland wechselt der Sommer dann manchmal ganz plötzlich und es ist von heute auf morgen Herbst. Hier gilt es nun, besonders achtsam zu sein. Feste Schuhe und eine Jacke sind nun ganz einfache Maßnahmen gegen eine Erkältung. Haben wir den Wechsel in den Herbst gut gemeistert, sammeln wir ein bisschen Kapha in Form von Winterspeck an. Die Nahrungsmittel, die der Herbst uns bietet, sind wärmend und nährend und wir benötigen etwas gegen die winterliche Kälte und gegen die leeren Speisekammern am Ende der Winterzeit. Doch halt! Heutzutage sind die Speisekammern ja das ganze Jahr über gefüllt. Aus ayurvedischer Sicht ist dies ein weiterer Grund für die nächste Erkältungswelle. Diese droht beim Wechsel vom kalten, klirrenden Winter, der noch von Vata dominiert wird, zum feuchten matschigen Winter, in dem das Kapha ansteigt. Schaffen wir es nicht, unser angesammeltes Kapha nun wieder loszuwerden, können wir krank werden. Das angesammelte Kapha sorgt nun dafür, dass wir verschleimen und müde werden. Helfen kann uns beim Wechsel von der Vata zur Kapha-Jahreszeit eine Fastenzeit.

### Saisonale Ernährung aus ayurvedischer Sicht

Die saisonale Ernährung ist dem Menschen bei diesem Wechselspiel behilflich und bietet zu jeder Jahreszeit die passenden Lebensmittel an. Im heißen Sommer wachsen kühlende Früchte und Gemüsesorten, Salate bereichern den Speiseplan. Im Herbst

gibt es wärmendes, stärkehaltiges Gemüse, wie den Kürbis und Wurzelgemüse wie Pastinaken und Karotten. Diese Gemüse wärmen und bauen Körpergewebe auf. Im Winter sorgt der hohe Vitamin-C-Gehalt im Kohl für ein funktionierendes Immunsystem und im Übergang zum Frühjahr wurde früher notgedrungen, heute freiwillig, gefastet, um den Körper dadurch zu entlasten. Im feuchten Frühjahr helfen uns bittere Kräuter wie Bärlauch und Löwenzahn zu entschlacken und Gemüse wie der Spargel wirken entwässernd und somit kapha-reduzierend.

Die saisonale Ernährung leistet also einen großen Beitrag zum Gleichgewicht der Doshas. Die Ernährung ist die einfachste Möglichkeit der Prävention und der Therapie. Dreimal täglich dürfen Lebensmittel unsere Heilmittel sein.

Aus ayurvedischer Sicht gibt es noch viele weitere Faktoren, nach denen passende Lebensmittel ausgewählt werden können. Einige möchte ich Ihnen hier vorstellen.

Lebensmittel, die eine vata-senkende Eigenschaft besitzen, sind warm, feucht, schwer, süß, sauer, salzig, nährend und schleimig. Diese Eigenschaften sind also gegensätzlich zu den Eigenschaften von Wind und Äther, die ja das Vata-Dosha bilden. Hierzu zählen Eintöpfe ebenso wie Getreidebrei, warme süße Milch oder die süßen Gemüsesorten.

Pitta-senkende Lebensmittel sind kühlend, süß, bitter und zusammenziehend. Das Gegenteil der Eigenschaften von Feuer und Wasser. Süße Früchte, Salate und Rohkost können von Pitta-Konstitutionen gut verdaut werden. Blattgemüse, Wurzelgemüse und mild gewürztes Essen sind zu bevorzugen.

Kapha wird gesenkt durch Nahrung die trocken, warm, stoffwechsellanregend, scharf, bitter und zusammenziehend ist. Also gegensätzliche Eigenschaften zu denen der Elementen Erde und Wasser. Chili und Kaffee regen den trägen Stoffwechsel an. Blattgemüse und leichte Getreidesorten wie Hirse und Quinoa senken Kapha. Die folgenden Rezepte sind auf die Jahreszeit und somit auf die Doshas abgestimmt.

## AUTORIN

Nicole Krämer

Ayurveda- und Ernährungsberaterin

## Spargel mit Bärlauch-Vinaigrette

– Entschlackend und entwässernd im Frühjahr

### Zutaten für 4 Portionen:

12-16 Stangen weißer Spargel  
Saft einer halben Zitrone  
Salz, Pfeffer  
4 EL Kokosöl  
1 Bund Bärlauch  
50 ml Olivenöl  
50 ml Apfelessig oder Zitronensaft  
50 ml Wasser  
Salz, Pfeffer



© karepa – Fotolia.com

### Zubereitung:

Spargel schälen und putzen und je 3 – 4 Stangen auf ein Backpapier geben. 1 EL Ghee, etwas Zitronensaft, Salz und Pfeffer darüber geben und mit Naturkordel ein Päckchen schnüren. Vier Spargelpäckchen auf diese Art vorbereiten. Den Ofen auf 180°C vorheizen. Die Spargelpäckchen auf einem Backblech etwa 30 bis 45 Minuten im Ofen garen.  
Für die Vinaigrette einen Bund Bärlauch putzen und in einem Zerkleinerer pürieren. Wasser, Olivenöl und Essig miteinander vermischen, den pürierten Bärlauch unterrühren und mit den Gewürzen abschmecken.

## Bunter Sommersalat – Kühlend im Sommer

### Zutaten für 4 Portionen:

100 g Salatblätter nach Geschmack  
¼ Gurke in Würfeln  
4 Radischen in Scheiben  
½ Fenchel gerieben  
1 Möhre gerieben  
1 gelbe Paprika in schmalen Streifen  
1 Apfel geschält und gewürfelt  
1 Handvoll Trauben  
½ Granatapfel, davon die Kerne  
1 Handvoll essbare Blüten  
(z.B. Borretsch, Gänseblümchen, Rose...)  
1 Handvoll frische Kräuter  
(z.B. Minze, Petersilie, Basilikum...)



© Pixelot – Fotolia.com

### Für das Dressing:

½ Granatapfel ausgepresst  
1-2 EL Olivenöl native extra

Anzeige

3-4 EL Apfelessig  
1-2 TL Ahornsirup  
Salz, Pfeffer

### Zubereitung:

Salat waschen und putzen. Die Blätter zupfen, das Gemüse und Obst in kleine Stifte, Scheiben oder Würfel schneiden. Fenchel und Möhre raspeln, den halben Granatapfel putzen. Alle Zutaten in eine große Schüssel geben und vermischen. Die Kräuter hacken und auf dem Salat verteilen. Mit den Blüten dekorieren. Zutaten für das Dressing mischen, abschmecken und kurz vor dem Servieren auf den Salat geben.

## Moschuskürbissuppe

– Nährt und wärmt im Herbst und Winter

### Zutaten:

1 cm frischer Ingwer, kleingeschnitten  
1 EL Rapsöl  
1 moschuskürbis geschält und gewürfelt  
1 Dose Kokosmilch  
2 Äpfel geschält und gewürfelt  
1 Lorbeerblatt  
1 TL Cumin/Kreuzkümmel, gemahlen  
1 TL Salz  
1 TL bunter Pfeffer  
½ TL Koriandersamen, gemahlen  
½ TL Paprikapulver scharf  
½ TL Bockshornklee, gemahlen  
½ TL Galgant, gemahlen  
½ TL Lemongras, gemahlen  
½ TL Garam Masala  
½ TL Shunti (getrockneter Ingwer)  
½ TL Zimt, gemahlen  
½ TL Kardamom, gemahlen  
Kürbiskerne und Kürbiskernöl zum Dekorieren



© Markus Mainka – Fotolia.com

### Zubereitung:

Das Rapsöl in einem großen Topf erhitzen. Zuerst den Ingwer, dann den Kürbis dazu geben. Soviel Wasser hinzufügen, dass der Kürbis zur Hälfte bedeckt ist. Die Kokosmilch und die Äpfel dazu geben und würzen. Köcheln lassen bis der Kürbis weich ist. Die Suppe pürieren, eventuell nochmal Wasser dazu geben. Mit Gewürzen abschmecken. Die Kürbiskerne trocken rösten und mit einigen Tropfen Kürbiskernöl die Suppe dekorieren.



NESTMANN Pharma GmbH

Weierweg 17 • 96199 Zapfendorf • Tel.: (09547) 92210 • Fax: (09547) 215 • E-Mail: pharma@nestmann.de • www.nestmann.de

# Ayurveda im Spannungsfeld patientenorientierter Medizin und medizin-basierter Evidenz

*„Für die Zukunft hoffe ich, dass jedes medizinische System, jedes Mitglied der medizinischen Gemeinschaft, zunächst das Interesse der Patienten berücksichtigt, anstatt sich darauf zu konzentrieren, den Beweis erbringen zu müssen, dass das eigene Medizinsystem als bestes anerkannt wird. Ich hoffe, dass das Verständnis einer Gesundheitsversorgung in Zukunft nicht primär von Behandlung und Heilung von Krankheiten geprägt ist, sondern von der Aufrechterhaltung der Gesundheit und Vorbeugung von Krankheiten.“*

*Dr. Issac Mathai M.D., Medizinischer Direktor und Gründer des holistischen Gesundheitszentrums SOUKYA in Bengaluru im indischen Bundesstaat Karnataka*

## Vorbemerkung

Seit 2004 habe ich während meiner sechzehn Besuche in Kerala, Tamilnadu und Karnataka im Süden Indiens jeweils über mehrere Wochen mit zahlreichen ayurvedischen Ärzten und Chefärzten von Kliniken und Hospitälern Erkenntnisse sammeln können, die mehr und mehr ein Spannungsverhältnis zwischen Patienten orientierter traditioneller Medizin und Gesundheitspolitik moderner Humanmedizin erkennen lassen.

Die Welt ist in den letzten Jahrzehnten ein großes Dorf geworden. In wenigen Stunden kann jeder Punkt der Erde angefliegen werden. Doch bewusstes Sein scheint noch nicht bei kosmopolitischen Bewusstsein angekommen zu sein. Der medizinische Fortschritt der modernen Medizin läuft Gefahr unter dem dogmatischen Zwang wissenschaftlich messbarer Nachweisbarkeit als „Medizin basierte Evidenz“ sich zu einer Apparate-Medizin ohne Seele im Kampf mit zunehmender globaler „Verkrankung“ zu verstricken.

Die ganzheitlich ausgerichtete Heilkunde des Ayurveda als traditionsgemäß Patienten orientierte Medizin mit dem Verständnis komplexer Wechselwirkungen individueller Dynamik der Lebensverwirklichung eines Menschen bietet die besten Voraussetzungen für die anzustrebende Schwerpunktverlagerung von einer rein kurativen zu einer präventiv-kurativen Medizin und schließlich einer Medizin, die vorrangig das Ziel einer Prävention durch Gesundheitsförderung verfolgt.

Können sich die genannten Medizinrichtungen zum Wohle der Menschheit ergänzen oder ist gar die Integration der einen in die andere ein wünschenswertes Unterfangen das Dilemma der gegenwärtigen Gesundheitspolitik Patienten gerecht zu lösen?

Der folgende Beitrag ist ein bescheidener Ansatz die Problematik aufzuzeigen und gewisse Lösungsansätze anzudeuten.

*Klaus-Rupprecht Wasmuth*

## Status quo

Ist es nicht höchste Zeit, die Augen und Sinne zu öffnen und zu erkennen, dass in der gegenwärtigen Ära der ewige Traum, ein gesundes langes Leben zu führen, das schließlich im natürlichen Tod endet, nicht verwirklicht wird und auch bei Beibehaltung der gegenwärtigen Gesundheitspolitik nicht annähernd verwirklicht werden kann?

Als Entgegnung verweist man nicht nur in medizinischen Kreisen auf den stauenden Fortschritt moderner Medizin, die im Kampf gegen seit alters her bekannte Krankheiten und gegen zunehmend heimtückische Krankheiten der Neuzeit siegreiche Erfolge erzielen und das durchschnittliche Lebensalter in den letzten Jahrzehnten erheblich verlängern konnte. Hat sich auch die Lebensqualität verbessert? Wohl kaum!



## Das Reckeweg-Duo

bei Infekten:

### Angina-Gastreu® S R1:

Bei akuten Infekten der oberen Luftwege und des Rachenraumes.

### Grippe-Gastreu® S R6:

Bei Erkältungskrankheiten (grippaler Infekt).

HOMÖOPATHISCH  
JE 7 WIRKSTOFFE  
AB 12 JAHREN



**Angina-Gastreu® S R1** enth.: 10 g (entsprechend 10,5 ml) enth.: **Wirkstoffe:** Apis Dil. D4 1g, Belladonna Dil. D4 1g, Calcium iodatum Dil. D4 1g, Kalium bichromicum Dil. D4 0,01g, Marum verum Dil. D6 1g, Merc. subl. corr. Dil. D5 1g, Phytolacca Dil. D4 1g. Die Wirkstoffe 2 und 3 sowie 5 und 6 werden gemeinsam über die vorletzte Stufe und die Wirkstoffe 1 bis 3 und 5 bis 7 werden gemeinsam über die letzte Stufe potenziert. Sonstiger Bestandteil: Ethanol 30% (m/m). 1 ml entspricht 19 Tr. **Warnhinw.:** Enth. 38 Vol.-% Alkohol. **Anw.:** Die Anw.-gebiete leiten sich von den homöopathischen Arzneimittelbildern ab. Dazu gehören: Besserung der Beschwerden bei akuten Infekten der oberen Luftwege und des Rachenraumes. **Hinw.:** Bei Anzeichen einer Vereiterung der Rachenmandeln mit erschwelter Mundöffnung, bei Atemnot, bei Fieber oder bei eitrigem Auswurf sowie bei anhaltenden und unklaren Beschwerden sollte ein Arzt aufgesucht werden. **Gegenanz.:** Darf nicht angewendet werden: Bei Nierenfunktionsstörungen, in der Schwangerschaft und Stillzeit, bei Säuglingen und Kleinkindern auf Grund des Gehaltes an Mercurius sublimatus corrosivus (Quecksilber); bei Überempfindlichkeit gegen Chrom; bei Schilddrüsenerkrankungen nicht ohne ärztlichen Rat anwenden. **Vorsichtsmaßnahmen u. Warnhinw.:** In der Schwang. u. Stillz. darf das Arzneimittel nicht angew. werden. **Nebenw.:** Wie alle Arzneimittel kann Angina-Gastreu® S R1 Nebenw. verursachen. Mögliche Nebenw.: Wegen des Bestandteils Mercurius (Quecksilber) können gelegentlich allergische Reaktionen auftreten. Nach Anwendung kann Speichelfluss auftreten; das Mittel ist dann abzusetzen. In Einzelfällen können Hautreaktionen auftreten; das Mittel ist dann abzusetzen. Bitte nehmen Sie in diesen Fällen Rücksprache mit Ihrem Therapeuten. **Tr. zu je: 22 ml (PZN 01686382), 50 ml (PZN 01686407).**  
**Grippe-Gastreu® S R6** enth.: 10 ml enth.: **Wirkstoffe:** je 1 ml: Aconitum Dil. D4, Bryonia Dil. D4, Camphora Dil. D3, Causticum Hahnemanni Dil. D6, Eupatorium perfoliatum Dil. D3, Ferrum phosphoricum Dil. D8, Gelsemium Dil. D6. Die Wirkstoffe 1, 2, 4 und 7 werden über die vorletzte, die Wirkstoffe 1 bis 4 und 7 werden über die letzte Stufe gemeinsam potenziert. Sonstiger Bestandteil: Ethanol 30% (m/m). **Warnhinw.:** Enth. 41 Vol.-% Alkohol. **Anw.:** Die Anw.-gebiete leiten sich von den homöopathischen Arzneimittelbildern ab. Dazu gehören: Grippale Infekte (Erkältungskrankheiten). **Gegenanz.:** Darf nicht angewendet werden: Wegen des Bestandteils Kampher bei Kindern unter 6 Jahren. **Vorsichtsmaßnahmen u. Warnhinw.:** Da keine ausreichend dokumentierten Erfahrungen zur Anw. in der Schwang. u. Stillz. vorliegen, sollte das Arzneimittel nur nach Rücksprache mit dem Arzt angew. werden. **Hinw.:** Bei anhaltenden, unklaren oder neu auftretenden Beschwerden sollte ein Arzt aufgesucht werden, da es sich um Erkrankungen handeln kann, die einer ärztlichen Abklärung bedürfen. **Tr. zu je: 22 ml (PZN 01686554), 50 ml (PZN 01686560).** **Gilt bei allen aufgeführten Arzneimitteln:** **Hinw.:** Bei der Anw. eines homöopathischen Arzneimittels können sich vorhandene Beschw. vorübergehend verschlimmern (Erstverschlimmerung). In diesem Fall sollten Sie das Arzneimittel absetzen u. med. Rat einholen. **Vorsichtsmaßnahmen u. Warnhinw.:** Zur Anw. dieses Arzneimittels bei Kindern von 6 – 12 Jahren liegen keine ausreichend dokumentierten Erfahrungen vor. Es soll deshalb bei Kindern zwischen 6 und 12 Jahren nicht angew. werden. Stand: 1013. Berliner Ring 22, 64625 Bensheim, Tel.: (06251) 10970, [www.reckeweg.de](http://www.reckeweg.de), Hersteller.



PHARMAZEUTISCHE FABRIK  
**DR. RECKEWEG & CO.**  
BENSHEIM GMBH

Krankheit wird als Gegner interpretiert, der erfolgreich bekämpft und besiegt werden muss. Zu welchem Schluss würde man kommen, wenn Krankheit als Warnsignal des Körpers interpretiert würde, das den Menschen veranlassen will, den die Krankheit bedingenden fehlgeleiteten Lebensstil zu korrigieren?

Stattdessen wendet man sich in einer Art Ablenkungsmanöver von der unangenehmen Wahrheit ab, die darin besteht, dass die Hauptgründe für die unglückselige Situation der modernen Gesundheitspolitik zum Beispiel von kommerziellen Überlegungen bestimmt ist, dass mangelhafte Diagnosen, Fehlbehandlungen, irrationale Verschreibungen von Medikamenten und unnötige therapeutische Interventionen an der Tagesordnung sind.

Nachdenklich sollte vor allem stimmen, dass Gesundheitssysteme hochentwickelter Länder, wie zum Beispiel USA nach einer Studie <sup>1)</sup> die dritthöchste Todesursache in diesem Land darstellen. Ähnliches lässt sich leider auch für Deutschland feststellen.

Die zunehmende Inzidenz von gefährlichen chronischen Krankheiten mit fortgesetzter Persistenz von neu auftauchenden Infektionskrankheiten abgesehen von dem Multi-Drogen-Resistenz-Problem in der modernen Medizin und dem Auftreten von mehreren iatrogenen Krankheiten haben sich zu einer schweren gesundheitlichen Belastung für die neue Altersgesellschaft entwickelt. Trotz immer mehr medizintechnischer Errungenschaften und gezielter Politik für die Gesundheitsversorgung und für die soziale Sicherheit verschlechtert sich die Situation zunehmend.



▲ Der Autor zu Besuch bei Dr. L Mahadevan – Februar 2017



▲ Ayurvedische Synchronmassage mit erwärmten und medizinisch angereicherten Ölen zur körperlichen Entspannung und Auflösung von „Ama“ auf psychischer Ebene

Die junge Generation ayurvedischer Ärzte liebäugelt immer mehr mit der modernen Medizin des Westens in der Annahme, dass mit Hilfe von komplexen bildgebenden Verfahren, detaillierten Laborbefunden und weiteren medizintechnisch ausgereiften Methoden bessere und zuverlässigere diagnostische Ergebnisse erzielt werden und entsprechend schneller Therapiemaßnahmen angewendet werden können als mit der traditionellen Vorgehensweise.

An diesem Trend ist per se nichts Nachteiliges auszusetzen, solange nicht blindes Vertrauen den betreffenden Messergebnissen geschenkt wird. Sich medizintechnischer Apparaturen zu bedienen vermittelt vielleicht ein Gefühl von Sicherheit, macht einen allerdings noch nicht zu einem dem Wohl des Patienten dienenden Arzt.

Besteht also für die Naturheilkunde und im Falle Indiens für Ayurveda – der ältesten Medizinkunde der Welt – die Gefahr, in den Sog der Apparatemedizin oder fragwürdiger Geschäftemacher zu geraten?

In Deutschland bemühen sich verschiedene Ayurveda-Gruppierungen, zahlungskräftige Patienten beziehungsweise eine regelrechte Anhängerschaft zu gewinnen. So werden zum Beispiel potentielle Klienten auf dem Wege nach ihrer Sinnsuche von einer inzwischen milliardenschweren herangewachsenen Organisation unter dem Deckmantel eines umstrittenen Ayurveda Guru mit verschiedenen Verlockungen umworben wie: kostspieliges Meditations-Training, teure Rasayanas (Verjüngungsprodukte), Vergabe eines kostenpflichtigen geheimen persönlichen Mantras oder Versprechen, übernatürliche

Kräfte zu erlangen wie „Yogisches Fliegen“. Derartiges läuft einer wünschenswerten Akzeptanz des Ayurveda im westlichen Kulturkreis zuwider.

Unter Berufung auf Anspruch auf Wissenschaftlichkeit und der Bereitschaft, allgemeine Akzeptanz von Ayurveda im westlichen Kulturkreis zu unterstützen, bemühen sich verschiedene Stellen, Ayurveda in die Schulmedizin zu integrieren. Dieses Unterfangen verkennt, dass die heutige Medizin mit ihrem Anspruch auf Wissenschaftlichkeit eine Wissenschaft des 19. Jahrhunderts benutzt <sup>2)</sup> und de facto sich zu einem Anhängsel der pharmazeutischen Industrie und eines gewinnträchtigen Gesundheitswesens entwickelt <sup>3)</sup>.

Ein weiteres Problem ist der zur „goldenen Kuh“ erkorene Irrglaube, dass moderne Erkenntnis angeblich bereits Wissenschaft bedeutet. Modernität allein hat jedoch keinen wissenschaftlichen Wert. Die ältere Generation der indischen „Vaidyas, Vaidyarājas und Pranaacharyas“ verfolgt diese Entwicklung mit erstaunlicher Gelassenheit, da sie auf Grund jahrelanger praktischer Erfahrung weiß, dass vieles, was heute angeblich neu entdeckt wird, in Wirklichkeit bereits früher bekannt war und in Vergessenheit geraten ist, da jede neue Generation gern die Erfahrungen der vorherigen verwirft und ehemals authentisches Wissen verfälscht.

Dies ist nach Dr. Issac Mathai M.D., Medizinischer Direktor und Gründer des holistischen Gesundheitszentrums SOUKYA in Bengaluru im indischen Bundesstaat Karnataka ein globales Phänomen: „Bei meinen Reisen wurde mir offenbar, dass

offensichtlich die harmonische Auswirkung integrierter Medizin auf der ganzen Welt in Vergessenheit geraten ist. Sie waren so in ihre spezialisierte Umgebung isoliert, dass sie nicht mehr in der Lage waren, die Stärke und Vorteile der jeweils anderen heilenden Fähigkeiten in Beziehung zu setzen. Ich sah dies als ein Haupthindernis auf dem Weg der Gesundheitsversorgung. Für die Zukunft hoffe ich, dass jedes medizinische System, jedes Mitglied der medizinischen Gemeinschaft, zunächst das Interesse der Patienten berücksichtigt, anstatt sich darauf zu konzentrieren, den Beweis erbringen zu müssen, dass das eigene Medizinsystem als bestes anerkannt wird. Ich hoffe, dass das Verständnis einer Gesundheitsversorgung in Zukunft nicht primär von Behandlung und Heilung von Krankheiten geprägt ist, sondern von der Aufrechterhaltung der Gesundheit und Vorbeugung von Krankheiten“.

Ayurveda hat sich über Jahrtausende bewährt, hat fünfhundert Jahre muslimischer Invasion, dreihundert Jahre englischer Kolonialzeit überstanden – währenddessen es von der Kolonialherrschaft verboten war – und wird auch nicht den „Missionsversuchen“ moderner Medizin erliegen.

Vielversprechend sind hingegen Ansätze eines intensiven Erfahrungsaustausches zwischen der Medizin des Westens und des Ostens zu bewerten. So hat sich zum Beispiel der Verband Europäischer Ayurveda Mediziner und Therapeuten e.V. (VEAT) eine nachhaltige Öffentlichkeitsarbeit, Qualitätsmanagement sowie Aufbau von nationalen und internationalen Kontakten zum Ziel gesetzt. In Indien besteht seit kurzem ein Ministeramt für die Bereiche Ayurveda und Yoga. Der Behörde für Ayurveda, Yoga und Naturheilkunde, Unani, Siddha und Homöopathie (AYUSH) fällt unter anderem die Aufgabe zu, eine Zusammenarbeit von Ayurveda und moderner Medizin zu fördern. Die Europäische Akademie für Ayurveda, Birstein unterstützt aktiv diese Entwicklung.

### Der Patient – ein lebendiges Wesen von Körper, Geist und Seele

Der Chirurg Bernd Hontschik bekräftigt, dass die medizinische Kunst darin besteht, den Kranken als Subjekt zu behandeln, als lebendiges Wesen <sup>4)</sup>. „Leitlinien fungieren

jedoch als Nivellierung des Subjektiven und bringen damit sowohl die Behandler wie die Kranken in die Gefahr, ein wesentliches Element der Lebendigkeit zu verlieren“.

Diese Gefahr ergibt sich zum Beispiel aus dem Trend der modernen Medizin durch Leitlinien der evidenzbasierten Medizin (EBM) lediglich auf objektiv existierende Realität abzustellen, die es allein zu erkennen gilt.

„Um wirklich tiefe Heilung zu erlangen muss der Patient im Bewusstsein eine Verschiebung auf gedanklicher und emotionaler Ebene vornehmen und die Wahrnehmung des Selbst (Swastha) wieder aufbauen. Erst dann kann wirklich in Körper-Geist-Seele ein Zustand der Balance wieder hergestellt werden. Medikamente heilen nichts, sie kontrollieren oder unterdrücken lediglich Symptome. Westliche medizinische Modelle neigen dazu, die Ursache der Krankheit zu ignorieren, weil ihr Fokus anderswo ist“ <sup>5)</sup>.

Dr. Remya Krishnan (Associate Professor des Rajiv Gandhi Ayurveda Medical College, Govt von Puducherry) sieht in dem westlichen medizinischen Ansatz – wie derzeit EBM praktiziert und häufig aktualisiert wird (updating) – nichts anderes als Medizin basierte Evidenz (MBE) <sup>6)</sup>. Mit anderen Worten Beweise werden durch statistische Methoden umrissen und nicht wirklich mit der Grundlagenwissenschaft verbunden.

### Evidence Based Ayurveda und Medicine Based Evidence moderner Medizin

Dr. R Krishnan kommt zu dem Schluss, dass „Integration von Modern Medicine Based Medicine in Evidence Based Ayurveda“ für die Erreichung von Gesundheit und Wohlbefinden unwirksam ist. Moderne Medizin bedient sich der Anwendung von Medikamenten, die durch abnormale Stimulation sowohl gezielt als auch nicht gezielt auf Gewebe einwirken und Unterdrückung, Depression beziehungsweise Blockierung der Immunantwort bewirken.

Ayurveda beruft sich auf Erkenntnisse von Prinzipien der Grundlagenwissenschaft, die die Sicherheit und Wirksamkeit angewandter Medizin gewährleisten.

Im Ayurveda ist es nicht nur die Diagnose von Krankheiten selbst, die so wichtig ist, sondern vielmehr die Identifizierung der verantwortlichen komplexen ätiologischen Faktoren und deren tiefe Vernetzung, die die wirklichen Ursachen sind und die daraus folgenden Wirkungen herleiten.

Dieser Art von tiefer funktionaler Erkenntnis ist sich die moderne Medizin nicht gewahr, vielmehr ist diese mit intensiven Differenzierungen zu jedem System des menschlichen Körpers involviert. Super-Spezialisten, die sich in der modernen Medizin herangebildet haben, kennen eine Menge von eher begrenzten Zweigen der Medizin, aber wenig in Bezug auf die zentralen regulatorischen Prozesse der funktionalen Koordination zwischen den verschiedenen Organsystemen im Körper.

### Moderne Pharmakologie im Vergleich mit der Pharmakologie des Ayurveda

Dr. R. Krishnan legt überzeugend die wichtigsten Unterschiede Moderner Pharmakologie gegenüber der Ayurveda-Pharmakologie dar. So schreibt sie unter anderem:

Die Pharmakologie der modernen Medizin ist die Wissenschaft der Drogen. Die Wirkung von synthetischen/halbsynthetischen Drogen in der modernen Medizin wird durch Laborstudien, Tierversuche oder durch klinische Studien in einer gezielten Gruppe von Menschen getestet. Diese Aktionen werden Wirksamkeitsprüfung genannt.

1. Ayurveda auf der anderen Seite, ist in erster Linie wissenschaftliche Erkenntnis des menschlichen Lebens, die sich mit verschiedenen wissenschaftlich bewährten und etablierten

Theorien beschäftigt, um die grundlegende Natur und Organisation des Menschen



und verschiedene subtile innerliche organische Mechanismen zu erfassen. Die eingesetzten Medikamente sind aus natürlichen Quellen und werden nicht auf der Grundlage von „diesem Arzneimittel - diese Krankheit“-Ansatz empfohlen. Ayurveda orientiert sich nicht an blind getestete Arzneimittelwirksamkeit, sondern an der Wirksamkeit wissenschaftlich begründeter Besonderheiten in einer bestimmten medizinischen Situation (Pathogenese). Wirksamkeit ist nicht die Drogenaktion, sondern es ist „die beabsichtigte therapeutische Wirkung“ in einer Situation. Das Medikament wird auf Grundlage der am besten geeigneten „wissenschaftlichen Begründung“ ausgewählt, die für die jeweilige klinische Situation zutreffend ist.

2. Ayurveda untersucht vor Behandlungsbeginn Krankheit, Patienten und die Medizin mit Hilfe verschiedener wissenschaftliche Parameter. In der modernen Medizin wird auf der Grundlage von Testbeweisen die Arzneimittelwirksamkeit bei der betroffenen Krankheit in verschiedenen Arzneimittelversuchen bestimmt, die von den populären medizinischen Suchmaschinen des Internets bereitgestellt werden. Diese Prüfungen werden als beste „Beweise“ bewertet, die die Sicherheit und Wirksamkeit eines bestimmten Arzneimittels in einer bestimmten Situation darstellen.

### Integration moderner Medizin in Ayurveda?

Zu dieser Frage nimmt Dr. R. Krishnan unter Hinweis auf die Gefahr von Kombinationstherapien (Kriyaasankara) unmissverständlich Stellung:

1. Kriyaasankara bezieht sich auf zielloses, gleichzeitiges und unbestimmtes Mischen verschiedener Behandlungsprotokolle bei demselben Patienten.
2. Heutzutage ist von Ärzten die Anwendung von Kriyaasankara zu einer hemmungslosen Praxis geworden.
3. Ayurvedische Texte lehnen die irrationale Praxis von Kriyaasankara ab.
4. Integration moderner Medizin in Ayurveda ist besser als das umgekehrte Phänomen.
5. Das ist deshalb der Fall, weil Ayurveda am besten das Wissen sowohl der Biowissenschaft als auch der lebensorien-

tierten medizinischen Wissenschaft beinhaltet, die auf der ganzheitlichen klinischen Beurteilung eines Menschen beruht.

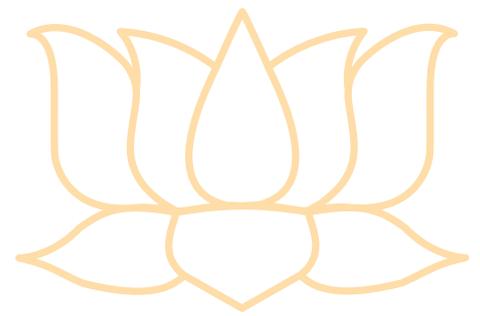
6. Die wissenschaftlichen Protokolle im Ayurveda sind nicht grundsätzlich von der gleichen Art wie die der modernen Medizin und daher gibt es absolut kein Betätigungsfeld und keine Grundlage für deren Integration.
7. Integration des ayurvedischen Systems der Medizin in die moderne Medizin würde daher nach Dr. R Krishnan nichts anderes bedeuten als Ermutigung von verschiedenen seltsamen und fehlerhaften Behandlungsprotokollen, die für die Menschheit nicht vorteilhaft sind.
8. Ayurveda erfordert eine autonome und unabhängige Plattform, um so viel wie möglich seiner Stärke für die Menschheit segensreich zu machen.

### Weitere Überlegungen zur Beseitigung des Dilemmas

Dr. L Mahadevan sieht in der integrierten medizinischen Wissenschaft des Ayurveda in erster Linie „Life Caring Medical Science. Dr. L Mahadevan, BAMS, MD ist Chefarzt des Dr.Y. Mahadeva Iyer's Sri Sarada Ayurvedic Hospitals in Derisanamcope, Tamilbadu. Er ist nicht nur ein äußerst kompetenter ayurvedischer Arzt (er erhielt den „Best Doctor Award - 2012“ von der Dr. MGR Medical University, Chennai), sondern besitzt zudem ein breites Fachwissen der Schulmedizin und ist daher von Kollegen der modernen Medizin entsprechend respektiert.

Dr. L Mahadevan ist sich der klaffenden Lücke zwischen Anspruch einer patienten-orientierten Medizin und der restriktiven Verwirklichung bewusst. Daher akzeptiert er als Pragmatiker statistische Methoden, solange sie hinsichtlich der Endbeurteilung von einem Praktiker bewertet werden, der durch seine Erfahrung Anwendungsfehler für den individuellen Patienten rechtzeitig erkennen kann. Gute Medizin besteht aus dem Zusammenspiel von guter Statistik mit professioneller Erfahrung.

Dr. Kessler, Oberarzt am Immanuel Krankenhaus Berlin, sieht in den betont individuell auf den Patienten ausgerichteten Therapieansätzen des Ayurveda und weiteren nachfolgend erwähnten Erwägungen



„Einbaumöglichkeiten“ des Ayurveda in die moderne Medizin <sup>7)</sup>: „Ayurveda ist in seinen Herangehensweisen durchdrungen von salutogenetischen Grundprinzipien und damit trotz seiner uralten Tradition erstaunlich modern: Primär-, Sekundär- und Tertiärprävention, sowie Patienten-Empowerment und -Selbstwirksamkeit spielen entscheidende Rollen. Ayurveda verfügt darüber hinaus über stark individuumbezogene Therapieansätze, die im Sinne integrativer Herangehensweisen möglicherweise auch sinnvoll in westliche Gesundheitssysteme eingebaut werden könnten.“

„Ausbaufähigkeit“ der modernen Medizin wird hier eingeräumt, einen Schritt weiter geht Dr. Krishnan mit der treffenden Formulierung: „Integration moderner Medizin in Ayurveda ist besser als das umgekehrte Phänomen.“

### Quellenverzeichnis

- 1) Dr. Starfield: „America's Healthcare System is the Third Leading Cause of Death“.
- 2) Pietschmann, Die erweiterte einheitliche Quantenfeldtheorie von Burkhard Heim/. Wolfgang Ludwig. – Innsbruck: Resch, 1998. (Grenzfragen: 17). ISBN 3-85382-963-8. ;S.35
- 3) Dr. V. Coleman, Die Moderne Medizin ist keine Wissenschaft: <https://www.naturepower.de/vitalstoff-journal/fakten-widerreden/medizinbetrieb/die-moderne-medizin-ist-keine-wissenschaft/>
- 4) Dr. Bernd Hontschik: Körper, Seele, Mensch - Versuch über die Kunst des Heilens, 2006, Suhrkamp, ISBN: 978-3-518-45818-1
- 5) Dr. Issac Mathai: Holistic Healing – A doctor's guide to rediscovering health and happiness, naturally, 2014, S.68/S.84, ISBN 978-935029-093-4
- 6) Dr. Remya Krishnan: Evidence Based Ayurveda & Rational Prescribing, 2012 Vision Grafix, Trivandrum -695012
- 7) Dr. C. Kessler, Deutsches Ärzteblatt 2013; 110(37): A-1678 / B-1484 / C-1458

### AUTOR

Klaus-Rupprecht Wasmuht  
Heilpraktiker

## Ausleitungskonzept

*Spagyrik -  
alchemistische Heilkunst*

## Die spagyrische Ausleitung von Schadstoffen aus dem Körper\*

**PHÖNIX Silybum spag.**  
(frühere Bezeichnung: PHÖNIX Phänohepan)

**PHÖNIX Solidago spag.**  
(frühere Bezeichnung: PHÖNIX Solidago II/035B)

**PHÖNIX Urtica-Arsenicum spag.**  
(frühere Bezeichnung: PHÖNIX Antitox)

**PHÖNIX Thuja-Lachesis spag.**  
(frühere Bezeichnung: PHÖNIX Lymphophön)

Informationsbroschüren  
und Patienteneinnahmepläne  
bitte kostenlos anfordern unter:

Telefon: 0800-6648307 oder  
Telefax: 0800-6648308

\* Die Anwendungsempfehlung ist nach wissenschaftlichen Kriterien nicht belegt.



**PHÖNIX Silybum spag.** Homöopathisches Arzneimittel. Zusammensetzung: 100ml enthalten: 5 ml Acidum arsenicosum spag. Glückselig Dil. D4 [HAB, SV. 54b; Ø mit ger. Wasser, Ethanol 86% (m/m) (90:10)]; 1 ml Aesculus hippocastanum e semine sicc. Glückselig Ø [HAB, V. 54c; Ø mit Ethanol 25% (m/m)]; 5 ml Arnica montana e floribus sicc. Glückselig Dil. D2 [HAB, V. 54c; Ø mit Ethanol 25% (m/m)]; 2 ml Atropa bella-donna e foliis rec. Glückselig Dil. D4 [HAB, V. 54c; Ø mit Ethanol 38% (m/m)]; 7 ml Aurum chloratum Dil. D5; 9 ml Bolus alba spag. Glückselig Ø [HAB, SV. 54b; Ø mit ger. Wasser, Schwefelsäure 96% (99:1)]; 4 ml Camphora Dil. D3 [HAB, SV. 5a; Lsg. D3 mit ger. Wasser]; 1 ml Chelidonium majus ex herba rec. spag. Glückselig Dil. D7 [HAB, V. 54a; Ø mit Ethanol 25% (m/m)]; 4 ml Crataegus e foliis cum flores rec. Glückselig Ø [HAB, V. 54c; Ø mit Ethanol 25% (m/m)]; 12 ml Cuprum sulfuricum Dil. D4; 4 ml Digitalis purpurea Glückselig Dil. D4 [HAB, V. 54c; Ø mit Ethanol 38% (m/m)]; 1 ml Filipendula ulmaria ex herba rec. Glückselig Ø [HAB, V. 54c; Ø mit Ethanol 25% (m/m)]; 6 ml Hydrargyrum bichloratum spag. Glückselig Dil. D6 [HAB, V. 54b; Ø mit Ethanol 86% (m/m)]; 3 ml Juniperus communis e fructibus sicc. Glückselig Ø [HAB, V. 54c; Ø mit Ethanol 25% (m/m)]; 5 ml Kalium nitricum Dil. D3; 2 ml Orthosiphon stamineus e foliis sicc. Glückselig Ø [HAB, V. 54c; Ø mit Ethanol 20% (m/m)]; 2 ml Paeonia officinalis e floribus sicc. Glückselig Ø [HAB, V. 54c; Ø mit Ethanol 25% (m/m)]; 4 ml Silybum marianum Dil. D2; 2 ml Solidago virgaurea ex herba rec. Glückselig Ø [HAB, V. 54c; Ø mit Ethanol 25% (m/m)]; 6 ml Stibium sulfuratum nigrum Dil. D8; 2 ml Tartarus depuratus spag. Glückselig Ø [HAB, SV. 54b; Ø mit Ethanol 20% (m/m)]; 1 ml Zincum metallicum Dil. D8. Enthält 30 Vol.-% Alkohol.

**PHÖNIX Solidago spag.** Homöopathisches Arzneimittel. Zusammensetzung: 100ml enthalten: 6 ml Arnica montana e floribus sicc. Glückselig Dil. D2 [HAB, V. 54c; Ø mit Ethanol 25% (m/m)]; 7 ml Aurum chloratum Dil. D5; 11 ml Bolus alba spag. Glückselig Ø [HAB, SV. 54b; Ø mit ger. Wasser, Ethanol 86% (m/m) (90:10)]; 8 ml Camphora Dil. D3 [HAB, SV. 5a; Lsg. D3 mit ger. Wasser]; 11 ml Cuprum sulfuricum Dil. D4; 6 ml Digitalis purpurea Glückselig Dil. D4 [HAB, V. 54c; Ø mit Ethanol 38% (m/m)]; 7 ml Filipendula ulmaria ex herba rec. Glückselig Ø [HAB, V. 54c; Ø mit Ethanol 25% (m/m)]; 6 ml Hydrargyrum bichloratum spag. Glückselig Dil. D6 [HAB, V. 54b; Ø mit Ethanol 86% (m/m)]; 9 ml Juniperus communis e fructibus sicc. Glückselig Ø [HAB, V. 54c; Ø mit Ethanol 25% (m/m)]; 10 ml Solidago virgaurea ex herba rec. Glückselig Ø [HAB, V. 54c; Ø mit Ethanol 25% (m/m)]; 7 ml Stibium sulfuratum nigrum Dil. D8; 6 ml Urtica urens ex herba rec. Glückselig Dil. D2 [HAB, V. 54c; Ø mit Ethanol 25% (m/m)]. Enthält 25 Vol.-% Alkohol.

**PHÖNIX Urtica-Arsenicum spag.** Homöopathisches Arzneimittel. Zusammensetzung: 100ml enthalten: 5 ml Acidum arsenicosum spag. Glückselig Dil. D4 [HAB, SV. 54b; Ø mit ger. Wasser, Ethanol 86% (m/m) (90:10)]; 7 ml Arnica montana e floribus sicc. Glückselig Dil. D2 [HAB, V. 54c; Ø mit Ethanol 25% (m/m)]; 4 ml Aurum chloratum Dil. D5; 10 ml Bolus alba spag. Glückselig Ø [HAB, SV. 54b; Ø mit ger. Wasser, Schwefelsäure 96% (99:1)]; 6 ml Camphora Dil. D3 [HAB, SV. 5a; Lsg. D3 mit ger. Wasser]; 11 ml Cuprum sulfuricum Dil. D4; 4 ml Digitalis purpurea Glückselig Dil. D4 [HAB, V. 54c; Ø mit Ethanol 38% (m/m)]; 3 ml Dryopteris filix-mas ex herba rec. Glückselig Dil. D4 [HAB, V. 54c; Ø mit Ethanol 25% (m/m)]; 2 ml Euspongia officinalis Glückselig Ø [HAB, V. 54c; Ø mit Ethanol 20% (m/m)]; 3 ml Filipendula ulmaria ex herba rec. Glückselig Ø [HAB, V. 54c; Ø mit Ethanol 25% (m/m)]; 6 ml Hydrargyrum bichloratum spag. Glückselig Dil. D6 [HAB, V. 54b; Ø mit Ethanol 86% (m/m)]; 3 ml Hypericum perforatum ex herba rec. Glückselig Ø [HAB, V. 54c; Ø mit Ethanol 25% (m/m)]; 3 ml Juniperus communis e fructibus sicc. Glückselig Ø [HAB, V. 54c; Ø mit Ethanol 25% (m/m)]; 6 ml Kalium nitricum Dil. D3; 2 ml Orthosiphon stamineus e foliis sicc. Glückselig Ø [HAB, V. 54c; Ø mit Ethanol 20% (m/m)]; 3 ml Solidago virgaurea ex herba rec. Glückselig Ø [HAB, V. 54c; Ø mit Ethanol 25% (m/m)]; 6 ml Stibium sulfuratum nigrum Dil. D8; 3 ml Tartarus depuratus spag. Glückselig Ø [HAB, SV. 54b; Ø mit Ethanol 20% (m/m)]; 2 ml Urtica urens ex herba rec. Glückselig Dil. D2 [HAB, V. 54c; Ø mit Ethanol 25% (m/m)]; 2 ml Zincum metallicum Dil. D8. Gegenanzeigen: Bei Schilddrüsenerkrankungen nicht ohne ärztlichen Rat anwenden. Iodüberempfindlichkeit. Enthält 28 Vol.-% Alkohol.

**PHÖNIX Thuja-Lachesis spag.** Homöopathisches Arzneimittel. Zusammensetzung: 100ml enthalten: 6 ml Arnica montana e floribus sicc. Glückselig Dil. D2 [HAB, V. 54c; Ø mit Ethanol 25% (m/m)]; 13 ml Bolus alba spag. Glückselig Ø [HAB, SV. 54b; Ø mit ger. Wasser, Schwefelsäure 96% (99:1)]; 6 ml Cuprum sulfuricum Dil. D4; 9 ml Dryopteris filix-mas ex herba rec. Glückselig Dil. D4 [HAB, V. 54c; Ø mit Ethanol 25% (m/m)]; 9 ml Echinacea angustifolia e planta tota rec. spag. Glückselig Dil. D2 [HAB, V. 54a; Ø mit Ethanol 25% (m/m)]; 6 ml Hydrargyrum bichloratum spag. Glückselig Dil. D6 [HAB, V. 54b; Ø mit Ethanol 86% (m/m)]; 9 ml Iodum Dil. D4; 5 ml Lachesis mutus Dil. D7; 13 ml Stibium sulfuratum nigrum Dil. D8; 5 ml Thuja occidentalis Dil. D2; 5 ml Verbena officinalis ex herba sicc. Glückselig Ø [HAB, V. 54c; Ø mit Ethanol 20% (m/m)]; 5 ml Zincum metallicum Dil. D8. Gegenanzeigen: Iodüberempfindlichkeit, Überempfindlichkeit gegen Echinacea oder andere Korbblütler oder gegen einen der Wirk- oder Hilfsstoffe. Aus grundsätzlichen Erwägungen nicht anzuwenden bei progredienten Systemerkrankungen wie Tuberkulose, Leukose, Kollagenose, multipler Sklerose, AIDS, HIV-Infektion und anderen Immun-Erkrankungen. Bei Schilddrüsenerkrankungen nicht ohne ärztlichen Rat anwenden. Nebenwirkungen: Sehr selten können Überempfindlichkeitsreaktionen auftreten. Für Arzneimittel mit Zubereitungen aus Echinacea wurden Hautausschlag, Juckreiz, selten Gesichtsschwellung, Atemnot, Schwindel und Blutdruckabfall beobachtet. Enthält 32 Vol.-% Alkohol.

Die Arzneimittel sind in Packungsgrößen zu 50 und 100 ml erhältlich.  
Phönix Laboratorium GmbH, Benzstr. 10, 71149 Bondorf.

## 21. Heilpraktiker-Symposium Dresden



*Liebe Kolleginnen, liebe Kollegen,*

im 35. Jahr unseres Bestehens findet am **18. November 2017** das 21. Heilpraktiker-Symposium Ost als Mitteldeutscher Heilpraktikertag des Berufs- und Fachverbandes Freie Heilpraktiker e.V. im ICD-Maritim in Dresden statt.

Als Symposium gestartet, richten wir unseren Dresdener Kongress inzwischen auch als Mitteldeutschen Heilpraktikertag für den fachlichen Austausch und zur Fachfortbildung exklusiv für Heilpraktikerinnen und Heilpraktiker aus. Viele Referentinnen und Referenten unterstützen uns dabei, ebenso die Firmen der naturheilkundlich orientierten Pharma- und Geräteindustrie.

Aus der heilkundlichen Versorgung der Bevölkerung sind wir nicht mehr wegzudenken.

Das ist der qualifizierten Arbeit von zehntausenden Heilpraktikerinnen und Heilpraktikern zu verdanken. Unser Beruf ist für unsere Patientinnen und Patienten durch unsere spezielle Aus- und Weiterbildung und die Gefahrenabwehr-Überprüfung kompetent und sicher.

Wir werden trotzdem damit leben müssen, dass in der Öffentlichkeit immer wieder ein Hype erzeugt wird, der das genaue Gegenteil suggerieren soll. Patienten erleben in unseren Praxen positive Hilfe, egal was manche Skandalblätter schreiben.

Was unsere Patienten schätzen, ist der heilkundliche Geist der Ganzheitlichkeit in unserer Arbeit. Dieser steht im Mittelpunkt unseres Wirkens und nicht Standards oder das Abarbeiten von Leitlinien. Wir nehmen den ganzen Menschen wahr und nicht nur Teile von ihm. 12 Millionen Patientenkontakte jährlich sprechen eine deutliche Sprache.

Wir sind Heilpraktiker/innen und uns zeichnet aus, was unser Kompetenzsiegel ausdrückt:

Wertschätzung – Erfahrung – Verantwortung – Wissen – Mitgefühl – Sorgfalt – Achtsamkeit

*Herzlichst, Ihr Dieter Siewertsen*

*Heilpraktiker und Vorsitzender Freie Heilpraktiker e.V.*



*Grußwort des Staatssekretärs im Sächsischen Staatsministerium für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr, Staatssekretär Stefan Brangs*

**Sehr geehrte Damen und Herren,**

der bedeutendste Kongress für Heilpraktikerinnen und Heilpraktiker in Mitteldeutschland findet nunmehr zum 21. Mal wieder in Dresden statt.

Das ist ein Erfolg für die Menschen, die stetig gute Erfahrungen mit Naturheilkunde sammeln und auch für die Stadt Dresden, die sich in letzter Zeit immer mehr um ihren Ruf sorgen musste.

Aber nicht zuletzt ist es ein gutes Zeichen für die Heilpraktiker, die sich immer wieder Angriffen ausgesetzt sehen. Zirkel, wie der „Münsteraner Kreis“, forderten gar die Abschaffung ihres Berufsstandes. Die Vorwürfe reichen von einer dogmatischen Parallelwelt bis hin zur kompletten Unwissenschaftlichkeit.

Natürlich ist manches schwer erklärbar – aber dennoch sage ich: Wer heilt, hat recht. Das wichtigste ist es, den Menschen zu helfen. Dort wo die Alternativmedizin dies aus Erfahrung kann, ist sie richtig und wichtig – ungeachtet ausstehender rationaler Beweise, wie sie die Schulmedizin fordert.

Über die Beweggründe der Kritiker kann ich nur spekulieren. Möglicherweise werden die sanften Behandlungsmethoden als Konkurrenz gesehen. Aber Konkurrenz belebt das Geschäft und die Alternativmedizin ist eine gute Ergänzung zur Schulmedizin. Deshalb ist ihr Berufsstand auch nach wie vor so wichtig.

Ich wünsche Ihnen einen interessanten Kongress und alles Gute für die Zukunft!

**Stefan Brangs**  
Staatssekretär

Weitere Informationen und Anmeldung:  
[www.heilpraktikerkongress.de](http://www.heilpraktikerkongress.de)

**Samstag 18. November 2017**

## Programm • 21. Heilpraktiker-Symposium Dresden • Vormittag

<b>Heilpraktiker-Kongress und Fachmesse der biologisch-pharmazeutischen und medizinisch-technischen Firmen</b>									
<b>9.00–9.30</b>	<b>01 Eröffnungsveranstaltung:</b> Eröffnungsvortrag Dieter Siewertsen, Vorsitzender Freie Heilpraktiker e.V.: Können sich die Heilpraktiker/innen im deutschen Gesundheitssystem behaupten? <b>Grußworte:</b> Stefan Brangs, Staatssekretär Wirtschaftsministerium Sachsen; Steffi Mehner, Landesleitung Sachsen FH e.V.								
<b>9.45–10.30</b>	02	03	04	05	06	07	08	09	10
	Agnes Martin-Dulemba Heilpraktikerin Psychotherapie KurzZeit-Seminar1 <b>Übergänge in der eigenen Praxis – wie wird der Therapeut damit fertig</b>	Thomas Rehmet Heilpraktiker Dipl. Finanzwirt <b>Grundsätze der Einnahmen-Überschussrechnung</b>	Hans Fiegel Heilpraktiker <b>HWS-Syndrom Eine differentialdiagnostische Betrachtung</b>	Dieter Alt-Kramer Heilpraktiker <b>Akute Bronchitis homöopathisch behandeln</b>	Jürgen Amler Heilpraktiker KurzZeit-Seminar1 <b>Hormonstörungen naturheilkundlich behandeln</b>	Bengt Jacoby Heilpraktiker KurzZeit-Seminar1 <b>TCM Gesundheitspotentiale erkennen</b>	Dr. med. Johannes Wilkens <b>Anthroposophische Medizin in der Geriatrie</b>	Bernhard Deipenbrock Heilpraktiker <b>Chron. und rezidivierende Infektionen – Lösungsansätze</b>	Dr. rer. nat. Reinhard Hauss Heilpraktiker <b>Intestinales Mikrobiom Epigenetisches Superorgan mit höchster Therapierelevanz</b>
10.30–11.00	Besuch der Firmenausstellung								
<b>11.00–11.45</b>	11	12	13	14	15	16	17	18	19
	Agnes Martin-Dulemba Heilpraktikerin Psychotherapie KurzZeit-Seminar2 <b>Übergänge in der eigenen Praxis – wie wird der Therapeut damit fertig</b>	Thomas Rehmet Heilpraktiker Dipl. Finanzwirt <b>Wichtige Steuerliche Hinweise für Heilpraktiker/-innen</b>	Angela Borack Heilpraktikerin <b>Shiatsu in der Naturheilpraxis</b>	Petra Friedrich Heilpraktikerin <b>Die Sankaran-Methode</b>	Jürgen Amler Heilpraktiker KurzZeit-Seminar2 <b>Hormonstörungen naturheilkundlich behandeln</b>	Bengt Jacoby Heilpraktiker KurzZeit-Seminar2 <b>TCM Gesundheitspotentiale erkennen</b>	Dr. rer. nat. M. Westendorff <b>Blutegelbehandlung bei Erkrankungen des rheumatischen Formenkreises</b>	Matthias Mertler Heilpraktiker <b>Psycho-Neuro-Entero-Immunologie Bauch regiert Kopf</b>	Heike Lerner Heilpraktikerin <b>Biologische Krebsmedizin</b>
11.45–12.15	Besuch der Firmenausstellung								
<b>12.15–13.00</b>	20	21	22	23	24	25	26	27	28
	Steffi Mehner Heilpraktikerin <b>Emotionsarbeit in der Psychotherapie</b>	Peter Evertz Heilpraktiker <b>Honorar – Kalkulation</b>	Cynthia Roosen Heilpraktikerin <b>Ganzheitliche Aspekte zum Rückenschmerz</b>	Manfred Haferanke Heilpraktiker <b>Klassische Homöopathie Behandlung von Kindern</b>	Traudel Bruse Heilpraktikerin Michael Peter Qi-Gong Lehrer <b>Medizinisches Qi-Gong</b>	Andreas Noll Heilpraktiker KurzZeit-Seminar1 <b>Hormonprobleme mit TCM behandeln/Wechseljahre bis Kinderwunsch</b>	Norbert Vahl Heilpraktiker <b>Praktische Schmerztherapie</b>	Ralf Götze <b>Pollen – Das Kraftpaket der Pflanze</b>	Dr. rer. med. Dorothee Bös <b>Ketogene Ernährung und Heilpilze bei Krebs-erkrankungen</b>
13.00–14.30	<b>Mittagspause:</b> Wir laden Sie zu unserem traditionellen Mittags-Buffer ein. 13.45 Aktionsfläche UG Qi-Gong-Übungen zum Mitmachen Traudel Bruse/Michael Peter								

Programm • 21. Heilpraktiker-Symposium Dresden • Nachmittag

14.30–15.15	29 Zarina Zimmermann Heilpraktikerin <b>Frei-Raum für Heilung – Anregungen aus Sicht des Feng-Shui</b>	30 Dipl. oec. troph. Michaela Huz <b>Neurodermitis und Ernährung</b>	31 Thomas Rehmet Heilpraktiker <b>Farbpigmente und andere Informationen aus der Iris</b>	32 Jeanne Toleikis Heilpraktikerin <b>Kummer-Mittel in der klassischen Homöopathie</b>	33 Levka Soder Heilpraktikerin Hebamme <b>Junge Mütter und Babies naturheilkundlich behandeln</b>	34 Andreas Noll Heilpraktiker Kurzzeit-Seminar2 <b>Hormonprobleme mit TCM behandeln/Wechseljahre bis Kinderwunsch</b>	35 Dr. phil. Jörg Berchem Heilpraktiker <b>Hormonregulationstherapie mit Ribonuklein-säuren</b>	36 Manfred Borchert Heilpraktiker <b>Der Onkologiepatient in der Naturheilpraxis</b>	37 Karin Voit-Bak Heilpraktikerin <b>Die effektive Lebertherapie</b>	
	15.15–15.45 Besuch der Firmenausstellung									
	15.45–16.30	38 Norbert Vahl Heilpraktiker Kurzzeit-Seminar1 <b>Notfallmedizin in der Naturheilpraxis</b>	39 Cynthia Roosen Heilpraktikerin Kurzzeit-Seminar1 <b>Der Behandlungsvertrag – Basis der Honorarabrechnung</b>	40 Claudia Sinclair Heilpraktikerin <b>Stoffwechsel- und Insulinresistenz Augen und Antitzdiagnose</b>	41 Manfred Klein Heilpraktiker Kurzzeit-Seminar1 <b>Elektromagnetische Belastungen – Behandlung durch klassische Homöopathie</b>	42 Thomas Dunkenberger Heilpraktiker Kurzzeit-Seminar1 <b>Psychische Erkrankungen u. mentale Aspekte in der tibetischen Medizin</b>	43 Anne-Christine Heuhsen Heilpraktikerin <b>Achtsamkeit – die Pille für mehr Wohlbefinden ohne Nebenwirkungen</b>			
		16.30–16.45 Besuch der Firmenausstellung								
		16.45–17.30	45 Norbert Vahl Heilpraktiker Kurzzeit-Seminar2 <b>Notfallmedizin in der Naturheilpraxis</b>	46 Cynthia Roosen Heilpraktikerin Kurzzeit-Seminar2 <b>Der Behandlungsvertrag – Basis der Honorarabrechnung</b>	47 Nina Stickelmann Heilpraktikerin <b>Chiropraktik und Triggerpunkte</b>	48 Manfred Klein Heilpraktiker Kurzzeit-Seminar2 <b>Elektromagnetische Belastungen – Behandlung durch klassische Homöopathie</b>	49 Thomas Dunkenberger Heilpraktiker Kurzzeit-Seminar2 <b>Psychische Erkrankungen u. mentale Aspekte in der tibetischen Medizin</b>	50 Dieter Siewertsen Heilpraktiker <b>Kopflexionen-Massage Entspannung – Pur</b>		





## EINFACH BARGELDLOS ABRECHNEN – JEDERZEIT UND ÜBERALL



Immer mehr Kunden bevorzugen es, mit Karte zu bezahlen. Egal ob im Drogerie- markt, beim Arzt oder in der Apotheke – Kartenzahlungen gehören inzwischen ein- fach zum guten Service. Diesen guten Service können Sie jetzt auch Ihren Patienten anbieten. Mit dem Postbank Business Girokonto und der passenden Abrechnungs- lösung von EVO Payments International sind Sie bestens für die Zukunft vorbereitet.

**Akzeptanz aller gängigen Debit- und Kreditkarten – auch schnell und einfach kontaktlos**



### IHRE VORTEILE:

- ✓ Weniger Bargeldhandling und Falschgeldrisiko
- ✓ Modernste Technik für sichere Zahlungen
- ✓ Bei Zahlung mit Kreditkarte profitieren Ihre Patienten von einem verlängerten Zahlungsziel
- ✓ Attraktive Konditionen für Postbank Business Giro Neukunden

Sprechen Sie uns an! **+49 221 99 577-777**  
Anzeigen.EMEA@EVOpayments.com | [www.evopayments.eu/heilpraktiker](http://www.evopayments.eu/heilpraktiker)

# Herman Boerhaave (1668 – 1738)

## Niederländischer Arzt, Anatom, Botaniker, Chemiker, Theologe und Mathematiker

Wir schreiben das Jahr 1668. Der Dreißigjährige Krieg liegt zwanzig Jahre zurück. Seither sind die Niederlande unabhängig. Der Friede zu Aachen bestätigt Frankreich den Besitz von Lille und Dünkirchen. Jakob Christoffel von Grimmelshausen verfasst in diesem Jahr seinen berühmten Roman „Der Abentheurliche Simplicissimus“



▲ Boerhaave-Denkmal in Leiden

Am letzten Tage dieses Jahres wird dem calvinistischen Pfarrer Jakob Boerhaave und seiner Frau Haga Delder, der Tochter eines Amsterdamer Kaufmanns, ein Junge geboren, der den Namen Herman bekommt. Der Geburtsort ist Voorhout und

liegt zwischen Noordwijk und Leiden, in der Provinz Zuid-Holland.

Von seiner Kindheit wissen wir nicht viel. Sein Vater wollte immer, dass Herman calvinistischer Pfarrer wird und hat ihn, wie wohl alle seine Kinder, zu Hause selbst unterrichtet. Als Herman zwölf Jahre alt war, bekam er am linken Schenkelknochen ein hartnäckiges Geschwür, was erst in seinem siebzehnten Lebensjahr verschwand. Viele Ärzte und Wundheiler wurden von ihm konsultiert. Das Geschwür wollte aber lange nicht heilen. Dies wird wohl nicht zuletzt der Grund gewesen sein, warum Boerhaave sich der Medizin zugewandt hat. Durch das hartnäckige Geschwür hat er wohl genau gewusst, was kranke Menschen durchmachen müssen, um gesund zu werden. Wahrscheinlich ist er daher später zu einem der besten und berühmtesten Kliniker und Hochschullehrer seiner Zeit geworden. Doch hierüber später mehr.

Als Herman nun vierzehn Jahre alt geworden war, wechselte er in die Lateinschule nach Leiden, entwickelte sich dort als gelehriger Schüler und war bis zum Abschluss Klassenbesten.

Es war das Jahr 1682 als Boerhaave's Vater starb und kaum Vermögen seiner großen Familie hinterlassen hat. Nach zwei Jahren Lateinschule erreichte Herman Boerhaave bereits den Abschluss und trug sich 1684 als Student für Theologie und Philosophie an der Universität Leiden ein. Nebenher belegte er auch die Fächer Mathematik und Chemie. Gott sei Dank gab es in der Gemeinde seines Vaters Wohltäter, die ihm das Studium ermöglichten, weil sie dachten, er würde anschließend ihr neuer Pfarrer. Er schloss das Studium 1690 ab und promovierte im gleichen Jahr über das Thema „De distinctione mentis a corpore“ (Über den Unterschied zwischen Geist und

Körper). Jetzt hatte er den Wunsch seines Vaters erfüllt. Sein eigener Traum war aber immer Mediziner zu werden. Da er ja mit seinem Theologiestudium fertig war und nicht Pfarrer werden wollte, bekam er auch von seinen enttäuschten Sponsoren kein Geld mehr.

So ging Boerhaave um Medizin zu studieren in die gerade einmal vierzig Jahre alte Universität Harderwijk. Vermutlich war sie preiswerter als die alten niederländischen Universitäten. Damals lag der Ort direkt am IJsselmeer. Heute liegt er zwar immer noch am Wasser, aber im Binnenland. Der damalige Gouverneur von Gelderland, Friedrich Heinrich, entschloss sich, aus der um 1600 gegründeten Lateinschule eine Akademie zu machen. Die Einweihung fand am 14. April 1648 statt. Erst Napoleon hat sie per Dekret am 22. Oktober 1811 geschlossen. Man hat später versucht, sie wieder zu eröffnen, ist aber kläglich gescheitert. Neben Boerhaave und Linné haben viele bekannte Persönlichkeiten an ihr studiert oder gelehrt.

### 1693

Um dies alles bezahlen zu können, gab er in Harderwijk Unterricht in Mathematik. Nach drei Jahren, also 1693, machte Boerhaave seinen Abschluss in Medizin und Botanik und erhielt hier seinen medizinischen Dokortitel.

Jetzt wird es still um den neuen Medicus Doktor Herman Boerhaave. Man weiß allerdings, dass er eine Praxis in seiner Lieblingsstadt Leiden eröffnet hat. Nebenbei soll er gelegentlich auch Vorlesungen gehalten haben. Hierin muss er wohl sehr erfolgreich gewesen sein, denn man bot ihm ein Lehramt an der Universität Groningen an. Dies lehnte er allerdings ab. Den Grund kennen wir heute nicht mehr. Nach meiner Vermutung war ihm die Ent-

fernung von seinem Domizil Leiden zum Norden der Niederlande zu weit.

Obwohl er neben Latein und Niederländisch die gängigen europäischen Sprachen in Wort und Schrift beherrschte, hat er sein geliebtes Leiden nur in zwei Ausnahmen verlassen. Dies waren sein Studienaufenthalt in Gelderland und eine einzige Fahrt mit Schleppekähnen nach Utrecht.

### 1701

Im Jahre 1701 war es dann soweit, er wurde als Lektor für Medizin an die Universität Leiden berufen und hat dieses Amt mit Freuden angenommen. Seine Antrittsrede hatte den Titel „De commendando Hippocratis studio“. Hierin empfahl er seinen Studenten die Nachfolge von Hippokrates anzutreten. Es war für ihn eine Medizin, die den Patienten in den Mittelpunkt seines Wirkens stellte. Das Beobachten der Krankheitserscheinungen und die Behandlung des Kranken direkt am Bett standen für ihn im Vordergrund. Dies war zur damaligen Zeit in der wissenschaftlichen Medizin eine Revolution. Da er auch Chemie, Botanik und Mathematik studiert hatte, war es für ihn wohl selbstverständlich, dass er logisches Denken und Forschen auch in der Medizin anwendete. Als Revolutionär hat er sich aber nie betrachtet, sondern mehr als Reformator. Seine Medizin am Krankenbett setzte sich sehr schnell in ganz Europa durch. So wurde Leiden in jener Zeit das Zentrum der Medizin und löste damit das bis dahin bekannte in Padua ab. Boerhaave zog mit seiner Methode Studenten aus aller Herren Länder an. Viele von ihnen sind später selbst sehr erfolgreiche und berühmte Mediziner geworden.

### 1709

Im Jahre des Herrn 1709, wurde er in Leiden zum Professor für Medizin und Botanik ernannt. Er unterrichtete nebenbei auch noch Anatomie und Chemie. Was er gleichzeitig einführte, war der Nachtdienst am Bett der Kranken. Es sollten immer in dem von ihm in Leiden geführten Krankenhaus ein oder mehrere Ärzte auch in der Nacht den Leidenden zur Verfügung stehen. Gleichzeitig wurde er Direktor des Botanischen Gartens, den er vergrößert hat. Er war eben der Natur sehr verbunden und liebte die Naturheilkunde. Viele Pflanzen, besonders Heilpflanzen aus fernen Ländern, wurden jetzt hier in Leiden

kultiviert. Die Dachkonstruktionen des Gewächshauses mussten nach seinen Wünschen geändert werden, damit die Kräuter das richtige Licht bekommen.

Als er über vierzig war, heiratete er am 14. September 1710 die Tochter eines reichen Kaufmanns. Mit Maria Drolenvaux hatte er vier Kinder. Nur eins, die Tochter Maria Johanna, hat das Erwachsenenalter erreicht.

Im Jahre 1714 übernahm er auch die Leitung der Universitätsklinik. Jetzt war der Weg frei, um den Studenten neben der theoretischen auch praktische Medizin und Pathologie zu zeigen. Diese für damalige Zeit moderne Unterrichtsmethode zog Studenten aus ganz Europa nach Leiden. So wurde Boerhaave immer bekannter. Man übertrug ihm 1715 zum ersten Mal das Rektorat der Leidener Hochschule. Durch seine Kontakte mit der Universität Edinburgh kamen auch von dort Studenten zu ihm, einige sogar aus den „nordamerikanischen Kolonien“. So wurde er ebenfalls in den heutigen Vereinigten Staaten von Amerika bekannt. Nur in Frankreich hat er für seine Methoden wenig Freunde gefunden. Dort hing man noch lange an den alten Zöpfen der Medizin.

Neben seiner Lehrtätigkeit und den Besuchen am Krankenbett praktizierte er auch ambulant. Man sagt, von Montag bis Freitag etwa fünf Stunden täglich. Trotz der vielen Arbeit fand er immer noch genügend Zeit, um seine Erfahrungen in Schriftform weiterzugeben. Viele Werke hat er geschrieben. Alle in lateinischer Sprache. Drei sind Standardwerke geworden und sollen an dieser Stelle Erwähnung finden.

1. „Institutiones medicae in usus annuae exercitationis“, erschienen 1708 in Leiden, wurde in die meisten bekannten Sprachen der damaligen Zeit übersetzt und erschien in mehreren Auflagen, zuletzt 1775. In ihm beschreibt er seine und die bis dato bekannten theoretischen Lehrsätze der Medizin.

2. „Aphorismi de cognoscendis et curandis morbis“ erschien ein Jahr später, auch in Leiden. Hierin sind die Grundlagen seiner praktischen Medizin enthalten. Gleichzeitig klassifizierte er hierin Krankheitsbilder in genialer, verständlicher Form.

3. „Elementa chemiae“ erschien in zwei Bänden 1724 in Paris. Hier beschreibt er sehr genau seine Versuche.

Starben die Patienten in der Klinik, so obduzierte Boerhaave sie und beschrieb ganz genau den Befund und das Krankheitsbild, an dem die Toten vorher gelitten haben. Dies tat er allerdings nicht im stillen Kämmerlein, sondern ließ seine Studenten daran teilhaben. Sie kannten ja die Krankheit ebenso von ihren gemeinsamen Besuchen am Krankenbett.

1718 übernahm Boerhaave auch noch den Lehrstuhl für Chemie. Hier lehrte er, dass man Gewicht und Temperatur bei den Versuchen nicht übergehen darf. Auf diese Weise wollte er die Arbeiten der Alchemisten widerlegen. Durch präzise Arbeit gelang es ihm damals den reinen Harnstoff aus Urin zu isolieren und bei Hauterkrankungen erfolgreich einzusetzen.



▲ Wohnhaus von 1724 – 1730 in Oud-Poelgeest

### 1722

1722 ist ihm die viele Arbeit aufs Herz geschlagen. Vermutlich wollte er kürzer treten und kaufte sich 1724 ein kleines Wasserschloss mit großem Garten für seine Pflanzungen. Er zog also auf's Land, so würden wir heute sagen. Das Kastell liegt in Oud-Poelgeest in der Gemeinde Oegstgeest, etwa drei Kilometer von der Universität Leiden entfernt. Jetzt ist es ein schönes Hotel und in seinen damaligen Wohnräumen werden heute Tagungen abgehalten. Die Gästezimmer sind im ehemaligen Kutscherhaus und anschließendem neuen Nebengebäude.

Dort auf dem Lande scheint er sich wohl recht gut erholt zu haben, trennte sich aber in dieser Zeit von seinem Lehramt für Chemie und Botanik.

Ob er Heimweh nach seinem geliebten Leiden bekommen hat? Oder war ihm der Weg vom Landhaus zur Uni zu weit? Jedenfalls zog er 1730 wieder in die Nachbarschaft der Leidener Hochschule. Er wohnte jetzt im Haus Nummer 31 auf der Rapenburg.

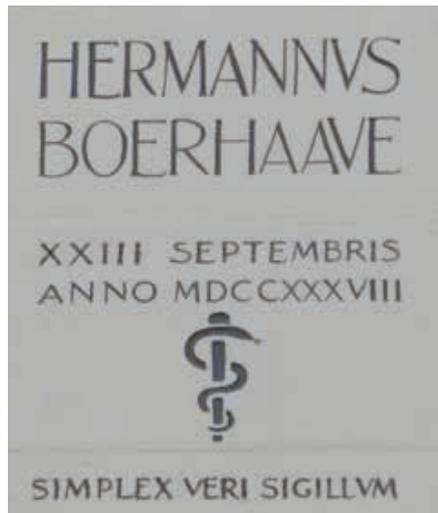
Nun wählte man ihn ein zweites Mal zum Rektor. Die erste Rektoratszeit war von 1714 – 1715. Jetzt war er von 1730 – 1731 der Chef.

### 1736

1736 hat er sich zum größten Teil von seiner Arbeit zurückgezogen. Zum Abschied hielt er wohl seine denkwürdigste Rede mit dem Titel „De honore medici servitute“. Hierin betont er, dass die höchste Ehre eines Arztes sei, ein Diener der Natur zu sein. (Dies hat sich heute gewaltig geändert).

Boerhaave bekam immer stärkere und langandauernde Herzbeschwerden, so dass er seiner Arbeit kaum noch nachkommen konnte. Er hat zwar noch im Februar seines Todesjahres eine Vorlesung gehalten und im April die letzte Medizin stunde gegeben. Gestorben ist er am 23. September 1738, also drei Monate vor seinem siebzigsten Geburtstag, in seinem Haus in Leiden.

▼ Letztes Wohn- und Sterbe-Haus in Leiden



▲ Tafel am Wohn- und Sterbe-Haus in Leiden

Beerdigt wurde er in der Pieterskerk. Später wurde ihm zu Ehren im Hof dieser Kirche eine große Urne aufgestellt. Sie zeigt seinen Kopf in verschiedenen Altersstufen. Als Inschrift hat man seinen Lieblingsspruch „Simplex veri sigillum“ gewählt. (Das Einfache ist das Siegel des Wahren). Auch in der Walhalla bei Regensburg befindet sich eine Büste von ihm.



▲ Pieterskerk in Leiden

Herman Boerhaave hat zu Lebzeiten viele Ehrungen bekommen. Persönlich entgegen genommen hat er keine, denn er hat sein geliebtes Leiden bis auf die zwei oben beschriebenen Ausnahmen nie verlassen. Leiden hat er zum medizinischen Zentrum Europas gemacht. So bekannt war er, dass einmal ein Brief aus dem fernen China kam mit der Adresse Doktor Herman

Boerhaave, Europa. Er hat ihn tatsächlich in den Händen gehalten. Mitglied der Académie Francaise und der Royal Society London waren unter anderem zwei seiner Auszeichnungen.

Friedrich der Große (1712 – 1786) ordnete für seine Charité an, die Lehr- und Behandlungsmethoden von Boerhaave voll zu übernehmen. Wien, Petersburg, Uppsala und viele Universitätskliniken in Europa taten das Gleiche. Dies lag nicht zuletzt an seinen Schülern.

Obwohl er viele Krankheiten behandelt hat, beschrieb er allerdings nur ein Krankheitsbild als Erster. Dieses Syndrom trägt heute noch seinen Namen. Es kam wie folgt zu Stande:

Boerhaave liebte gerne das üppige, reichhaltige Essen und dies trotz seiner immer wieder an seine Studenten gerichteten Worte:

„Qualis cibus, talis chylus;  
qualis chylus, talis sangius;  
qualis sangius, talis caro“.

(Wie die Speise, so der Darm; wie der Darm, so das Blut; wie das Blut, so das Fleisch.)

Mitten in so einem ausschweifenden Ess- und Trink-Gelage würgte sein Freund, hustete kräftig, erbrach sich und fiel tot am Tisch um. Boerhaave hat ihn selbst am nächsten Tag obduziert und einen Riss in



▲ Reste der Universität Harderwijk mit Linnaeustorentje und Catarinakapel die von 1648-1811 Aula und Bibliothek der Gelderlandschen Universität war.

der Speiseröhre festgestellt. So wird also eine Speiseröhren-Ruptur noch heute als Boerhaave-Syndrom bezeichnet.

Kommen wir zu seinen berühmten Schülern. Hier sei zunächst einmal Albrecht von Haller (1708 – 1777), ein Schweizer Arzt, Botaniker und Schriftsteller genannt. Er wurde Professor in Göttingen und schrieb sein Hauptwerk in acht Bänden über Physiologie, Anatomie, Chirurgie und praktische Medizin. Bekannt wurde er auch durch sein großes Gedicht „Die Alpen“.

Zwei weitere Schüler waren die Niederländer Anton de Haen (1704 – 1776) und Gerard van Swieten (1700 – 1772). Beide führten die Methoden Boerhaaves in Österreich ein. De Haen war der erste Vorstand der medizinischen Klinik in Wien, van Swieten der Leibarzt von Maria Theresia (1717 – 1780) am Wiener Hof. Beide begründeten die später so bekannte „Wiener Schule“.

Ein weiterer Student war der bekannte englische Arzt und Balneologe Richard Russell (1687 – 1759). Er führte in England, genauer gesagt in Brighton, die Meerwasser-Heilkunde ein.

Ein weiterer war der Franzose Julien Offray de La Mettrie (1709 – 1751). Er übersetzte Boerhaave's Schriften ins Französische und führte seine Behandlungsmethoden in Frankreich ein. Auf Wunsch des Alten Fritz kam er nach Potsdam und lehrte an

der Preussischen Akademie der Wissenschaften.

Weitere Schüler waren Daniel Gabriel Fahrenheit (1686 – 1736), William Cullen (1710 – 1790), bekannter Arzt und Chemiker, John Pringle (1707 – 1782), Professor an der Universität Edinburgh und Zar Peter der Große (1672 – 1725). Sein Hauslehrer war ein Holländer und brachte dem kleinen Peter die niederländische Sprache bei. Wen wundert es, dass er die Niederlande liebte, sich für Schiffbau interessierte und gleichzeitig bei Boerhaave Medizin studierte. Er war Arzt und Chirurgus. Bei allen seinen Schlachten soll er selbst mit Hand angelegt und die Verletzten ohne Unterschied auf Rang und Abstammung versorgt und operiert haben. Ferner gründete er in Petersburg die Akademie der Wissenschaften und legte großen Wert darauf, dass die Boerhaave'schen Lehrmethoden dort angewandt wurden.

Zuletzt sei noch der berühmte schwedische Arzt und Botaniker Carl von Linné (1707 – 1778) genannt. Zu Ehren seines Lehrmeisters nannte er eine Pflanzengattung aus der Familie der Wunderblumengewächse, Nyctaginaceae Boerhaavia.

Zum Schluss noch eine kleine Geschichte, ob sie wahr ist, weiß man nicht. Sie wird aber gelegentlich von alten Leidenern erzählt.

Boerhaave soll ein dickes in Schweinsleder gebundenes Buch seiner Universität ver-

macht haben, mit der Bitte es nach seinem Tode zu versteigern. Der Erlös sollte ihr dann zu Gute kommen. Das Buch hat er gut verpackt und versiegelt. Oben auf der Verpackung schrieb er, dass sein Inhalt, wenn der Text genau eingehalten werde, der Gesunderhaltung diene und ein recht langes Leben verspreche. So fand sich nach dem Tode eine stattliche Zahl von Kauflustigen ein, um dieses einzigartige Werk zu ersteigern. Nach langem Hin und Her bekam ein englischer Kaufmann für eine größere Summe den Zuschlag.

Jetzt wurde er von allen Umstehenden bedrängt das Buch auszupacken und den Inhalt, zumindest einmal zu zeigen. Er tat dies sofort und schlug erwartungsvoll die erste Seite auf. Alle schauten gebannt auf diese Seite. Sie war leer. Die zweite ebenfalls. Genau wie die dritte, vierte, fünfte und alle weiteren, bis auf die letzte. Zwischendurch war ein Raunen entstanden und einige Leute hatten sich bereits amüsiert entfernt. Der Kaufmann wurde belächelt, weil er eine so große Summe für ein leeres Buch bezahlt hat.

Auf der letzten Seite aber stand folgendes: „Het hooft houdt kout, de voeten warm, en stop maar niet te vol de darm.“ (Den Kopf halt kalt, die Füße warm und stopf dir nicht zu voll den Darm.)

#### AUTOR

**Bertold Heinze**  
Heilpraktiker



# Kosmische Aspekte beim Anbau von Heilpflanzen

Seit Ur-Zeiten wurden Heil-Kräuter und Arzneipflanzen von Kundigen in der Wildnis gesammelt, getrocknet und daraus Tees, Tinkturen, Latwerge und Salben etc. zubereitet. Diese wildwachsenden Kräuter waren schutzlos allen Witterungsunbilden wie Sonne, Hitze, Frost, Regen und Sturm ausgesetzt, waren gewachsen ohne menschliches Zutun. Die kosmischen Einflüsse über Jahre hinweg hatten sie stark, widerstandsfähig, überlebensfähig und heilkräftig werden lassen. Kräftemäßigkeiten der Sterne, der Planeten, der Atmosphäre und der Erde haben ihnen Heilkraft verliehen. In unserer Gegenwart ist das Sammeln von Wildpflanzen häufig eingeschränkt bzw. verboten. Viele unserer begehrten Heilpflanzen stehen unter Artenschutz. Die Biodiversität ist durch zunehmende Verbauung der Landschaft gefährdet, durch die Industrialisierung der Landwirtschaft, mit der das Ausbringen von stickstoffhaltigen Düngeprodukten einhergeht, ist gefährdet durch das Zunehmen der Klimaerwärmung, durch die zunehmende Luftverschmutzung und durch den stark zunehmenden Elektromog, so ist der Mensch dazu übergegangen Heilpflanzen in Kulturen anzubauen. Der Anspruch: Die angebauten Heilkräuter sollten nicht mit mineralischen Kunstdüngern belastet werden, sollten keine toxischen Rückstände aufweisen, sie sollten gesund, kräftig und vital sein, sollten die gewünschten arzneilichen Wirkstoffe in hohem Gehalt aufweisen.

Die Frage stellt sich: Welche Anbaumethode kann die Qualität der Heilpflanzen am ehesten sicherstellen? Welche Methode kann dem Pflanzenwachstum in der Wildnis weitestgehend nahekommen?

Dem aufgeklärten und gebildeten Zeitgenossen fällt es nicht schwer anzuerkennen, dass die Gezeiten wie Ebbe und Flut etwa mit dem Umlauf des Mondes zusammenhängen, dass der Säftestand in Pflanzen, in Bäumen etwa, ebenso mit den Phasen des Mondes in Verbindung zu bringen ist. Forstleute und Beschäftigte der Holzverarbeitenden Gewerbe können darüber berichten, dass Bäume, die zu einem „günstigen“ Zeitpunkt geschlagen wurden an Haltbarkeit, Verzugsarmut und an Brennwert solche Hölzer, die in einer ungünstigen Mondphase geschlagen wurden, bei weitem übertreffen. Über die Zusammenhänge von Qualität und Erntezeitpunkt des benutzten Holzes kann beispielsweise

der Geigenbauer berichten. Kein Naturwissenschaftler wird solche Zusammenhänge bestreiten, da sie zum Teil messbar sind. So gibt es andere Zusammenhänge, die weniger als die aufgeführten Beispiele im messbaren Bereich liegen, mehr jedoch im Bereich des Qualitativen. Jäger werden beispielsweise um die Wildaktivitäten bei Mondphasen wissen. Es gibt sogenannte „Mondkalender“, nach denen Menschen Haare schneiden, Blumen gießen, Wäsche waschen etc. Manche schwören darauf. Naturwissenschaftler berichten über die Auswirkungen der Sonnenflecken-tätigkeit, über die Wirkungen von Protuberanzen der Sonne auf die Ionosphäre, auf das Magnetfeld, den Funkverkehr etc.

Unbestritten ist die Wirkung relativ naher Himmelskörper auf die Erde, die Pflanzen, Tiere und Menschen. Doch wie ist es mit den Wirkungen von Himmelskörpern, die weiter – unendlich weit – von der Erde entfernt sind?

Aus der geisteswissenschaftlichen Forschung Rudolf Steiners wissen wir, dass die Sonne, die Sterne, die Planeten und der Mond tatsächlich eine Auswirkung haben auf die Erde, auf das Pflanzen- und Tierreich und auf den Menschen, da sie evolutiv miteinander zusammenhängen und verwandt sind.

Denkt man in anthroposophischen Zusammenhängen, so wird klar, dass die Konstellationen der Gestirne und

### Der Tierkreis

Diese Abbildung zeigt im äußeren Kreis die Abmessungen der am Himmel sichtbaren Sternbilder mit dem jeweiligen Übergang der Sonne vor das nächste Sternbild. Die Übergänge schwanken zum Teil, hervorgerufen durch die Schalttage, um einen Tag. Der innere Kreis hat die alte 30°-Einteilung in zwölf gleiche Abschnitte aus der Astrologie.

Der Tierkreis ist das Sternbildband, vor dem der Mond und alle Wandelsterne ihre Bahnen ziehen. Im Vorbeigang werden Kräfte angeregt, die auf der Erde eine Auswirkung zeigen.

### Die Trigone

Bei 120°-Stellungen sprechen wir von Trigonen. Der Mond kommt etwa alle neun Tage vor ein gleiches Kräftetrigon, so regen wir über Hackarbeiten oder Kieselspritzungen, die wir im Trigonrhythmus durchführen, den Impuls des Saattages neu an.

▲ Abb. 1: Der Tierkreis | © by Matthias K. Thun

Himmelskörper tatsächlich auf alles, was auf der Erde geschieht, einen Einfluss haben. Rudolf Steiner hat uns dabei gelehrt, die faktischen, kosmischen Konstellationen, wie sie sich tatsächlich am Firmament abbilden, bei allen Überlegungen und Tätigkeiten zu berücksichtigen.

Wenn wir nun Überlegungen anstellen bezüglich der Wirkung von Himmelskörpern beispielsweise auf Pflanzliches, so können dabei ausschließlich nur die tatsächlichen, faktischen und authentischen Verhältnisse Grundlage der Betrachtung sein.

Das heißt konkret formuliert: Bezogen auf einen bestimmten definierten Standort auf der Erde (nach Länge und Breite) werden die Positionen von Sonne, Mond und den Planeten vor den tatsächlichen Fixsternen (Sternbilder) erfasst.<sup>1</sup>

## Einfluss kosmischer Wirkprinzipien auf Pflanzenwachstum

Nach dieser Vorgehensweise erfolgen die Aussaat-Empfehlungen von Maria Thun für den biologisch-dynamischen Landbau. Nach dieser Vorgehensweise werden beispielsweise Arzneipflanzen anthroposophischer Hersteller-Firmen angebaut, soweit sie nicht wild geerntet werden. Kosmische Positionen und Konstellationen entscheiden, welche Substanz zu welchem Zeitpunkt potenziert bzw. verarbeitet werden kann. Weg- und richtungsweisend ist hierbei in der Regel der alljährlich veröffentlichte Sternkalender der astronomisch-mathematischen Sektion am Goetheanum in Dornach/CH.<sup>2</sup>

Zahlreiche Menschen bemerken, dass die Konstellationen, die Maria Thun in ihrem Aussaatkalender angibt, nicht mit den Tierkreisangaben landläufiger Kalender übereinstimmen. Diese Menschen rätseln oft jahrelang über die Abweichungen des Thun'schen Kalenders, ohne eine Erklärung zu finden. (siehe Abb. 1, S. 33)

Dass sich die anthroposophisch orientierte Vorgehensweise auf dem richtigen Pfad bewegt, zeigen unzählig viele Einzelbeobachtungen aus der Praxis der biologisch-dynamischen Landbauweise bezüglich des Ertrags, des Geschmacks, der Pflanzengesundheit ohne Zuhilfenahme künstlicher Dünger, ohne Insektizide und ohne Herbizide, kurzum der Qualität.

Maria Thun (1922-2012), die Pionierin einer biologisch-dynamischen Anbauwei-

se, welche Aussaatage und Erntezeiten von Nahrungspflanzen mit allerbesten Erfolgen nach Gestirnskonstellationen bestimmt, formuliert die Zusammenhänge

wie nachfolgend authentisch dargestellt. Maria Thun ist weit über die Lande hinaus bekannt. Nahezu jeder kennt die von ihr herausgegebenen Aussaatkalender.

*„Alle Lebensabläufe im Bereich der Naturreiche, der Pflanzenwelt, der Tierheit und des Menschen, geschehen im Ein-Verwobensein in kosmische Rhythmen. Dies anzuerkennen fällt dem sich sachlich-gebenden Gegenwartsmenschen sehr schwer. Mit seinem Unterbewusstsein lebt er noch sehr stark in der Zeit, als für den Menschen der ruhend Grund war, um den alle Sterne kreisten. Wie könnte sonst, wenn von Sterneneinflüssen im Pflanzenwachstum, gesprochen wird, oft das fragende Argument auftreten: wie, was da oben geschieht, soll unten eine Auswirkung haben? Das glaube ich nicht. An solchen des Öfteren gehörten Zweifel wird deutlich, dass es noch nicht zum Selbstverständnis des Menschen geworden ist, dass die Erde ein Himmelskörper ist, der in den Rhythmen der Wandelsterne unseres Sonnensystems mitschwingt, nach eigenen Rhythmen, sich aber auf der anderen Seite in Beziehung zur Sonne, oder anderen Wandlern aus den Schöpfungsintensionen der Götter danach richtet, welche Bedürfnisse die Lebewesen auf dieser Erde haben, in der Zuwendung oder Abwendung von bestimmten kosmischen Einflüssen. Auch entstammen Planetenrhythmen und Konstellationen nicht der Theologie oder Psychiatrie, sondern sind naturwissenschaftlich – astronomische Tatsachen, die man erlernen kann, wie jedes andere Wissensgebiet.*

*In dieser Abhandlung werden Rhythmen und Konstellationen behandelt. Im Sinne der erscheinenden Inhalte verstehen wir unter Rhythmen Abläufe, die durch Bewegung entstehen, orientiert an Fixpunkten. Beobachten wir zum Beispiel einen Wandelstern, vorbeiziehend bei einem bestimmten Fixstern und verfolgen seinen weiteren Lauf bis er wieder bei diesem Fixstern angelangt ist, hat er einen Umlauf beendet, seinen siderischen Rhythmus vollendet, wir haben im Raum seine Zeitverhältnisse abgelesen. In diesem Sinne sehen wir unter Konstellationen eine andere Situation, nämlich die Beziehungen der Wandler untereinander oder zur Sonne. Hier können wir zum Beispiel Belichtungsphasen ablesen, wie es in der Beziehung von Mond, Venus und Merkur zur Sonne deutlich in Erscheinung tritt, aber bedingt durch unseren Standpunkt auf der Erde. Sie stellen sich dar in verschiedenen Winkelgraden, die sich ergeben durch den Abstand der Wandler, aber in Beziehung zur Erde.“*

*Zitat Maria Thun<sup>3</sup>*

Für die Bestimmung optimaler Aussaatage ist primär maßgebend, vor welchem siderischen Sternbild (nicht das tropische Tierkreiszeichen!) die Sonne steht und welche

Positionen Mond und die Planeten einnehmen. Lassen wir nochmals Maria Thun zu Wort kommen:

<b>Geht der Mond in seinem Umlauf um die Erde an den verschiedenen (tatsächlichen, siderischen) Tierkreisregionen vorbei, finden wir bei:</b>	<b>eine Tendenz zum:</b>
<b>Fische, Krebs und Skorpion</b>	wässrigen Element
<b>Widder, Löwe und Schütze</b>	zum Wärmeelement
<b>Stier, Jungfrau und Steinbock</b>	Erdeelement (Kälte)
<b>Zwillinge, Waage und Wassermann</b>	Luft/Lichtelement

Grund der Abweichung ist der Tatbestand, dass Maria Thun sich an den tatsächlichen Gestirnspositionen orientiert, wie sie sich am Himmel abzeichnen (siehe Abb. 1). Alles andere kann nicht entscheidend sein für Wirkungen auf Erde, Pflanze, Tier und auf den Menschen.

### Biologisch-dynamische Anbauweise bezieht kosmische Bildekräfte mit ein

Die biologisch-dynamische Landwirtschaftsweise verzichtet auf mineralische Dünger in grobstofflichen Mengen. Eigens dafür wurden nach den Angaben Dr. Rudolf Steiners spezielle Dünge-Präparate entwickelt.<sup>4</sup>

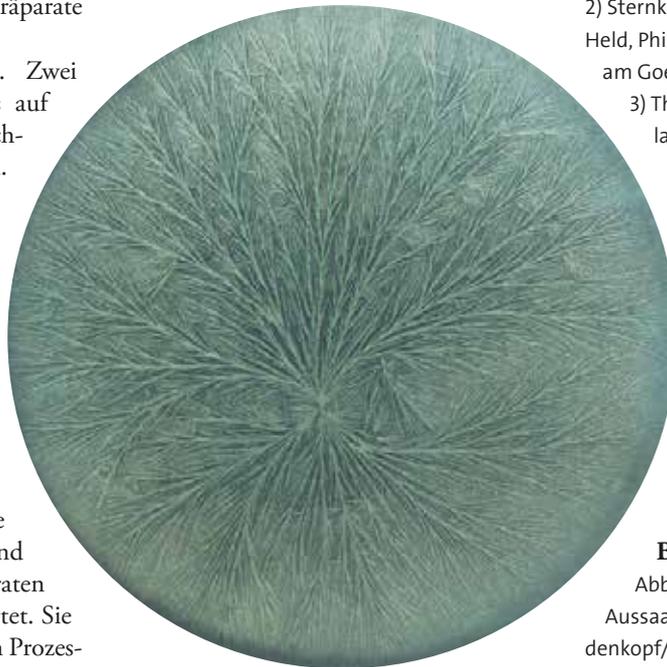
Man unterscheidet 2 Gruppen. Zwei Spritzpräparate, von denen eines auf den Boden, das andere auf die wachsende Pflanze ausgebracht wird. Diese werden als „Hornmist“ und als „Hornkiesel“ bezeichnet. Sie bestehen aus Rinderdünger bzw. gemahlenem Quarz. Bei der Herstellung werden sie den Umwelteinflüssen im Winter bzw. Sommer ausgesetzt. Ferner gibt es 6 Kompostpräparate aus pflanzlichen Substanzen. Diese werden Komposten und anderen Wirtschaftsdüngern zugesetzt. Die angewendeten Substanzmengen sind sehr gering. Es wird von den Präparaten eine „dynamische“ Wirkung erwartet. Sie greifen regulierend und fördernd in Prozesse des Wachstums ein. Die Kompostpräparate werden unter Verwendung folgender pflanzlicher Substanzen hergestellt: Blüten der Schafgarbe, Blüten der Kamille, Blüten der Brennnessel (*urtica dioica*), Eichenrinde, Blüten des Löwenzahn, Blütenstände des Baldrian.

Außerdem werden tierische Organe verwendet. Rindsgekröse und –darm, Schädel vom Haustier und Blase des Rotwildes. Die Einzelheiten der Herstellung sind in den landwirtschaftlichen Vorträgen R. Steiners<sup>5,6</sup> beschrieben.

Bei den biologisch-dynamischen Präparaten handelt es sich um Substanzen, die mit Ausnahme des Quarzes gegenwärtigen Lebensprozessen des Pflanzen- und des Tierreiches entstammen. Für ihr Verständnis muss man an die Bildeprozesse solcher Substanzen anknüpfen. Die beiden Präparate Hornmist und Hornkiesel sind

aus der Polarität von irdischen und kosmischen Einflüssen zu verstehen, unter denen die Pflanze wächst. Die kosmischen und terrestrischen Umweltbedingungen des Wachstums werden unterstützt und ihre Wirkung optimiert.

Die Forschungsergebnisse von Justus von Liebig haben zum großen Teil solche Erkenntnisse in den Bereich des „Überholten und Überflüssigen“ verwiesen, da die Frucht- und Ertragsergebnisse kunstgedüngter Pflanzen auf den ersten Blick umwerfend sind – solange man die Gesundheit von Pflanze, Boden und Erde nicht ansieht und bewertet.



▲ Abb. 2: Kupferchloridkristallisation

### Bildschaffende Methoden zur Qualitätsbeurteilung

Zur Qualitätsbeurteilung, in diesem Falle der Heilpflanzen, hat die anthroposophische Forschung neben den sonst üblichen quantitativen Analysen eigens sogenannte „bildschaffende Methoden“ entwickelt, die eine sichere Aussage über die Qualität erlauben. Zu nennen sind u.a. die Kristallisationsmethode nach Pfeiffer, die Tropfbildmethode und die Steigbildmethode nach Kolisko. Die bei Letzterer entstehenden Chromatogramme weisen eine gewisse Ähnlichkeit zu der in naturwissenschaftlichen Labors angewandten Papierchromatographie auf. (siehe Abb. 2)

Bei Arzneimitteln der anthroposophischen

Therapierichtung wird von Seiten der etablierten Medizin häufig die Wirksamkeit in Frage gestellt, da es sich dabei sehr häufig um potenzierte (hoch verdünnte) Arzneien handelt. Es handelt sich hierbei in der Tat oft um kleinste Entitäten.

In weiteren Artikel-Folgen werden kosmische Aspekte bei der Arzneimittelherstellung wie bei der Erstellung von Horoskopen zu betrachten sein.

### Literatur

- 1) Schmötzer, Werner: Anthroposophie – Astrologie – Astrologie. 1. Aufl. Verlag Pro Business, Berlin 2012 – [www.pro-business.com](http://www.pro-business.com) (book on demand) ISBN: 978-3-86386-292-3
- 2) Sternkalender, Ostern bis Ostern, Wolfgang Held, Philosophisch-Anthroposophischer Verlag am Goetheanum
- 3) Thun, Maria: Hinweise aus der Konstellationsforschung. 7. Aufl. Biedenkopf/Lahn, M. Thun Verlag
- 4) Koepf, Herbert, H.: Biologisch-dynamische Landwirtschaft: 3. Aufl. Eugen Ulmer GmbH, Stuttgart, 1980
- 5) Steiner, Rudolf: Landwirtschaftlicher Kurs; Koberwitz 1924
- 6) Steiner, Rudolf: Landwirtschaftlicher Kursus; GA 327 – Vorträge 7-16. Juni 1924 Koberwitz und Vortrag 20. Juni 1924 Dornach

### Bildnachweise:

Abb. 1: Maria Thun: Aussaatage 2017.

Aussaatage-Verlag Thun & Thun OHG, Biedenkopf/Lahn | Abdruck mit freundlicher Genehmigung des Verlages, © by Matthias K. Thun

Abb. 2: Kupferchloridkristallisations-Bild von Löwenzahnblüten. Forschungsinstitut am Goetheanum, Laboratorium für Empfindliche Kristallisation. <http://anthrowiki.at/Datei:Kupferchlorid-Kristallisationsbild-von-Loewenzahnblueten.jpg> Abdruck unter freier Lizenz s. [www.gnu.org/licenses/fdl.txt](http://www.gnu.org/licenses/fdl.txt)

### AUTOR

#### Werner Schmötzer

Heilpraktiker, Mitglied der Arzneimittelkommission der Deutschen Heilpraktiker, Mitglied der Kommission C nach § 25 Abs. 6 und 7 AMG für den humanmedizinischen Bereich, anthroposophische Therapierichtung

# Behandlung im Jetzt – Yoga als Therapie

## Teil 1

### Was ist Yoga?

Wenn wir im Westen „Yoga“ hören, haben wir meist Bilder von seltsamen körperlichen Positionen vor Augen. Und nachdem nun die Zeiten vorbei sind, in denen jeder bekennende Yoga-Praktizierende in die „Sekten-Schublade“ gesteckt wurde, ist es heute in Mode, seinen Körper in eben jene seltsamen Positionen, die so genannten Asanas, hinein zu bewegen. Hier und da hat man auch schon mal gehört, dass das gesund, ja sogar entspannend und befreiend sein soll.

Gerade in den letzten Jahren kommt es immer häufiger vor, dass die Teilnehmer an Yoga-Kursen von ihrem Arzt geschickt

werden – vor allem dann, wenn sie unter psychosomatischen Beschwerden oder Krankheitsbildern idiopathischer Ursachen leiden. Es scheint sich also herumgesprochen zu haben, dass Yoga gesund ist, ja sogar Krankheiten heilen kann – auch die chronischen und auch die psychosomatischen.

Bevor wir uns anschauen, wieso das so ist, müssen wir allerdings etwas weiter ausholen und uns zunächst einmal die Frage stellen, was Yoga ist?

Im Dschungel der unterschiedlichsten Stilrichtungen und des riesigen Marktes, der rund um Yoga entstanden ist, kursieren verschiedenste Annäherungen und sicher-

lich ebenso viele Missverständnisse rund um diese Fragestellung. Und allzu oft wird Yoga auf eine Art Wellness-Gymnastik und die Yogatherapie auf eine Art Physiotherapie mit spirituellem Touch reduziert. Warum das so ist, werden wir ebenfalls an anderer Stelle sehen, doch natürlich greift eine solche Übersetzung zu kurz. Dies ist sicherlich auch der Tatsache geschuldet, dass es schwer möglich ist, etwas mit Worten zu beschreiben, was sich eben nicht mit Worten beschreiben, sondern nur durch praktisches Erleben erschließen lässt. Allzu schnell klingen die Worte banal, esoterisch oder losgelöst von der Wirklichkeit des persönlichen Empfindens. Dennoch soll eine, wenn auch holprige Annäherung versucht werden.

Das Wort Yoga geht auf den indogermanischen Wortstamm „Yuj“ zurück. Aus diesem Wortstamm leitet sich auch unser deutsches Wort „Joch“ her. „Yoga“ hat nun aber nichts damit zu tun, den Körper „unters Joch“ zu nehmen, sondern wird meistens übersetzt mit „Vereinigen, Verbinden“ (auch das Joch verbindet ja mehrere Pferde zu einem Gespann). Besser ist vielleicht die Übersetzung „Wiedererkennen“. Das Verbinden setzt ja voraus, dass es eine Trennung gibt von etwas, was anscheinend zusammen gehört. „Wiedererkennen“ impliziert, dass es keine Trennung gibt, dies aber vielleicht einfach im Trubel des Lebens vergessen wurde.

Und was wird wiedererkannt? Nun kommen wir um einen esoterisch mutenden Klang der Worte nicht herum. Wir können es das Selbst nennen, unsere wahre Natur oder das Große Ganze, den Urgrund des Seins oder auch Gott.

Die Praxis von Yoga erinnert uns daran, wer wir im innersten unseres Wesens immer schon sind. Das klingt sehr einfach.



© VadimGuzhva – Fotolia.com



Und das ist es auch. Doch leider haben wir das oft vergessen oder noch nie bewusst erfahren. Wir sind dann so identifiziert mit all den Rollen, die wir spielen, mit all den Gedanken und Emotionen, mit den oft kollektiv verankerten Bildern, die wir uns von der Wirklichkeit machen. Ein Widerspruch in sich ist es, wenn wir uns ein Bild von Yoga machen oder uns mit der Rolle identifizieren, ein Yogi zu sein.

Einer meiner Lehrer hat dies mit dem folgenden Bild veranschaulicht: Wenn wir geboren werden, blicken wir durch ein riesiges Panoramafenster völlig unvoreingenommen in die Welt. Schon bald jedoch beginnen wir Fotos zu machen oder – was noch öfters der Fall ist – wir bekommen Fotos von unseren Eltern und unserer Umgebung sozusagen geschenkt. Diese hängen wir dann fein säuberlich an unser Fenster, wir bewerten und sortieren diese Fotos, und jedes neue Foto ordnen wir zu passenden Fotos zu. Das ist erst mal nichts Schlechtes, denn diese Bilder helfen uns ja auch in einer Weise, uns in einer höchst komplexen Welt zu orientieren. Aber schon bald ist unser Fenster zugleibt, und wir verwechseln die Bilder mit der Wirklichkeit. Und diese Verwechslung ist das eigentliche Problem, nicht die Bilder.

Wenn wir nun Yoga praktizieren, nehmen wir im Prozess der Bewusstwerdung nach und nach die lieb gewonnenen Bilder wieder von unserem Fenster ab (keine Sorge,

wir müssen sie ja nicht gleich wegwerfen; wir können sie ja in einer Kiste aufbewahren). Am schwierigsten wird es mit den Bildern, die wir uns von uns selbst gemacht haben... Doch mit dem zunehmend klaren Blick erkennen wir, dass unsere Trennung von der Wirklichkeit eine Illusion war. Wahrscheinlich verschwindet irgendwann auch das Fenster, denn es impliziert ja immer noch den Blick auf etwas. Wir erleben, dass wir die Einheit niemals ganz verlassen haben, wir suchen das Göttliche nicht länger im Außen, sondern erkennen es im Selbst, wissend, ja tief empfindend, dass dies nichts Exklusives, sondern dass alles göttlich ist.

Dieses Erkennen kann niemals in der Vergangenheit stattfinden; sie ist jetzt schließlich vergangen und auch nicht in der Zukunft, denn die ist noch nicht da. Uns aus der Identifikation mit dem Vergangenen und mit den Sorgen um Zukünftiges (die auch nur eine Projektion des Vergangenen sind) lösend, tauchen wir JETZT ein in die Wirklichkeit unseres Seins. Oft wird dieser Vorgang als „Selbstrealisation“ bezeichnet.

Der Weise Patanjali, der als „Vater des Yoga“ gilt und vermutlich zwischen dem 2. Jh. v. Chr. und dem 4. Jh. n. Chr. gelebt hat, hat diesen Prozess mit äußerster Präzision beschrieben. In seinen vier Büchern mit Lehrsätzen hat er uns eine Landkarte des spirituellen Erwachens hinterlassen, die bis heute (wenn auch nicht immer bewusst) das Fundament der verschiedenen Yoga-Richtungen bildet. Er hat den Weg, den er beschreibt und die beschriebenen Methoden natürlich nicht erfunden, doch für jeden nachvollziehbar auf den Punkt gebracht.

Die Ursprünge von Yoga verschwinden im Dunkel der Zeiten, lokalisiert werden sie häufig in vor-vedischer Zeit im Indus-tal (heute Pakistan), während manche Forscher davon ausgehen, dass es eine ähnliche Praxis an verschiedenen Orten der Erde gab. Dass wir Yoga mit Indien verbinden, hängt vielleicht mit der dort ungebrochenen Tradition zusammen. Dort heißt es, die Rishis, weise Seher, hätten die Yoga-Übungen direkt von den Göttern empfangen. Bis heute genießt die Praxis des Yoga in Indien ein hohes Ansehen. Die weltweit erste Yoga-Universität der Bihar School of Yoga, die sich ganz besonders auch der medizinischen Forschung rund um Yoga widmet bzw.

LABORATORIUM  
**SOLUNA**  
HEILMITTEL GMBH



## Therapiehandbuch der SOLUNATE

Hannes Proeller  
225 Seiten, 4-farbig, Hardcover  
9,80 € zzgl. 1,80 € Versand



## Eine geistige Reise durch den Kosmos

Christoph Proeller  
241 Seiten, 119 Abbildungen  
19,80 € zzgl. 1,80 € Versand

## Bestellen Sie direkt!

Edition Insole,  
Bachtal 6, 86978 Hohenfurch  
Bestellfax: 08 86 1/ 24 19 01  
Shop: [www.edition-insole.de](http://www.edition-insole.de)

Forschungsergebnisse aus der ganzen Welt zusammen trägt, befindet sich ebenfalls dort.

Was ist denn nun das Therapeutische am Yoga? Und wie kann Yoga uns in der heutigen Zeit therapeutisch begleiten, wie können wir als Heilpraktiker unsere Patienten in heilsamer Weise mit Yoga behandeln?

Diese Frage in uns bewegend, kommen wir nicht umhin, eine – vielleicht etwas erweiterte – Definition von Krankheit und Gesundheit zu finden, denn per definitionem bedarf nur der, der erkrankt ist, einer Therapie.

### Krankheit und Gesundheit im Yoga

Im gesellschaftlichen Kollektiv werden Krankheit und Gesundheit ja zumeist als einander konträr gegenüberliegende Seinszustände betrachtet, von denen es den einen, wenn möglich, zu vermeiden oder baldigst zu therapieren und den anderen zu kultivieren gilt. Gesundheit könnte vereinfacht ausgedrückt in diesem Verständnis als die Freiheit von störenden Symptomen definiert werden, Krankheit als ein Leiden daran.

Wenn wir Heilpraktiker sind, kleben auf unserem Fenster, durch das wir diese Phänomene betrachten, meist etwas andere Bilder, die ganzheitlicher und weniger polarisierend erscheinen. Wir erkennen, dass der Übergang zwischen Krankheit und Gesundheit ein fließender, dass es durchaus auch Dispositionen und Diathesen zu er-

kennen und zu behandeln gilt. Die Frage, wann bin ich (noch) gesund und ab wann bin ich krank, lässt sich mitunter gar nicht so einfach beantworten. Das Empfinden von „krank“ und „gesund“ ist zudem aufs Äußerste subjektiv. Unsere Diagnostik beinhaltet neben den körperlichen (inklusive umweltmedizinischer und geopathologischer Faktoren) ja auch die psychischen, psychosozial-systemischen und mitunter spirituellen Ebenen eines Menschen (die – je nach Schule – unterschiedlich benannt werden). Wir können an Krebs „erkrankte“ Menschen erleben, die als Persönlichkeit absolut integer und mit sich und der Welt im Reinen waren. Und uns begegnen Menschen ohne eine (schulmedizinische) Diagnose, bei denen es in so vielen Bereichen, angefangen bei der Lebenszufriedenheit, krankte. Wer ist nun gesund, wer krank?

Die alte indische Medizin Ayurveda, die als Schwesternwissenschaft neben dem Yoga steht, bezieht alle Dimensionen des Menschseins, wie z.B. auch die Klarheit der Sinne und das Glückliche in seine Definition von Gesundheit mit ein (die Definition der WHO kommt dem auch schon nahe). Yoga geht vielleicht noch einen Schritt weiter. Es gibt ein indisches Wort für Gesundheit, Swasthya, welches wörtlich übersetzt „man selbst zu sein“ bedeutet. (vgl. Osho 2012, S.103)

Ist das nicht auch das Ziel von Yoga? Bedeutet „man selbst zu sein“ nicht auch, in seiner wahren Natur zu ruhen und sich von (falschen) Identifikationen zu befreien? Und wer ist in diesem Sinne schon vollkommen gesund?

Vor dem Hintergrund einer solchen Definition könnte man im Sinne einer ressourcenorientierten Sichtweise davon ausgehen, dass wir uns als Menschen alle auf unserem ganz individuellen und zugleich kollektiven Weg Richtung Gesundheit befinden.

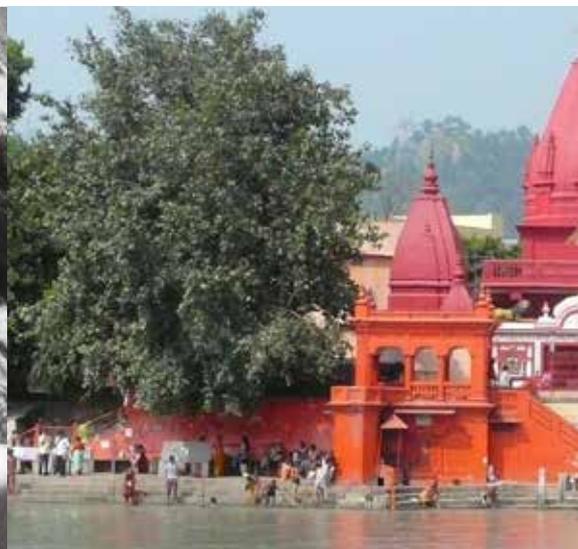
### Der Therapiebegriff im Yoga

Yogatherapie würde dann weit darüber hinaus reichen, den Kranken von seinen Symptomen zu heilen (ohne auszuschließen, dass das durchaus geschehen kann). Sie hätte somit zum Ziel, uns an unsere tiefste Sehnsucht, an unser innerstes Selbst zu erinnern. Dieses existiert jenseits aller Symptome und so genannter Krankheiten, jenseits all der Masken und Identifikationen und ist davon völlig unberührt.

Und so behandelt Yogatherapie nicht den Diabetiker, sondern erinnert ihn daran, wer er im Kern seines Wesens immer schon ist.

Natürlich geben Symptome uns wichtige Hinweise, die aufzeigen können, wo wir gerade nicht im Einklang mit der Natur schwingen, und ich möchte weder das Leiden daran noch die Notwendigkeit der Behandlung in Abrede stellen.

Doch parallel zur allopathischen und/oder naturheilkundlich-heilpraktischen Ursachenforschung und Behandlung eröffnet sich uns mit Yoga eine weitere Dimension des Erkennens und damit auch des Behandelns. Aus der Perspektive des Selbst – welches gemäß der yogischen Philosophie von den Symptomen völlig unangetastet und immer schon heil ist – sind nicht die Sym-



ptome das Problem, sondern unser Handeln und Ringen damit. Wir setzen dem gegenwärtigen Moment einen Widerstand entgegen. Und das tun wir nicht erst dann, wenn wir im herkömmlichen Sinn „krank“ sind. Wenn wir genauer hinschauen und ehrlich zu uns selbst sind, gibt es meistens irgendetwas, gegen das wir sind. Wenn wir gegen das sind, das ist, sind wir vor allem eines nicht: Anwesend im gegenwärtigen Moment.

Im allerersten Wort des allerersten Lehrsatzes des Weisen Patanjali finden wir den Schlüssel zu Yoga und damit auch zur Yoga-therapie: Athá! - Jetzt!

Wenn wir merken, dass wir nicht anwesend sind und dem Widerstand nicht einen weiteren Widerstand (im Sinne von „Mist, ich sollte doch anwesend sein!“) entgegenzusetzen, kann uns dieses Merken zu einem Tor in diesen Augenblick werden. Auch die verschiedenen Methoden des Yoga dienen letztendlich diesem Ziel.

Mit allem was ist anwesend zu sein, auch mit den Symptomen, weder in den Widerstand, noch in eine Art der Betäubung oder Lähmung zu gehen, ist vielleicht das Geheimnis der Yogatherapie.

Oft kann in solchen Behandlungen erlebt werden, wie just in dem Moment die Spannung abfiel, als der Widerstand aufhörte, Muskeln sich entspannten, die zuvor verspannt waren und große Schmerzen verursachten, Kopfschmerzen verschwanden, die Nase plötzlich wieder frei wurde und neue Kraft kam, wo vorher Erschöpfung war.



Auch dann, wenn wir gezielt die einzelnen Methoden der Yoga-Therapie einsetzen, sollten wir dieses Fundament, diesen Schlüssel nicht vergessen. Im Hier und Jetzt anwesend seiend, wenden wir die Methoden nicht an, weil wir gegen die Krankheit sind und die Symptome beseitigen wollen, sondern weil wir der tiefen Weisheit des Selbst folgend wissen, was es braucht, um Gesundheit zu kultivieren.

Die Methoden dienen uns dabei als Tore in den Augenblick. Sie führen über die Reinigung des Körpers und die Ausleitung von Giftstoffen, über die Ausübung von Kör-

perübungen (Asanas) und Atemübungen (Pranayama) in immer feinstofflichere Bereiche, über die Tiefenentspannung in hypnagogische Bewusstseinszustände und schließlich in die Meditation.

Um die Methoden der Yoga-Therapie, deren Indikationen, Kontraindikationen und die konkrete Anwendung wird es in der Folge II gehen.

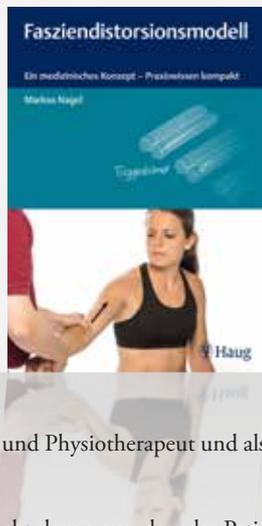
#### AUTORIN

Andrea Wichterich

Heilpraktikerin



Markus Nagel  
 Faszien- und Distorsionsmodell  
 324 Seiten, 302 Abb., gebunden  
 Verlag Karl F. Haug  
 ISBN: 9783132191716



Der Autor ist Heilpraktiker, Osteopath und Physiotherapeut und als Autor und Dozent tätig.

Das Faszien- und Distorsionsmodell (FDM) geht davon aus, dass der Patient die Diagnose mitbringt und in seinen Bewegungen zeigt. Wenn uns der Patient die Beschwerden darstellt, führt er mit den Händen bestimmte Bewegungen aus. Diese Gestik ist weltweit gleich. Natürlich erfolgen auch Anamnese und Untersuchung, v.a. Palpation. Behandelt wird mit Daumen und mit der Hand. Aber es werden auch Geräte eingesetzt (Schröpfgeräte, Klammern, Metallkämmen und Plunger (zu Deutsch Abflusstampfer)). Die Behandlung kann schmerzhaft sein, sogar Hämatome verursachen und vegetative Reaktionen auslösen. Auch kann es vorübergehend zu Schmerzverstärkung kommen. Kontraindiziert ist die Behandlung eventuell bei Hauterkrankungen und Wunden, Gefäßerkrankungen, Autoimmunerkrankungen, Knochenerkrankungen (Osteoporose).

Das Buch besteht aus 5 Teilen.

Der erste Teil ist eine Beschreibung der Geschichte, Hintergründe und der drei Säulen (Faszie, Bewegung, Patientenorientierung) des FDM. Lesenswert ist auch die Auseinandersetzung des Autors mit Fragen zu Statistik, Wissenschaft und dem Modell-Begriff in der Medizin.

Schon mal was von Triggerband, herniertem Triggerpunkt, Kontinuumdistorsion, Faltdistorsion, Zylinderdistorsion oder tektonischer Fixation gehört? Im zweiten Teil des Buches werden diese Begriffe im Einzelnen erläutert. Wie entstehen sie, welche Gestik zeigt der Patient, welche Schmerzart beschreibt er, welche Befunde ergibt die Untersuchung und wie wird jeweils behandelt.

Behandlungsbeispiele findet man im ausführlichen und reich bebilderten dritten Kapitel, sortiert nach Körperregionen. Ein Erlernen allein aus diesem Buch ist für mich nicht vorstellbar. Aber für Therapeuten, die andere Faszien-Techniken durchführen, ist es sehr spannend, diesen Ansatz kennen zu lernen.

Im vierten Kapitel werden Fragen zu Medizinkonzepten im Allgemeinen, sowie das des FDM erörtert und auf das Verhältnis des FDM-Therapeuten zu seinen Patienten eingegangen. Der Autor geht hier auch auf Unterschiede und Gemeinsamkeiten zwischen Osteopathie und FDM ein.

Der fünfte Teil besteht aus einem für das Verständnis wichtigen Abkürzungsverzeichnis, einem 4-seitigen Literatur- und einem 7-seitigen Sachverzeichnis. Dadurch lassen sich einzelne Begriffe schnell finden.

Ein überaus interessantes Buch für manuell arbeitende Therapeuten, um diesen Denkansatz kennen zu lernen. Es dient sicher als gutes Nachschlagewerk für Therapeuten, die diese Methode beherrschen. Alleine daraus ist die Methode natürlich nicht erlernbar.

Cynthia Roosen, Heilpraktikerin

Hermann Biechle  
 Basiswissen Augendiagnose  
 Ein Lehr- und Lernbuch.  
 200 Seiten  
 ML-Verlag/Mediengruppe Oberfranken  
 ISBN 978 3-945695-51-7  
 Euro 69,95



Endlich ist wieder ein Fachbuch über die Augendiagnose auf dem Markt, das für alle, die sich mit dieser Diagnoseart beschäftigen, eine große Bereicherung darstellt.

Für den Anfänger ist dieses Buch ideal, weil alle wichtigen Fragen der Augendiagnose, wie z.B. die Anatomie des Auges, Topographie, Iriszeichen, Bedeutung der Pigmente oder Bestimmung der Konstitution umfassend dargestellt und verständlich erläutert werden.

Selbst für den erfahrenen Augendiagnostiker ist das Buch eine wertvolle Ergänzung, da es sich als hervorragendes Nachschlagewerk eignet.

Dem Autor ist es dank der guten didaktischen und optischen Darstellung gelungen, dem Leser auch schwierige Zusammenhänge „mundgerecht“ nahezubringen.

Ergänzt werden die Informationen des Autors durch einen umfangreichen Bildteil mit hervorragenden und aussagekräftigen Fotos. Weiterhin werden viele Aussagen des Autors durch eingefügte Zitate anderer namhafter Augendiagnostiker unterstrichen und somit noch verstärkt.

Hermann Biechle hat an alles gedacht: Ein umfangreiches Stichwortregister, das dem Leser die in dem Buch gut dargestellten Randbereiche (wie z.B. Wimpern, Augenbraue oder Augenlider) schnell finden lässt, ist ebenso vorhanden, wie auch ein hilfreicher „Fahrplan“ für den Einsteiger, der gut vermittelt, wie die Augen der Patienten in der Praxis strukturiert erforscht und die daraus gewonnenen Erkenntnisse sinnvoll verarbeitet werden sollten.

Das Werk wird beim Leser das Interesse an der Augendiagnose wecken und - Dank des Verzichts auf unnötige Fachausdrücke - noch verstärken. Es hat den Untertitel „ein Lehr- und Lernbuch“ absolut verdient.

Einen kleinen Wunsch hätte ich aber noch für die nächste Auflage: eine (evtl. herausnehmbare) Topographiekarte beider Iriden. Der Autor hat in seinem Buch der Topographie zwar einen großen Textteil gewidmet, ich halte aber eine übersichtliche, optische Gesamtdarstellung der „Orte des Geschehens“ gerade im Interesse der Einsteiger für sinnvoll.

Unabhängig davon: ein Buch, das bei keinem Augendiagnostiker im Bücherschrank fehlen sollte.

Thomas Rehmet, Heilpraktiker

# Handgefertigte Homöopathika

aus einer kleinen, spezialisierten Manufaktur

Die Manufaktur des passionierten Fachapothekers Dr. Richard Krombholz aus Baden Württemberg bietet, was maschinell gefertigte Mittel nicht leisten können. Hier werden hochwertige Arzneimittel der klassischen Homöopathie ausschließlich von Hand und mit großer Sorgfalt hergestellt. Nah an den Herstellungsverfahren, wie Sie Samuel Hahnemann beschrieben hat.

Bereits seit fünf Generationen hat sich die Familie Krombholz der Heilung verschrieben und bewahrt das Wissen der Apothekerkunst und der individuellen Herstellung von Arzneien. Als kleine Manufaktur setzt das Team bei homöopathischen Mitteln bewusst auf sorgsame, traditionelle Herstellungsprozesse statt industrieller Fertigung.

Hier finden Interessierte ein herausragendes Sortiment an Einzelmitteln aus eigener Herstellung, auch seltene und nicht handelsübliche Arzneimittel. Die besondere Stärke der Adler Apotheke in Ellwangen liegt in den Spezialanfertigungen von individuellen Rezepturen. Auch persönliche Nosoden werden speziell auf Kundenwunsch hergestellt. Lieferung erfolgt deutschlandweit und in alle EU-Staaten.



**Dr. Richard Krombholz**  
Fachapotheker für Homöopathie  
und Naturheilkunde

„Die Herstellung des potenzierten Arzneimittels ist in den Schriften Samuel Hahnemanns beschrieben. Diese Herstellungsverfahren wurden rein empirisch erarbeitet und sorgfältig dokumentiert. Da in dieser Zeit Maschinen nicht für die Herstellung eingesetzt wurden, muss man in der Herstellung die Anweisungen genau nachvollziehen, um nah an den Ergebnissen zu sein, wie sie Hahnemann erzielte.“

Wir möchten Menschen bei der Heilung bestmöglich unterstützen und es Heilpraktikern ermöglichen, ihre Patienten mit Mitteln zu behandeln, die überlieferten Prozessen der klassischen Homöopathie und den Wünschen der Therapeuten entsprechen.“



**Adler Apotheke**

DR. RICHARD KROMBHOLZ

Online-Shop: [www.shop.adler-apotheke-ellwangen.de](http://www.shop.adler-apotheke-ellwangen.de)

Anfragen zur individuellen Anfertigung:  
[kontakt@adler-apotheke-ellwangen.de](mailto:kontakt@adler-apotheke-ellwangen.de)

Marienstraße 2 · 73479 Ellwangen · Tel. 07961 93386-0 · Fax -20 · [www.adler-apotheke-ellwangen.de](http://www.adler-apotheke-ellwangen.de)



## 20. Heilpraktikerkongress FH e.V.

Am 23. und 24.09.2017 fand der 20. Heilpraktikerkongress/Westdeutscher Heilpraktikertag des Berufsverbandes Freie Heilpraktiker e.V. im 35. Jahr seines Bestehens wie alljährlich im Swissotel Düsseldorf/Neuss statt. Über 600 teilnehmende Heilpraktikerinnen und Heilpraktiker besuchten die 61 Fachfortbildungsvorträge und die über 100 Aussteller der naturheilkundlich orientierten Pharma- und Geräteindustrie.

Für einen wunderbaren musikalischen Rahmen während der Eröffnungsveranstaltung und zum Festempfang anlässlich des 35-jährigen Bestehens des Berufsverbandes FH e.V. sorgte das Streichquartett Les Sirènes.

### Eröffnungs-Veranstaltung am 23.09.2017 Begrüßung

Liebe Kolleginnen, liebe Kollegen. Ich darf auch heute zunächst die Kolleginnen und Kollegen aus den kooperativen Berufsverbänden begrüßen. Ich freue mich, dass Ihr wieder da seid, dass wir gemeinsam agieren und dass Ihr das auch deutlich macht durch eure Anwesenheit. Ich begrüße Marianne Semmelies, die erste Vorsitzende des Bund Deutscher Heilpraktiker und Naturheilkundiger aus München. Ich begrüße Matthias Mertler, Vorsitzender Freier Verband Deutscher Heilpraktiker FVDH aus Münster. Ich begrüße heute mit besonderer Freude Marco Schmitz, den stellvertretenden Vorsitzenden des Gesundheitsausschusses des Landes Nordrhein-Westfalen, Mitglied des Landtags in der CDU-Fraktion. Er vertritt Herrn

Minister Laumann und er vertritt auch die Vorsitzende des Gesundheitsausschusses Frau Gebhard. Beide haben ein Grußwort in unserem Kongressheft geschrieben. Ich empfehle allen, diese beiden Grußworte zu lesen.

Herr Schmitz, ich würde Ihnen jetzt gerne das Mikro übergeben.

### Grußwort des stellvertretenden Vorsitzenden des Gesundheitsausschusses Nordrhein-Westfalen, Marco Schmitz

Lieber Herr Siewertsen, meine sehr geehrten Damen und Herren. Wir sind beide im Bereich der Gesundheitspolitik unterwegs und ich möchte Ihnen ganz herzlich heute Morgen die Grüße der Landesregierung übermitteln. Es ist uns durchaus bewusst

als Politik in NRW, dass die Heilpraktiker oder die Berufe der Heilpraktiker ein wichtiger Teil der Gesundheitsvorsorge und der Gesundheitsdaseinsvorsorge in NRW sind. Es gibt hohe Anforderungen an Ihre Ausbildung und das zeigt sich auch in Kongressen wie heute, wo Sie sich fortbilden, wo viele Aussteller da sind, wo Sie versuchen, sich und Ihren Berufsstand damit auch nach vorne zu bringen. Wir möchten Ihnen das Angebot machen, dass wir im Dialog mit Ihnen bleiben werden als Landesregierung, als Regierungsparteien. Auch Frau Gebhard von der SPD sieht das Ganze so. Als Regierungskoalition, als NRW-Koalition, legen wir einen hohen Schwerpunkt auf die Gesundheitsvorsorge. Ich weiß nicht, ob Sie das mitbekommen haben: Wir haben rund 250 Millionen in die Krankenhäuser als Sofortmaßnahme gesteckt und wir haben zusätzlich eine medizinische Fakultät in Ostwestfalen/Lippe initiiert, eine Universität in Bielefeld, weil wir gesagt haben, wir müssen die Hausarztversorgung auch in dem Bereich ausweiten.

Ich wünsche Ihnen jetzt heute und am morgigen Tag alles Gute, gute Beratungen und möchte mich bedanken bei Herrn Siewertsen und seinem Vorstand für die Organisation und ich freue mich, wenn wir zukünftig im Gespräch bleiben, sodass Politik und Heilpraktiker gemeinsam auf einem guten Weg sind. Danke sehr Ihnen und gute Beratungen heute.



# Westdeutscher Heilpraktikertag

## Ansprache zur berufspolitischen Situation der Heilpraktikerinnen und Heilpraktiker

Dieter Siewertsen,

Vorsitzender Freie Heilpraktiker e.V.

## Kurshalten in unruhigen Zeiten

### Münsteraner Kreis - Verbot der Heilpraktiker - Kompetenzeinschränkungen - Leitlinien für die Überprüfung

Wir Heilpraktikerinnen und Heilpraktiker haben derzeit eine nicht ganz einfache Zeit. Das begann im letzten Jahr, als eine Medienkampagne losgetreten wurde, die eine Situation beschrieb, die real überhaupt nicht existierte und nicht existiert. Diese Situation ist auch in diesem Jahr - irgendwie scheint das immer so Ende August loszugehen, wenn die Sommerpause vorbei ist - durch das sogenannte Münsteraner Memorandum entstanden, in dem über Heilpraktiker, unser Berufsrecht und unsere Möglichkeiten fabuliert wird, ohne dass jemand von den Schreibenden jemals mit uns gesprochen hatte.

Gerade was den Münsteraner Kreis angeht, hochdotierte Professoren und Wissenschaftler, die sich in ihrer Schlussfolgerung versteigen in: Heilpraktiker müssen komplett abgeschafft werden. Die Bemühungen, die der Dachverband anstrengt, um mit dieser Gruppe ins Gespräch zu kommen, ist bisher erfolglos geblieben. Diese Gruppe verweigert sich derzeit mit ver-

schiedensten Argumenten eines Dialoges, was mich persönlich mittlerweile gar nicht mehr wundert. Wir haben uns das schon mal ein bisschen genauer angeschaut, wer der Münsteraner Kreis eigentlich ist und wer gerne googlemäßig oder auch anders recherchiert, der sollte es sich einfach einmal anschauen unter dem Stichwort „Gesellschaft zur wissenschaftlichen Untersuchung von Parawissenschaften“ und „Informationsnetzwerk (gegen) Homöopathie“.

Da wird man feststellen, dass eine große personelle Identität besteht. Das ist eine Gruppierung, die sich Skeptiker nennt. Das ist eine psychosektenähnlich organisierte Vereinigung, die allerdings eine ganze Menge Wissenschaftler in ihren Reihen trägt, und diese Gruppe hat sich zum Ziel gesetzt, jede Form von alternativer Heilkunde aus dem öffentlichen und privaten Gesundheitssystem zu eliminieren. Es geht da gar nicht nur um Heilpraktikerinnen und Heilpraktiker, es geht um die alternative Heilkunde zur Gänze. Das schreiben die auch ganz offen. Wir haben dadurch aber das Problem, dass eine ganze Reihe von Wissenschaftsjournalisten in Medienhäusern unreflektiert diese Dinge übernehmen, weil wenn Frau Prof. Dr. etwas schreibt, wirkt das etwas anders als wenn Dieter Siewertsen/Heilpraktiker irgendetwas sagt. Wir müssen damit leben, dass diese Art von Medieneinseitigkeit derzeit stattfindet.

Wir versuchen eine ganze Menge dagegenzusetzen und gerade unser Verband in Kooperation mit dem FVDH und dem BDHN, wir versuchen eine Sachauseinandersetzung hinzubekommen. Wir haben schon relativ zeitig ein Rechtsgutachten erstellt über die Wirklichkeit des Berufsrechts von dem Juristen Dr. René Sasse, der heute Nachmittag auch hier noch einen Vortrag hält. Wir haben mit Dr. Sasse und den Kooperationsverbänden zusammen ein großes Gutachten erstellen lassen, schon mal im Hinblick darauf, dass wir gar nicht genau wissen, was politisch eigentlich alles auf uns zukommen könnte in den nächsten Jahren.

Wir haben Gutachten erstellen lassen im Hinblick auf die Frage Bestandssicherung und auch durchaus grundgesetzlicher Schutz der Heilpraktiker und unserer Techniken. Da sind wir relativ gut aufgestellt. Wir haben quasi die Verfassungsklage schon fertig geschrieben, falls es denn nötig werden sollte, zu dieser Karte zu greifen.

Politisch sind wir allerdings noch an einem ganz anderen Punkt: Sie haben alle den Beschluss des Ärztetages gelesen und seinerzeit im letzten Herbst der Antrag der FDP-Landtagsfraktion, den jetzt im Wahlkampf die Bundes-FDP übernommen hat: die Abschaffung der invasiven Techniken für Heilpraktiker und das Verbot der Behandlung von Krebs für Heilpraktiker. Das ist eine Geschichte, die sehr viel entschei-

**Grußwort**



Heike Gebhard Mdl.,  
Vorsitzende des Ausschusses für  
Arbeit, Gesundheit und Soziales  
des Landes Nordrhein-Westfalen

Liebe Teilnehmerinnen und Teilnehmer  
des Heilpraktikerkongresses,

dieses Jahr findet Ihr Fachkongress bereits zum 20. Mal statt. D.h. seit 20 Jahren bieten Sie ihren Mitgliedern und weiteren Interessierten die Möglichkeit zur Weiterbildung und zum inhaltlichen Austausch. Als Mitglied des Ausschusses für Arbeit, Gesundheit und Soziales des Landes NRW in den Wahlperioden 14 und 15 habe auch ich bereits mehrfach Berührungspunkte mit Ihrer Arbeit gehabt. Die Kontinuität wie auch die inhaltliche Entwicklung Ihrer Kongresse machen die Bedeutung ihres Berufsstandes sichtbar.

Darum möchte ich Ihnen zuallererst zu diesem Jubiläum gratulieren.

Wenn man die 20 Jahre Revue passieren lässt, so kann man heute feststellen, dass sich einiges verändert hat. Das Bewusstsein dafür, dass man den Menschen ganzheitlich betrachten muss, wenn man seine Gesundheit erhalten und/oder wiederherstellen will, ist deutlich gewachsen. Das ist auch das Verdienst der Heilpraktikerinnen und Heilpraktiker. Es erleichtert an vielen Stellen auch die Zusammenarbeit von Schulmedizin und alternativen Behandlungsmethoden.

Dies findet auch seinen Niederschlag in der stetig wachsenden Zahl der Krankenkassen, die auch die Kosten von zur Schulmedizin alternativen Behandlungen übernehmen. Auch dies bezeugt die hohe Wertschätzung Ihrer Arbeit.

Die Praxis der letzten Jahre aber, in der Gerichte sektorale Erlaubnisse für Heilpraktiker erteilten, wird dagegen der Bedeutung Ihres Berufsstandes nicht gerecht. Sie dürfen zu Recht erwarten, dass es nicht zu einer mit Ihnen nicht abgestimmten Aufsplitterung ihres Berufsstandes kommt. Ein nachhaltiges Heilpraktikerrecht, das Ihnen bundesweit Rechtssicherheit gibt, kann m. E. nur von Parlamenten geschaffen werden. Daher ist die Entscheidung des Bundestags im Zuge des dritten Pflege-stärkungsgesetzes vom letzten Dezember zu begrüßen. Allerdings ist sicherzustellen, dass von vornherein alle Beteiligten in diesen Gestaltungsprozess einbezogen werden. So sollte es gelingen, dass Sie bundesweit Rechtssicherheit erhalten und andererseits dem Wohl der Patientinnen und Patienten Rechnung getragen werden kann.

Wir werden diese Prozesse aus NRW, insbesondere aber aus dem Ausschuss für Arbeit, Gesundheit und Soziales, aktiv begleiten. Ich bin mir dabei Ihrer konstruktiven Mitarbeit sicher und freue mich auf Ihre künftigen Anregungen für unsere politische Arbeit.

Abschließend wünsche ich Ihnen auf Ihrem Kongress in Neuss fachlich spannende und bisweilen auch unterhaltsame Diskussionen!

Heike Gebhard

**Grußwort**



Karl-Josef Laumann  
Minister für Arbeit, Gesundheit und Soziales  
des Landes Nordrhein-Westfalen

Im letzten Jahr ist das Heilpraktikerwesen nicht nur in den Fokus der Presse, sondern auch in den politischen Diskurs gerückt.

Auslöser waren einige wenige, aber dafür umso bedauerlichere Vorfälle, die mit der Heilpraktikerschaft in Verbindung gebracht wurden. Seitdem wird auf vielen Ebenen über Qualitätsanforderungen an Ihren Berufsstand diskutiert.

Daneben wurde das Heilpraktikerrecht erstmals seit vielen Jahren wieder geändert: Auf Bundesebene werden nun zum ersten Mal verbindliche und für das Bundesgebiet einheitliche Vorgaben für die Kenntnisüberprüfung erstellt. Diese Vorgaben werden dann voraussichtlich für alle Kenntnisüberprüfungen ab dem 01. April 2018 gelten.

Für das Heilpraktikerwesen war das vergangene Jahr damit besonders spannend und durch viele Diskussionen geprägt. Durch die bundeseinheitlichen Vorgaben zur Kenntnisüberprüfung wird das auch sicherlich noch einige Zeit so bleiben. Das Ministerium für Arbeit, Gesundheit und Soziales des Landes Nordrhein-Westfalen wird alle Argumente auch weiterhin gewissenhaft prüfen und sie hinsichtlich der Anforderungen und dem Schutz der Bürgerinnen und Bürger im Bereich der Gesundheitsversorgung abwägen.

Das Heilpraktikerwesen hat einen festen Platz in unserer Gesundheitsversorgung. Die Heilpraktikerinnen und Heilpraktiker leisten schon jetzt einen unverzichtbaren Beitrag zur Versorgung.

Als Teil der Gesundheitsversorgung in Deutschland muss es jedoch auch beim Berufsstand der Heilpraktikerinnen und Heilpraktiker ähnlich hohe Anforderungen an Ausbildung, Behandlungsqualität und Berufsausübung geben, wie es diese in anderen Gesundheitsberufen gibt. Das Heilpraktikerrecht gibt hierzu bislang wenig Aufschluss. Vorerst bleibt dabei abzuwarten, ob Vorgaben des Bundes zur Kenntnisüberprüfung hierzu zumindest teilweise geeignet sind. Nachfolgend werde ich prüfen, ob landesseitig weitere Maßnahmen erforderlich sind. Dabei werde ich selbstverständlich auch die Meinung der Heilpraktikerinnen und Heilpraktiker über die jeweiligen Berufsverbände einbeziehen.

Insofern hoffe ich, dass Sie den Kongress bereits nutzen können, um einen ersten Meinungsaustausch anzustoßen, und wünsche Ihnen darüber hinaus erfolgreiche Veranstaltungen und spannende Diskussionen.

Karl-Josef Laumann

dender werden wird - die Auseinandersetzung hierum - als das, was dieser komische Münsteraner Kreis schreibt. FVDH und DDH haben in den Westfälischen Nachrichten ein Streitgespräch geführt mit dem Ärztekammerpräsidenten Westfalen-Lippe. Entscheidend war, dass die Ärztekammer relativ schnell gesagt hat: Ach, komm, das, was die Münsteraner da schreiben, das interessiert uns eigentlich überhaupt nicht. Wir haben eine andere eigene Vorstellung.

Dann fing er an zu erzählen und auch da merkte man, er hat leider überhaupt keine Ahnung, wie wir unseren Alltag organisieren. Man muss an dieser Stelle ja mal eins sagen:

Jahrzehntelang hat die Politik sich rausgehalten aus Ausbildung, Weiterbildung, Fachfortbildung - ganz bewusst. Da gibt es durchaus Gedankengänge, die nachvollziehbar sind. Das hat damit zu tun, dass unsere Therapiemethoden eben nicht wissenschaftlich belegt sind. Jahrzehntelang haben wir deshalb dafür gesorgt, dass ein sehr intensives, umfangreiches, selbst organisiertes System von Ausbildung und Fortbildung auf die Beine gestellt wurde. Würde man das eins zu eins übersetzen in staatliche Verordnungen, müssten eigentlich alle zufriedengestellt sein.

Wir stehen erschrocken vor der Situation, dass so getan wird - auch von Spitzenpolitikern - als wenn wir ein völlig desorganisierter Haufen sind, der nicht weiß, was eine Patientendokumentation ist, der sich eine subkutane Injektion im Lehrbuch beigebracht hat und dann wild vor sich hin spritzt, der überhaupt keine Fachfortbildung macht, der blind durch die Gegend läuft und Patienten gefährdet. Fakt ist doch, dass es kaum einen Berufsstand im Medizinbereich gibt, bei dem so wenige Schadensfälle passieren wie in unserem Beruf.

Ich mache manchmal auch ganz gerne Agitation: Ich will gar nicht von den 15.000 Toten sprechen durch Behandlungsfehler der Ärzte und keinen einzigen in unseren Praxen. Statt dessen wird der Fall in Brügggen-Bracht immer wieder durchgekaut, immer wieder aufs Neue. Es lohnt es sich deshalb, die Staatsanwaltschaft anzusprechen, wie weit die denn eigentlich sind mit ihren Ermittlungen. Die sind relativ

weit und - ich habe mit dem Staatsanwalt gesprochen - sie sagen „Es gibt überhaupt keinen Beleg dafür, dass die drei Todesfälle in dieser Praxis ursächlich mit der Infusionstherapie zusammenhängt.“ Man kann sich darüber streiten, ob es wirklich sachgerecht war, so etwas zu infundieren. Das ist aber eine andere Frage. Sie haben 160 Patientenakten beschlagnahmt und durchgeforschet. Es gibt nicht einen einzigen Beweis dafür, dass dort unsachlich oder unsachgemäß gearbeitet wurde. Sie haben die Reste der Infusionslösung analysiert: Die ist ordentlich aufbereitet. Es gibt keinerlei Verunreinigung. Sie ist sachgemäß verabreicht worden. Alles, was überbleiben wird, ist wahrscheinlich eine Anklage nach Arzneimittelgesetz, weil er die Anmischung nicht gemeldet hat. Das ist aber auch alles. Trotzdem: Medien, die das wissen - wir kommunizieren das ja -, kauen immer wieder dieses Thema durch und sie haben nichts anderes.

Das hat damit zu tun, dass eine ideologische Kampagne gegen Heilpraktiker gefahren wird, weil wir sozusagen die Speerspitze der alternativen Heilkunde sind. Was würde denn heute sein, wenn es nicht seit annähernd 70 Jahren Heilpraktikerinnen und Heilpraktiker gibt? Wie würde es denn aussehen mit der Akupunktur, mit der Traditionellen Chinesischen Medizin, mit der Homöopathie, mit der Chiropraktik, mit der Osteopathie? Ich könnte ungefähr 350 Therapiemethoden aufzählen, die es dann so nicht geben würde.

Wir haben uns eine eigene selbstverwaltete, selbstgestaltete Ausbildungskultur gegeben. Da gehören die Heilpraktikerschulen dazu. Es ist doch nach wie vor so: Niemand wird die Überprüfung beim Gesundheitsamt, wenn es dort nach Leitlinien zugeht, bestehen können, wenn er nicht vorher eine ordentliche medizinische Grundausbildung gemacht hat, entweder in einer Heilpraktikerschule und/oder zusätzlich vorher als Krankenschwester, als Pfleger und in anderen Gesundheitsfachberufen. Die Tatsache, dass es bisher keine rechtliche Verordnung gibt, keine Vorschrift, keine staatliche Regelung für diesen Ausbildungsgang, heißt ja nicht, dass es das nicht gibt.

Ich könnte empört aufschreien, wenn ich in Veröffentlichungen noch vor ganz kur-

zer Zeit wieder die Forderung einer Partei lese „Wir müssen dafür sorgen, dass Patientendokumentation gemacht wird, sonst kann ja der Heilpraktiker machen, was er will.“ Herrgott nochmal, Freunde, Ihr habt selber das Patientenrechtegesetz verabschiedet vor einigen Jahren. Bereits vorher war diese Regelung im Bürgerlichen Gesetzbuch festgelegt und die Berufsverbände sorgen streng dafür, dass diese Regelungen eingehalten werden. Es gibt keine Heilpraktikerpraxis, in der nicht ordentlich dokumentiert wird. Das wird komplett ignoriert und ausgeblendet und da frage ich mich manchmal schon, was das für Intentionen sind?



Wir stehen da sehr häufig ratlos vor, können wieder nur tief durchatmen und sagen „So, dann müssen wir wieder Sachaufklärung machen.“ Das ist unsere Art damit umzugehen. Wir sind keine Populisten, wir schreien nicht in der Weise zurück wie der Münsteraner Kreis loslegt. Das hat noch nie funktioniert im Sinne von Fortschritt.

Wir agieren durch fundierte Gutachten und durch unsere Erklärungen. Schauen Sie sich beispielhaft die „10 Säulen der Heilpraktiker“ in unserem offenen Brief zum Berufsrecht an. Diese Erklärung wird von vielen Verbänden zusammen mit uns verbreitet und ist eine thesenartige Darstellung für Patienten, für Journalisten und für Politiker, wie wir unseren Beruf organisieren. Wir machen das verantwortungs-

bewusst, wir machen das mit einer hohen Ethik und jeder, der etwas anderes behauptet, hat entweder von uns keine Ahnung - dann soll er uns fragen - oder versucht, über einen ganz anderen Weg uns und die Naturheilkunde ideologisch anzugreifen. Ich freue mich darüber, dass der stellv. Vorsitzende des Gesundheitsausschusses NRW



Marco Schmitz von der Regierungspartei CDU hier gesagt hat, wie wichtig der Dialog ist. Das ist auch für uns das alles Entscheidende. Wir freuen uns auf das erste Gespräch mit Minister Laumann, wir freuen uns auf die ersten Gespräche mit Ihnen und mit dem Gesundheitsausschuss und wir haben eine ganze Menge zu erzählen, zu berichten und darzulegen. Ich hoffe sehr, dass wir alle zusammen in der Lage sind, sowohl das, was als notwendiger Patientenschutz apostrophiert wird und das, was wir an Leistungen, an Vorleistungen bereits erbracht haben, dass wir das zusammenbekommen und dass daraus eine für alle Beteiligten gangbare Lösung wird.

Störfeuer wird weiterhin der Skeptikerkreis legen – da müssen wir uns keiner Illusion hingeben – und es wird weiterhin aus bestimmten Medienkreisen heraus für Auflagenerhöhung für, ich weiß nicht was für Ideen, Störfeuerartikel geben, gegen die wir uns kaum wehren können. Wir machen eine ganze Menge Pressearbeit, aber



mal etwas über die Grenzen setzt, dann wird man feststellen, die Welt ist sehr viel bunter und sehr viel lebendiger und sehr viel kreativer als das, was uns so manche Universitätsdoktoren erzählen wollen.



Sie haben ihre Grenzen, sie wissen das, wir wissen das - sollen

wir haben einfach festgestellt, alternative Heilkunde und Heilpraktiker sind für manche richtig bäh und äh und mit denen möchte man eigentlich gar nichts zu tun haben.

Im Gegensatz dazu können wir ja, wenn ich jetzt mal den großen Bogen zu unseren Patientinnen und Patienten schlage, von hochgerechnet ungefähr 12 Millionen Patientenkontakten pro Jahr bei Heilpraktikerinnen und Heilpraktikern ausgehen und ich denke mal, 12 Millionen können sich nicht irren. Wir machen eine verdammt gute Arbeit.

Das ist auch unser größter Vorteil, dass wir einfach auf dem Gebiet der nichtuniversitären Heilkunde etwas zu bieten haben, was den Menschen unmittelbar hilft. Es geht ja nicht um - wie man in meiner alten Heimat sagt - Spökenkiekerei, gucken in die Glaskugel. Es geht um alternative Heilkunde, die hunderte bis tausende von Jahre handfest erprobt ist. Wer will denn Traditionell Chinesische Medizin oder die medizinische Ayurveda in einen Vergleich stellen mit der modernen westlichen Medizin und dann sagen, nur die westliche Medizin hat recht? Das ist eine solche arrogant absurde Annahme, dass man da eigentlich gar nicht weiter drüber reden müsste - das wird aber bei uns gemacht. Europa, Deutschland und viele Medienhäuser haben einen Blickwinkel, der ist erschreckend. Wenn man den mal etwas weitet,



sie ruhig sein oder mit uns zusammenarbeiten. Viele Ärzte in den Praxen machen das ja auch, aber die Funktionäre scheinen ein großes Problem damit zu haben. Auch denen werden wir nochmal deutlich machen müssen, was unser Berufsrecht ist und was uns ausmacht. Ich bitte Sie, die zehn Säulen zum Heilpraktikerrecht und unser Rechtsgutachten, wo immer es Ihnen möglich ist, Ihren Patienten, Bekannten und Freunden zu geben, immer dann, wenn Verunsicherung groß und laut wird. Es ist eine unserer wichtigsten Aufgaben neben der guten weiteren Patientearbeit, dafür zu sorgen, dass unsere Berufsgrundlagen - manchmal auch in den eigenen Kreisen - richtig verstanden und bekannt werden.

Ich habe im Zuge des offenen Briefes einige Mails bekommen, bei denen ich dachte: Na ja, die kennen ihre eigenen Berufsgrundlagen vielleicht auch nicht so recht. Wenn eine Dozentin an einer Heilpraktikerschule schreibt „Das stimmt ja gar nicht, dass Injektionskurse gegeben werden“, deswegen ist der offene Brief falsch, kann man eigentlich nur sagen: Vielleicht sorgst du mal dafür, dass das bei Euch auch gemacht wird. Dann stimmt dieser Brief nämlich wieder. Schließlich finden sich in allen Länderverordnungen auf Basis der bisher existierenden Leitlinien das Überprüfungsthema Injektion. Wenn sich alle überprüfenden Gesundheitsämter - und die allermeisten machen das auch - daran halten, dann sind wir auch auf dem Gebiet der invasiven Techniken patientenschutzmäßig überprüfte alternative Heilkundler. Das ist ein Rechtsgut, das in vielen Ländern nicht existiert, wo Heilkunde - alternative Heilkunde - in Hinterzimmern oder verdeckt praktiziert wird. Ich denke da z.B. an unsere österreichischen Kollegen, die

das über den Weg einer gewerblichen Anmeldung zum Energetiker machen müssen und nur mit einem Bruchteil unserer Kompetenz ausgestattet sind.

Wir wollen keinen Zustand haben, in dem alternative Heilkunde in Hinterzimmern praktiziert wird. Das würde eine Abschaffung des Patientenschutzes bedeuten und jeder, der verlangt, dass die Kompetenz der Heilpraktiker drastisch eingeschränkt wird, sorgt dafür, dass Patientenschutz eingeschränkt oder vernichtet wird.

Unser Heilpraktikergesetz, die Durchführungsverordnung und die Art und Weise, wie wir diesen Beruf organisieren, ist der beste Schutz, den es überhaupt nur geben kann. Sie wissen alle: Unsere Überprüfung ist eine Gefahrenabwehrüberprüfung, eine Überprüfung, dass wir keine Gefahr für die Bevölkerung und die Patienten sind. Bis vor kurzem stand da noch ein anderes Wort. Die Bundesregierung hat dankenswerterweise im letzten Jahr das Heilpraktikergesetz reformiert. Auch kommen neue Leitlinien für die Überprüfung auf uns zu. Wir kennen sie leider noch nicht. In den Ländern sind die wohl schon bekannt. Uns gibt man die derzeit noch nicht. (Anm. der Red.: Inzwischen liegt der Entwurf vor, s. den gesonderten Artikel hierzu).



Wenn wir uns die Arztausbildung anschauen, empfehlen wir, dass sie nicht nur studieren - das machen sie hervorragend, dass sie nicht nur in den Krankenhäusern arbeiten - das machen sie in der Akutmedizin wunderbar. Ich würde mir echt wünschen, dass sie auch eine Gefahrenabwehrüberprüfung über sich ergehen lassen müssten, dann würde es vielen Patienten besser gehen. Das wird natürlich nicht passieren, das wissen wir.

Wir sollten aber selbstbewusst genug sein, die Gefahrenabwehrüberprüfung nicht als minderwertig zu begreifen und selber vielleicht noch auf die Idee kommen, man müsste ein studien- oder akademikerähnli-

ches Ausbildungssystem entwickeln. Unsere Heilpraktikerschulen machen eine hervorragende Arbeit. Die Fachverbände und die Berufsverbände bieten sehr, sehr gute Ausbildungen, therapeutische Ausbildungen an. In diesem Sinne ist es eigentlich überhaupt nicht notwendig, dass noch irgendetwas am Heilpraktikergesetz verändert wird.

Ich wiederhole nochmal: Es gibt keinen Berufsstand im Bereich der Medizin, der so wenige Schadensfälle produziert wie die Heilpraktikerinnen und die Heilpraktiker. Das Medizinsystem - das öffentliche Medizinsystem - ist zunehmend weniger in der Lage, chronische und allergische Erkrankungen zu behandeln. Ich habe gerade noch vor ein paar Tagen eine neue Patienten bekommen, die sagt „Mein Hausarzt hat gesagt, die Laborwerte kommen erst in vier Wochen, das ist eine komplizierte Geschichte. Ihr Krankheitsbild, da fällt mir im Moment nichts ein. Suchen Sie sich doch mal einen Heilpraktiker, der wird da homöopathisch was machen können.“ Und er hat recht. Das ist kein Joke, das ist unser Alltag, das kennen Sie alle. Wir arbeiten furchtbar gerne mit der Schulmedizin, mit der Universitätsmedizin zusammen, wenn man uns denn lässt.

Ich möchte den Abschluss meiner Rede mit einem Zitat beginnen, einem Zitat, das Marianne Semmelies im Sommer auf dem Heilpraktikerkongress des Südens gesprochen hat, das ich ausgesprochen wichtig fand. Sie hat gesagt:

„Der Heilpraktiker mit seinen traditionellen, aber auch innovativen Naturheilweisen arbeitet mit der Leidenschaft und Überzeugung, Menschen aus tiefem Bewusstsein zu helfen. Wir sind Heilpraktiker. In dieser Aussage steckt Selbstbewusstsein, Zusammenhalt, das Gefühl der Zuständigkeit. Wir sind Heilpraktiker, darum sind wir bereit, beherzt und mutig, mit Verantwortungsbewusstsein die Zukunft des Heilpraktikers zu fördern.“

Marianne, das waren ganz wichtige Worte, weil wir uns in all diesen politischen Auseinandersetzungen immer bewusst werden müssen, warum wir das machen und dass wir alle mit Fug und Recht sagen können: Wir sind ziemlich gut ausgebildet, um die Herausforderungen des Berufes der alternativen Heilkunde auch wirklich

zu bestehen. Der Kongress heute dient dazu, wieder den Teil der Fachfortbildung zu machen, den wir uns selbst auferlegen. Niemand wird gezwungen hier zu sein, niemand muss irgendwelche Punkte abarbeiten. Jeder von uns kann sagen: Ich finde das Thema wichtig für mich und meine Praxis und für meine Patienten und deswegen komme ich.

Nichtsdestotrotz ist die politische Situation, in der wir derzeit stecken, ein wenig

unübersichtlich. Ich kann Ihnen nicht wirklich sagen, wohin die Reise geht. Aber wir haben eine ganze Menge von Initiativen gestartet, um damit fertig zu werden. Manchmal komme ich mir so vor als wenn wir in einem startenden Flugzeug sitzen, es ist dunkel, die Radaranlage funktioniert nicht und wir haben Nebel.

**Eins ist aber sicher:  
Das Steuerrad lassen wir nicht los.**



Festempfang im Rahmen des 20. Heilpraktikerkongresses für Mitglieder, Aussteller und Referenten am 23.09.2017

Aus der Festrede des Vorsitzenden Freie Heilpraktiker e.V. Dieter Siewertsen

## 35 Jahre Freie Heilpraktiker e.V.

Im September 1982 traf sich eine kleine Schar von Heilpraktikern und gründete den Berufsverband Freie Heilpraktiker e.V. Heute - 35 Jahre später, sind wir ein 3.400 mitglieder-starker Berufsverband, der in der Verbändelandschaft und der Politik anerkannt ist.

Wir bieten Fachfortbildung, Rechtsberatung. Wir geben eine eigene Verbandszeitschrift heraus. Wir veranstalten jährlich mehrere Fachkongresse. Wir sind anerkannter Teil des DDH- Dachverbandes und des Fachverbändetreffens. Wir pflegen eine gute und kooperative Zusammenarbeit mit dem BDHN und dem FVDH. Wir kooperieren mit ca. 20 Heilpraktikerschulen.

Unsere ehrenamtlichen Kolleginnen und Kollegen organisieren in 20 Regionen Fachfortbildungen. In unserer Düsseldorfer Geschäftsstelle arbeiten 7 Teilzeit- und Vollzeit-Mitarbeiter und organisieren den ganzen Betriebsablauf.

An dieser Stelle bedanke ich mich im Namen des Vorstandes bei all unseren ehrenamtlichen und hauptamtlichen Kräften.

**Ich bedanke mich** bei unseren Mitglieder, ohne die es den Verband gar nicht geben würde.

**Ich bedanke mich** bei den Referentinnen und Referenten und den Ausstellern, ohne die Kongresse und Fachfortbildungen nur schwer oder gar nicht stattfinden könnten.

**Ich bedanke mich** bei den Mitgliedern unseres Vorstandes. Bei Cynthia Roosen, bei Nina Stickelmann, bei Manfred Haferanke für die vertrauensvolle und produktive Zusammenarbeit.

**Ich danke** auch den ehemaligen Vorstandsmitgliedern, die in ihrer Zeit zum Gelingen einer guten Verbandsarbeit beigetragen haben.

Im Verbände-Reigen nimmt Freie Heilpraktiker e.V. eine wichtige Rolle ein.

**Große Herausforderungen stehen vor uns.  
Packen wir es gemeinsam an.**

Mit Transparenz, Offenheit und  
solidarischem Geist ist der Erhalt unseres  
Berufsstandes in seiner jetzigen Form und  
seiner einzigartigen Therapiefreiheit  
durchaus zu schaffen.

„Wir sind die Heilpraktiker!“  
In dieser Aussage steckt Selbstbewusstsein,  
Zusammenhalt, das Gefühl der Zuständigkeit.

„Wir sind die Heilpraktiker“, darum sind wir bereit, beherzt und mutig mit Verantwortungsbewusstsein die Zukunft des Heilpraktikers zu fördern.

Marianne Semmelies, 1. Vorsitzende des BDHN e.V.



Aus der Eröffnungsrede der 1. Vorsitzenden des BDHN e.V. Marianne Semmelies anlässlich des Heilpraktikerkongresses des Südens am 8.7.2017 in München

### Zusammenarbeit

Die Entwicklung unseres Heilpraktiker-Berufsstandes beruht auf Kooperation, nicht auf Wettbewerb. Die Heilpraktikerberufsverbände müssen lernen, dass die Naturheilkunde als gemeinsames Fundament eine einzige Familie ist. Ein realistischer Blick auf die Heilpraktikerstellung in unserer Gesellschaft zeigt deutlich, dass wir einen nachhaltigen und universellen Zugang zu Fragen der Naturheilkunde und deren Umsetzung finden müssen – einen Zugang, der uns schließlich Brücken bauen lässt zwischen den naturgebundenen und schulmedizinischen Unterschieden. Die Berufsverbände und somit wir alle, die wir organisiert sind, stehen in der Pflicht, die Naturheilkunde zu hegen und zu pfe-

gen, sie zu bewahren. Und das machen sie gern und mit Herzblut. Somit tragen wir alle gemeinsam das Prinzip globaler Verantwortung der Naturheilkunde für die Bevölkerung. Darum hat das zweckgerichtete Zusammenwirken für die Erreichung eines gemeinsamen Zieles eine enorme Bedeutung für den Heilpraktiker-Berufsstand und die Bevölkerung.

Im Hinblick auf die Erreichung eines gemeinsamen Zieles darf ich Ihnen die Repräsentanten unserer Kooperationsverbände vorstellen:

...

### Medien

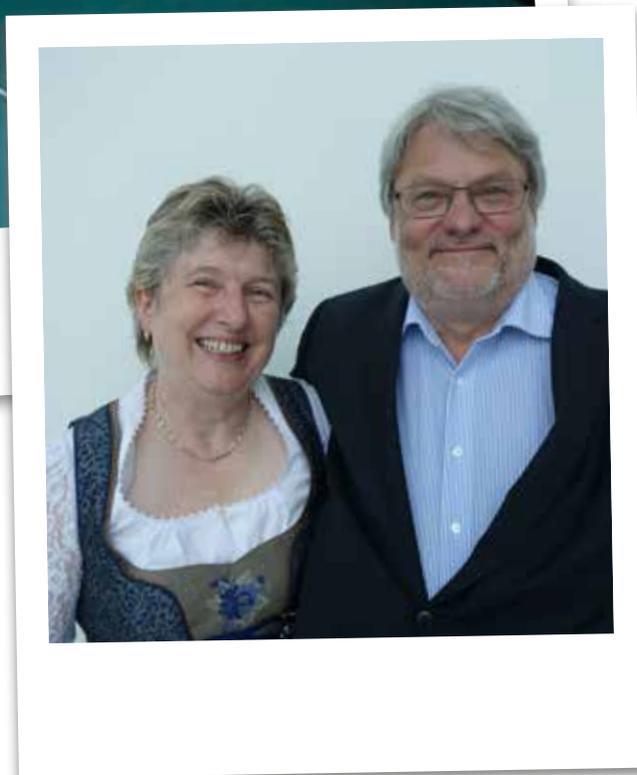
Heilpraktiker und Heilpraktikerverbände sollten grundsätzlich übereinstimmen, denn es gibt wohl kaum eine Zeit, in der unser Berufsstand nicht im Kreuzfeuer der Kritik gestanden hat und steht. Häufig ist es Unwissenheit, die dazu führt, den Heilpraktiker-Berufsstand mit Scharlatanerie

oder Quacksalberei in einen Topf zu werfen. Außerdem ist das Überprüfen von Fakten oft zu teuer. Geschichten als billiges Füllmaterial werden leichtfertig veröffentlicht und anscheinend von der breiten Öffentlichkeit auch gern gelesen.

Seichte Unterhaltung und schnelle Schlagzeilen mit reißerischen Überschriften werden verzehrt, ja regelrecht verschlungen, wie eine frisch gegrillte Bratwurst im Sonderangebot. Ob Fernsehen, Print oder Online-Journalismus – es geht um Einschaltquoten, Auflagensteigerungen und Klick-Zahlen. Nicht selten machen solch knallige Nachrichten süchtig.

So haben die Medien ein leichtes Spiel und gewinnen über das Suchtverhalten der Konsumenten immer mehr an Macht.

Medien zeigen sich, besonders in jüngster Zeit, als ziemlich hartnäckige Gegner der Heilpraktiker. Sie scheinen unberechenbar, die Bedrohung für den Heilpraktikerberuf



ist schwer einzuschätzen. Das macht es für den einzelnen Heilpraktikerberufsverband schwierig, die richtige Tonlage zwischen Beruhigung und Alarm zu finden.

Wenn dann noch die Presse mit sog. Fake News, also Lügenmärchen oder erfundene Nachrichten, garniert ist, schlagen die Wellen besonders hoch. „Der Konsument bevorzugt, wie es scheint, gegrillte Bratwurst im Sonderangebot - mit Pommes noch lieber!“ Das Ganze wird fast gierig heruntergeschlungen, ohne selbst zu kauen. So kann es kommen, dass der Konsument die Nachrichten interpretiert, teilweise überhört und vor allem überbewertet. Fatalerweise hält er sie dann für die reine Wahrheit.

Die Schagzeilen über Heilpraktiker kennen Sie alle.

Die Heilpraktikerverbände haben durch Pressemitteilungen, juristische Gutachten und Aufklärungsschriften den Heilpraktikerberuf von der Ausbildung bis zur Berufsausübung ins rechte Licht zu rücken versucht.

Was aber, wenn die Wahrheit zwischen Falschmeldungen und echten Tatsachen verloren geht?

Martialische Bilder in Filmdokumentationen und einschlägige Artikel in großen Zeitschriften verfehlen ihre Wirkung nicht. Sie verstärken das angebliche Gefährdungspotential durch Heilpraktiker. Allein die herausragende Präsenz der Negativpresse über Heilpraktiker sorgt bei so manchen Bürgern für Unbehagen. Gerade in jüngster Zeit ist der Fokus auf die Heilpraktiker, auf deren Ausbildung und Tätigkeit besonders intensiv gerichtet. Ich frage mich: Mutiert der Heilpraktikerberuf zur

Medienseuche? Dienen die Heilpraktiker zu dem Zweck, durch Sensationsmache die Auflage der Presse zu steigern?

Scharlatane finden sich in jeder Branche. Doch nur ein verschwindend kleiner Teil der Negativpresse über Heilpraktiker existiert tatsächlich – der Rest findet in den Köpfen der Menschen statt.

Diese Entwicklung sollte uns alle dazu aufrufen, den Zusammenhalt unter den Kolleginnen und Kollegen sowie den Verbänden zu stärken – ja vielleicht sogar vor dem Kollaps zu bewahren!

### Verbände

Der BDHN sieht die Zukunft des Heilpraktikerberufes vor allem im Zusammenhalt mit starken Verbänden.

Mit Transparenz, Offenheit und solidarischem Geist ist der Erhalt unseres Berufsstandes in seiner jetzigen Form und seiner einzigartigen Therapiefreiheit durchaus zu schaffen. Wenn alle gemeinsam das Netz weben, das unsere Berufsgemeinschaft in aller Vielfalt präsentiert, erreichen wir den Zusammenhalt trotz aller Spannungen! Ich bin davon überzeugt:

Die Heilpraktikerinnen und Heilpraktiker finden einen gemeinsamen Weg, der unseren Berufsstand festigt und stabilisiert. Der gemeinsame Weg braucht Einigkeit über das gemeinsame Ziel. Dies schaffen wir auf der Basis von Toleranz, Kompromissfähigkeit und Solidarität.

Der organisierte Praxisinhaber findet die Kraft zum Ausgleich, zu einfallreichen Lösungen, die Kraft zum Zusammenhalt, die Kraft zum Konsens in seinem Berufsverband.

Der Fokus richtet sich auf die Erkenntnis, dass ein echter Zusammenhalt unter Heilpraktikern und Verbänden nur möglich ist, wenn sich kein Stärkerer entzieht und kein Schwächerer ausgegrenzt wird.

Ich möchte an folgendes erinnern: Jeder, der sich eine gut gehende Praxis aufgebaut hat, hat sie auch mit Hilfe der guten Arbeit seines Berufsverbandes aufgebaut. Als verantwortungsvolle Heilpraktiker geben wir etwas von unserem Wissen und unserem Erfahrungsschatz an die Anwärter und Anfänger zurück. Lassen Sie uns in entscheidenden Momenten gegenseitig helfen!

Denn „alles Große in unserer Welt entsteht nur, weil jemand mehr tut, als er muss.“ (Zitat: Hermann Gmeiner, Vater der SOS-Kinderdörfer)

Gern hebe ich aber auch hervor, dass neben der Bewältigung der vielfältigen Angriffe auf uns und unseren Beruf, aber auch ein neues Selbstbewusstsein gewachsen ist. Es macht sich vor allem in der Anerkennung unserer zufriedenen Patienten bemerkbar. Der Heilpraktiker mit seinen traditionellen, aber auch innovativen Naturheilweisen arbeitet mit der Leidenschaft und Überzeugung, Menschen aus tiefstem Bewusstsein zu helfen.

### „Wir sind die Heilpraktiker!“

In dieser Aussage steckt Selbstbewusstsein, Zusammenhalt, das Gefühl der Zuständigkeit.

„Wir sind die Heilpraktiker“, darum sind wir bereit, beherzt und mutig mit Verantwortungsbewusstsein die Zukunft des Heilpraktikers zu fördern.

Mit dem FH, Berufs- und Fachverband Freie Heilpraktiker und dem FVDH, Freier Verband Deutscher Heilpraktiker hat der BDHN, Bund Deutscher Heilpraktiker und Naturheilkundiger, ein wunder-



bares Modell dafür ins Leben gerufen, wie Kooperation gelingen kann.

Die drängenden Zukunftsfragen des Heilpraktikerberufes gehen wir als Kooperationen gemeinsam an. Wir als Vertreter großer Verbände arbeiten am Berufsbild des Heilpraktikers mit, in dem wir uns auch dann noch wohl fühlen, wenn unser relatives Gewicht in der Berufspolitik abnimmt. Es gibt viel Kritik an den Heilpraktikern, aber weitaus mehr Lob und Anerkennung.

Für unsere Patienten ist der Beruf des Heilpraktikers aus dem heutigen Gesundheitswesen nicht mehr wegzudenken. Unübersehbar ist der Trend zu nebenwirkungsfreien oder nebenwirkungsarmen, natürlichen Heilmethoden, die den kranken Menschen effektiv helfen – nach dem Motto:

**„Wir sind die Heilpraktiker“  
Wir können was – wir leisten was!**

Der BDHN-Kongress Heilpraktikerkongress des Südens findet jährlich im Sommer in München im MOC statt. 2017 wurde er von über 1600 Teilnehmern besucht. In der Firmenausstellung präsentierten 250 Aussteller ihr Produkte und ihr Angebot. Weitere Informationen: [www.heilpraktikerkongressdessuedens.de](http://www.heilpraktikerkongressdessuedens.de)

## Unsere Antworten auf das anhaltende herbstliche Blätterrauschen

### Die 10 Säulen des Heilpraktiker-Berufes

#### Offener Brief zum Heilpraktiker-Recht in Deutschland

##### Einleitung

Wir stehen fassungslos vor Medienberichten, die unsere Arbeit in völlig verzerrter bis unwahrer Weise darstellen und oftmals von Unkenntnis des Heilpraktikerrechts geprägt sind. Seit 1 ½ Jahren werden ausschließlich immer wieder die gleichen zwei Einzel- und Problemfälle zum Anlass genommen, unsere gesamte Arbeit zu diskreditieren. Wann hat es so etwas in der neueren deutschen Geschichte schon einmal gegeben.

#### Der Beruf des Heilpraktikers steht seit fast 70 Jahren fest auf 10 Säulen.

##### 1. Heilpraktiker: 1939 verboten - In der jungen Bundesrepublik wieder zugelassen

1939 wurden die Ausbildung und Neuzulassungen der Heilpraktiker im sog. Heilpraktikergesetz von 1939 verboten. Erst in den fünfziger Jahren wurden diese Abschaffungs-Regelungen von höchstrichterlicher Seite als nicht mit dem Grundgesetz der Bundesrepublik Deutschland vereinbar aufgehoben. Die Entscheidung des Bundesverwaltungsgerichts vom 24.01.1957 (I C 194,54 - BVerwGE 4, 251 ff.) transformierte das nationalsozialistische Heilpraktiker-Aussterbegesetz in ein Heilpraktiker-Zulassungsgesetz der Bundesrepublik Deutschland.

##### 2. Heilpraktiker haben ein umfangreiches Berufsrecht

Durch eine Vielzahl von Länderverordnungen und vielen höchstrichterlichen Regeln ist der Beruf der Heilpraktiker auf der Grundlage des zuletzt 2016 reformierten Heilpraktikergesetzes eingebunden in eine nachprüfbar, geregelte und moderne auf

Patientenschutz ausgerichtete Rechtsprechung. Nach dem Urteil des BGH vom 29. Januar 1991 (VI ZR 206/90 -, BGHZ 113, 297 ff.) gelten für Heilpraktiker grundsätzlich die gleichen Sorgfaltspflichten wie für einen Arzt für Allgemeinmedizin. Weitere für Heilpraktiker rechtlich bindende Anforderungen ergeben sich unter anderem aus dem Infektionsschutzgesetz, dem Heilmittelwerberecht und dem Patientenrechtegesetz. Aus der Rechtsprechung folgen Vorgaben hinsichtlich der Patientendokumentation und der Haftung (Berufshaftpflicht).

##### 3. Heilpraktiker erhalten eine Zulassung von den kommunalen Gesundheitsbehörden

Heilpraktiker unterwerfen sich einer amtlichen Gefahrenabwehrüberprüfung. Diese Überprüfung findet auf der Grundlage von Überprüfungs-Leitlinien sowie -Verordnungen des Bundes und der Länder unter dem Dach der kommunalen Gesundheitsbehörden statt (z.B. Richtlinien des Ministeriums für Frauen, Jugend, Familie und Gesundheit NRW vom 18.5.1999 - III B 2 - 0401.2 - MBl. NRW 1999, S. 812, geändert durch RdErl. v. 13.01.2005, MBl. NRW 2005, S. 155; DVO-Norm, RL, § 2 Absatz 1 lit. i DVO-HeilprG).

##### 4. Heilpraktiker verfügen über eine Ausbildung

Bis heute hat es der Gesetzgeber für genügend erachtet, dass sich Heilpraktiker in privaten Heilpraktikerschulen über im Schnitt 2 Jahre ausbilden. Erlernt wird der Wissensstoff, den Arztstudenten haben müssen, wenn Sie ihre Klinikumzeit beginnen. Diese jungen Ärzte sind dann ca. 25-28 Jahre alt. Das Mindestalter für Heilpraktiker beträgt 25 Jahre. (§ 2 Abs. 1 lit. a) DVO-HeilprG).

Die Heilpraktiker haben sich über die Jahrzehnte eine tragende Ethik und ein Aus- und Fortbildungssystem geschaffen,

dass den modernen Anforderungen an den Beruf Rechnung trägt.

##### 5. Aus- und Fortbildung: Heilpraktiker lernen Injektionstechniken und werden darin geprüft

Injektionstechniken sind Bestandteil einer jeden Heilpraktikerausbildung und gehören auch zum Kanon jeder Heilpraktiker-Überprüfung. Die meist nur außerhalb der akademischen Medizin gelehrt Therapie-Methoden der Erfahrungsheilkunde werden von Schulen, Akademien und Heilpraktiker-Berufsverbänden nach nachprüfbar Qualitätskriterien gelehrt, geprüft und supervidiert. Unser Verband vergibt ein Kompetenzsiegel, andere Berufsverbände arbeiten ähnlich.

##### 6. Medikamente mit starken Nebenwirkungen unterliegen der ärztlichen Verschreibungspflicht

Heilpraktiker arbeiten bzw. verschreiben nur Stoffe, die nicht der ärztlichen Verschreibungspflicht unterliegen. Nicht unter Verschreibungspflicht liegende aber gefährliche Stoffe sind für Heilpraktiker nicht erhältlich und/oder unterliegen den auch für Heilpraktiker verbindlichen Regeln des Arzneimittelgesetzes (§ 48 AMG).

##### 7. Patienten der Heilpraktiker sind in ärztlicher Behandlung

Patienten, die zu uns kommen, waren in aller Regel bereits bei ihrem Arzt oder im Krankenhaus. Sie kommen zu uns, weil ihnen nicht ausreichend geholfen werden konnte. Wir stehen ihnen dann mit unseren Möglichkeiten der alternativen und Naturheilkunde zur Seite. Eine Weiter-Verweisung an einen Arzt ist für uns selbstverständlich, stellen wir eine solche Notwendigkeit fest. Wir kennen unsere Grenzen. (OVG Lüneburg, Beschluss vom 26. Oktober 2010 – 8 ME 181/10, VG Bremen, Urteil vom 26. September 2013 – 5 K 909/12).



## 8. Alternative Heilkunde ist erprobte Erfahrungs-Heilkunde

Akupunktur oder Homöopathie sind seit hunderten bis tausenden von Jahren erprobt. Heilpraktiker sind darauf ausgebildet, ihre Behandlungsgrenzen zu kennen und zu erkennen. 12 Millionen Patientenfälle pro Jahr sprechen eine deutliche Sprache. Unsere Patientinnen und Patienten haben sich praktisch und immer wieder von der heilenden Wirkung der Erfahrungsheilkunde überzeugen können.

Heilpraktiker sorgen dafür, dass die traditionellen Heilverfahren bis heute erhalten geblieben sind.

## 9. Heilpraktiker oder illegale Hinterzimmer-Behandlung

Der Patient muss das Recht behalten, für sich ergänzende Alternativen zu finden (Art. 2 Abs. 1 i.V.m. Art. 1 Abs. 1 Grundgesetz). Eine drastische Einschränkung oder Abschaffung der Heilpraktiker würde den Patientenschutz abschaffen, eine Abwanderung in Grau- und illegale Bereiche wäre die Folge. Heute hat der die Bürger schützende Staat eine Kontroll- und Aufsichtsmöglichkeit. Danach nicht mehr.

## 10. Ist eine faire Behandlung unseres Berufes zu viel verlangt?

Wir stellen fest, dass in einer Vielzahl von Stellungnahmen und Kommentaren von Medien, Medizinrechtlern und Ärztekammern bis hin zu politischen Entscheidungsträgern das Heilpraktiker-Berufsrecht nicht bekannt ist oder nicht angeschaut wird. Wir stellen aus diesem Grund unser Gutachten zum Heilpraktikerrecht allen Interessierten zur Verfügung.

Jede einzelne Reform-Maßnahme muss dahingehend überprüft werden, ob eine Veränderung notwendig ist. Veränderungen dürfen ausschließlich dem Patienten dienen und niemand anderem.

Wir wünschen uns, dass unsere eigenen Anstrengungen für die Aus- und Weiterbildung und die Ethik dieses Berufes wahrgenommen und in Reform-Überlegungen einbezogen werden. Hierzu erklären wir unsere ausdrückliche Bereitschaft zur Mitarbeit.

Düsseldorf, im Herbst 2017  
Freie Heilpraktiker e.V. Berufs- und Fachverband

- Der Vorstand -  
Dieter Siewertsen, Heilpraktiker und Vorsitzender

Der „Offene Brief“ wird per 18.9.2017 unterstützt von

Arbeitsgemeinschaft Anthroposophischer Heilpraktiker AGAHP e.V.  
www.agahp.org

BDHN Bund Deutscher Heilpraktiker und Naturheilkundiger e.V.  
www.bdhn.de

FVDH Freier Verband Deutscher Heilpraktiker e.V.  
www.fvdh.de

Lachesis e.V. Berufsverband für Heilpraktikerinnen:  
www.lachesis.de

## Das Münsteraner Memorandum zur alternativen Heilkunde: Endlich sagen sie, was sie wirklich wollen

### 8 Antworten des Berufsverbandes Freie Heilpraktiker e.V.

#### 1. Akupunktur, Homöopathie, Chiropraktik, Osteopathie: Die gesamte alternative Heilkunde soll verdrängt werden

Vordergründig geht es in dem Memorandum akademischer Wissenschaftler um Heilpraktiker, in Wirklichkeit um die gesamte alternative Medizin, egal, ob sie von Heilpraktikern oder Ärzten ausgeübt wird. Dieses Thema wird erstmals so deutlich angesprochen.

Offensichtlich glauben die Memorandum-Autoren, dass die Heilpraktiker das schwächste Glied in der Kette sind. Es wird die Salamtaktik angewandt. Sind erst die Heilpraktiker eliminiert, sind die ärztlichen Alternativen schnell ruhig zu stellen.

Das mit den Autoren verbandelte Informationsnetzwerk (gegen) Homöopathie (s. dort die Trägerkreis-Liste) hat sich seit Bestehen zur Aufgabe gesetzt, alternative Heilkunde aus dem Universum der Heilkunde auszugrenzen.

#### 2. Es gibt keine sachlichen Argumente für eine Abschaffung der Heilpraktiker

Die Argumente gegen die Heilpraktiker sind schwach bis unwahr.

So wird auch hier wieder der Heilpraktiker-Fall Brüggen ins Feld geführt. Die Vorwürfe haben sich weitgehend nicht bewahrheitet, das staatsanwaltschaftliche Verfahren läuft noch. Dort wird solide gearbeitet. Die Ermittlungen haben aber bisher keinen ursächlichen Zusammenhang zwischen der Behandlung und den Todesfällen ergeben. Wer seriös Patientenschutz betreiben will, sollte die realen Fakten abwarten, zur Kenntnis nehmen und die deutsche Rechtsprechung respektieren.

Zudem ist der Fall Brüggen ein Einzelfall. Wo in der politischen oder Rechtsgeschichte wird denn über einen Einzelfall ein ganzer Berufsstand diskreditiert? Wenn das Schule macht, herrscht bald Willkür. Wir leben aber in einem demokratischen Rechtsstaat, in dem Willkür keinen Platz haben darf.

#### 3. Heilpraktiker verfügen über genügend medizinisches Wissen um beurteilen zu können, ob ihre Therapieanwendung zum Wohle des Patienten ist.

Uns wird immer wieder eine scheinbar mangelnde Ausbildung vorgeworfen. Das stimmt weder für die medizinische Grundausbildung noch für die therapeutische Ausbildung. Wir können verstehen, dass Medizin-Wissenschaftler nur ihr eigenes universitäres Universum anerkennen können. Das bildet aber nicht die Realität der Heilpraktiker ab.

#### Grundausbildung

Kein Heilpraktiker kann die gesetzlich vorgeschriebene Überprüfung bei der sog. unteren Länder-Verwaltungsbehörde, meist dem örtlichen Gesundheitsamt, erfolgreich

bestehen, wenn er nicht ein in den Leitlinien der Länder festgelegtes Grundwissen nachweisen kann. Hierzu muss faktisch eine der privaten Heilpraktikerschulen besucht werden. Nicht wenige Heilpraktiker haben zudem eine medizinische Erst-Ausbildung (z.B. Krankenschwestern oder -pfleger, Notfallsanitäter etc.).

## Therapeutische Ausbildung

Die alternativen Therapien werden in privaten Schulen und über die Schulungszentren der Berufsverbände gelehrt. Auch für den Berufsverband Freie Heilpraktiker e.V. gilt: Es gibt nachprüfbar Ausbildungspläne, ein Qualitätsmanagement, eine Prüfungskultur und ein Fortbildungssystem. Unser Kompetenzsiegel wird nach festgelegten und nachprüfbar Kriterien vergeben.

Die Autoren haben sich nicht im Ansatz die Mühe gemacht, dieses System zu erfragen, geschweige denn zu verstehen.

## 4. Freies und selbstverantwortliches Handeln sichert Behandlungsqualität und steht für Patientenschutz

Der Staat hat in der Tat keine Rahmenbedingungen für die Ausbildung vorgegeben. Daraus hat sich eine auf Selbstverantwortung aufgebaute eigene Ausbildungskultur entwickelt. Der Abschluss aber ist immer die staatliche amtsärztliche Gesundheitsamts-Überprüfung. Die theoretische und mündliche Überprüfung kann nur bestehen, wer über genügend heilkundliches Wissen verfügt. Unsere Erfahrung sagt uns: Kein Autor des Memorandums, die Ärzte eingeschlossen, würde die Überprüfung aus dem Stand bestehen.

Hinter den Autoren steht eine tiefsitzende Angst vor selbstverantwortlichem Handeln.

## 5. Kein Heilpraktiker-Berufsverband verschließt sich Gesprächen über die Optimierung der Ausbildung.

Wir bieten die Zusammenarbeit auch an dieser Stelle wieder an.

Nach wie vor meinen aber z.B. die Memorandum-Autoren, über die Köpfe der Heilpraktiker - und was noch viel schlimmer

ist - über die Köpfe der erkrankten und hilfeschuchenden Patienten hinweg über einen ganzen Berufsstand und ihrer Hilfe für kranke Menschen richten zu können.

Es gibt in Deutschland eine Jahrzehnte gewachsene Kultur der alternativen Heilkunde, für die uns andere Länder beneiden. Millionen von Patienten haben erlebt und erleben, dass das Horrorgemälde der Autoren nicht der Wirklichkeit entspricht.

Die Memorandum-Autoren können ihre Forderungen nicht mit Fakten belegen. Die Heilpraktiker wollen keine Ärzte sein oder werden, das wäre das Ende der Erfahrungsheilkunde.

## 6. Die Memorandum-Autoren wollen objektiv den Patientenschutz abschaffen.

Wer die Heilpraktiker abschaffen oder in ihrer Kompetenz bis auf ein Minimum reduzieren will, nimmt bewusst oder billigend in Kauf, dass der Patientenschutz abgeschafft und die alternative Heilkunde in die Hinterzimmer der Illegalität getrieben wird.

Sog. Patientenschützer, die sich vehement gegen Heilpraktiker aussprechen, haben mit uns noch nicht einmal gesprochen. Sie wissen nicht, wie unsere Wirklichkeit aussieht, sie sehen nur eine sich selbst zurechtgezimmerte.

Uns erscheint die Kampagne gegen alternative Heilkunde und Homöopathie zutiefst ideologisch gefärbt zu sein. Es geht nicht um Veränderung oder Verbesserung. Es geht um Abschaffung, für die es sachlich keine Begründung gibt.

## 7. Wissen sie, was sie tun?

Das Heilpraktikergesetz von 1939 sollte die Heilpraktiker in Deutschland abschaffen, die Ausbildung und Berufszulassung wurde verboten. Schon damals hat die seinerzeitige Reichsärztekammer eine nicht unwesentliche Rolle gespielt.

Die DDR hat nach ihrer Gründung jede Form von alternativer Heilkunde neben der Ärzteschaft untersagt, es gab lediglich

eine Übergangsfrist für bereits zugelassene. In der Bundesrepublik Deutschland dagegen arbeiten wir Heilpraktikerinnen und Heilpraktiker auf der Grundlage eines grundgesetzlich verankerten liberalen und humanen Weltbildes der mündigen Bürger.

## 8. Wir werden nicht zulassen, dass diese Grundwerte abgeschafft werden.

Düsseldorf, den 28.08.2017

Vorstand des Berufsverbandes Freie Heilpraktiker e.V.

Dieter Siewertsen Vorsitzender

## Die sogenannten Reformvorschläge des Münsteraner Kreises sind überflüssig

Unser Partnerverband BDHN e.V. hat uns seine deutliche und informative Stellungnahme zum Münsteraner Memorandum gegenüber einer Bayerischen Zeitung zum Abdruck zur Verfügung gestellt.

## Warum sind die Reformvorschläge Ihrer Meinung nach überflüssig?

Leider ist das Heilpraktikerrecht bislang rechtlich kaum durchgedrungen. Vielen Stellungnahmen und Forderungen merkt man diese rechtlichen Unsicherheiten oder rechtliche Unkenntnis an. Als Grundlage einer sachlichen Diskussion verweisen wir auf das von unserem Partnerverband Freie Heilpraktiker e.V. erstellte Rechtsgutachten von Herrn Rechtsanwalt Dr. René Sasse. In diesem werden die wesentlichen Modalitäten des Berufsrechts des Heilpraktikers kompakt beschrieben. Es verdeutlicht insbesondere, dass der Beruf des Heilpraktikers in weiten Bereichen bereits „verrechtlicht“ wurde und normativen Vorgaben unterliegt. Wir schließen uns den dortigen Ausführungen zu den Punkten: „Alternative einer staatlichen Reglementierung der Heilpraktikerausbildung“ und „Bewertung der gegenwärtigen Regelung des Berufszugangs“ an. Es gilt das Berufsrecht des Heilpraktikers weiter zu optimieren.

Die „Reform“-Vorschläge des Münsteraner Kreises zielen auf die Abschaffung der Heilpraktiker ab. Die vorgeschlagenen



„Fach-Heilpraktiker“ sind keine taugliche Alternative zum Heilpraktiker. Denn diese „Fach-Heilpraktiker“ hätten keinerlei Gemeinsamkeiten mit dem traditionellen - naturheilkundlich tätigen - Heilpraktiker. Vielmehr beschränkt sich diese „Kompetenzlösung“ darauf, Angehörige eines staatlich regulierten Ausbildungsberufs im Gesundheitssektor mit zusätzlichen Befugnisse in ihrem Fachgebiet auszustatten, nicht aber die Naturheilkunde als solche auszuüben. Dies betrifft ausschließlich Gesundheitsfachberufe wie Ergotherapeuten, Gesundheits- und Krankenpfleger, Logopäden oder Physiotherapeuten. Bezugspunkt ist eine wissenschaftsorientierte Ausbildung nebst staatlicher Prüfung. Eine naturheilkundliche Tätigkeit steht indes nicht im Fokus.

Die meisten Patienten sehen in Naturheilkunde und Schulmedizin keine Gegensätze, sondern eine sinnvolle Ergänzung. Teilweise können Ärzte ihren Patienten mit schulmedizinischen Mitteln nicht weiterhelfen. Dies gilt beispielsweise für chronisch kranke Patienten oder austerapierte Patienten. Weitere Patienten haben starke Vorbehalte gegen die Schulmedizin und sehen die Pharmaindustrie kritisch. Sie wünschen sich eine naturheilkundliche Behandlung.

Hier setzt unser Versorgungsauftrag an. Heilpraktiker können die Bedürfnisse dieser Patientengruppe aufgreifen und kompetent behandeln. Naturheilkunde basiert auf Erfahrungswissen, nicht auf wissenschaftlicher Evidenz. Dies ist dem mündigen Patienten bewusst. Die Alternative wäre, dass diesem Personenkreis entweder jede medizinische Behandlung verweigert würde oder sich in die Hände von Scharlatanen oder Kurpfuschern begeben müsste. Zudem sichert unsere Tätigkeit den Patienten ab; sofern ärztliche Hilfe erforderlich ist, weisen wir den Patienten hierauf hin. Andernfalls drohen uns rechtliche Sanktionen bis hin zum Widerruf unserer Erlaubnis.

In der Vergangenheit bestand bereits ein Ärztemonopol; jedoch musste der Gesetzgeber feststellen, dass dies den Bedürfnis-

sen der Bevölkerung nicht gerecht wurde und die Einhaltung nicht kontrollierbar war. Eine Abschaffung der Heilpraktiker würde das Ende der Naturheilkunde bedeuten. Denn in diesem Fall müssten naturheilkundliche Verfahren von Ärzten übernommen werden – eine mit dem ärztlichen Fachstandard kaum vereinbare Vorstellung. Es stellt sich die Frage, wer nach einer Abschaffung des Heilpraktikers den Wunsch dieser Patienten nach naturheilkundlichen Behandlungen erfüllen soll. Es droht eine Abwanderung in den Bereich des Illegalen. Der Wildwuchs von unseriösen Kurpfuschern, die keinerlei staatlicher Aufsicht und Kontrolle unterlägen, würde gefördert

Zudem werden vom Münsteraner Kreis zwar Risiken in den Raum gestellt, diese werden jedoch nicht durch empirische Nachweise belegt.

#### **Sehen Sie beim Heilpraktiker-Gesetz oder der staatlichen Prüfung zum Heilpraktiker in Bayern anderen Reformbedarf?**

Das Berufsrecht des Heilpraktikers sollte – wie bei allen Berufen – ständig weiterentwickelt und bei Bedarf aktuellen Gegebenheiten angepasst werden. Durch das dritte Gesetz zur Stärkung der pflegerischen Versorgung und zur Änderung weiterer Vorschriften (Drittes Pflegestärkungsgesetz- PSG III) vom 23. Dezember 2016 hat der Gesetzgeber die Anforderungen an die Erlaubniserteilung nach dem Heilpraktikergesetz erhöht. Die überarbeiteten Heilpraktikerrichtlinien werden zum Jahresende veröffentlicht. Nach unserer Einschätzung werden diese die Anforderungen an die Überprüfung weiter steigern.

Ansatzpunkt weiterer gesetzlicher Maßnahmen kann insbesondere der Bereich der Weiterbildung sein. Auch Punkte wie eine praktische Berufserfahrung vor Erlaubniserteilung erscheinen uns diskussionswürdig. Bezüglich der Forderungen nach einer staatlich regulierten Ausbildung verweisen wir nochmals auf die Ausführungen in dem zitierten Rechtsgutachten von Rechtsanwalt Dr. Sasse.

#### **Sollte Patienten ein Recht auf Schadensersatz eingeräumt werden?**

Ein solches Recht besteht bereits. Für Heilpraktiker gelten die gleichen rechtlichen Haftungsregelungen wie für Ärzte. Sie müssen die gleichen Sorgfaltspflichten erfüllen wie Allgemeinmediziner und jede Behandlungsmaßnahme fachgerecht ausüben. Bei nicht fachgerechten Behandlungen können Patienten aus dem Behandlungsvertrag sowie aus dem Deliktsrecht Schadens- und Schmerzensgeldansprüche gegen den Therapeuten geltend machen. In Bayern ist der Abschluss einer Berufshaftpflichtversicherung für Heilpraktiker gesetzlich vorgeschrieben. (Art. 12 Abs. 2 Gesundheitsdienst- und Verbraucherschutzgesetz, GDVG)

#### **Die Schulmedizin macht viele Fehler. Dennoch stehen häufig Heilpraktiker in der Kritik. Woher kommt dieses „verzerrte Bild“ zwischen Schulmedizin und Alternativmedizin?**

Heilpraktiker behandeln insbesondere chronisch kranke Patienten. Auf dem Gesundheitsmarkt herrscht ein wirtschaftlicher „Verteilungskampf“ um diese Patientengruppe. Aus diesem Grund betrachten die Repräsentanten anderer Gesundheitsberufe den Heilpraktiker oft als unerwünschten Konkurrenten.

Ein Hauptproblem besteht darin, dass über unser Berufsbild und unser Berufsrecht große Unkenntnis besteht. Wir sind teilweise verwundert, welche politischen Forderungen erhoben werden, die offenkundig darauf beruhen, dass die jeweiligen Akteure nicht mit der gegenwärtigen Rechtslage vertraut sind. Wir bemühen uns hier aktiv zu informieren. Aus unserer Sicht wird die Kritik an spektakulären Einzelfällen festgemacht und dann pauschal auf die gesamte Heilpraktikerschaft übertragen. Insbesondere gilt dies für Krebsbehandlungen. Diese erfahren zwar große mediale Aufmerksamkeit, stellen in der Praxis jedoch nur einen Bruchteil der Behandlungen dar. Insbesondere die öffentliche Online-Berichterstattung der jüngeren Vergangenheit erfolgte aus unserer Sicht nicht ausreichend reflektiert. Wir wissen es

deshalb zu schätzen, dass Sie sich mit Ihren Fragen vor der Veröffentlichung an uns gewandt haben. Wir unterstützen Sie gern bei Ihrer Berichterstattung.

## Was sind die gängigsten Behandlungsmethoden bei Heilpraktikern?

Heilpraktiker bieten zahlreiche unterschiedliche naturheilkundliche Behandlungsverfahren an. Es herrscht eine große Vielfalt der Therapiemethoden. Verfahren, die in der Heilpraktikerschaft als „Standard“ betrachtet werden sind insbesondere die Traditionelle Chinesische Medizin (Akupunktur), Osteopathie, Chiropraktik, Homöopathie, Homöopathische Injektionstechniken, Ayurveda und Eigenblutbehandlungen.

## Sie wollen den Beruf des Heilpraktikers abschaffen. Es wäre sehr bedauerlich, wenn Ihnen das gelänge.

Ein lesenswerter Brief an den Münsteraner Kreis, geschrieben von Gunther Hullmann, Heilpraktiker mit Schwerpunkt Anthroposophisch Klass. Homöopathie. Wir danken Herrn Kollegen Hullmann für die Abdruckgenehmigung.,

Sehr geehrte Frau Prof. Dr. Bettina Schöne-Seifert, sehr geehrter Herr Prof. Dr. D. R. Friedrich, sehr geehrter Herr Prof. Dr. Jan-Ole Reichhardt, sehr geehrter Herr Prof. Dr. Christian Weymayr, sehr geehrte Damen und Herren,

Sie wollen den Beruf des Heilpraktikers abschaffen. Es wäre sehr bedauerlich, wenn Ihnen das gelänge.

Da ich aus der Sicht des „klassischen Homöopathen“ argumentiere, befinde ich mich wohl im Zentrum Ihrer Kritik, Ihres Angriffs.

Vorab: Verwundert es Sie nicht, dass es diese Medizin nach mehr als 200 Jahren noch immer gibt, dass sie in Indien weit verbreitet ist und zur Standardmedizin geworden ist? Bedeutsam: die klinischen Erfahrungen die mit denselben natürlichen Medikamenten seit dieser Zeit gemacht worden

sind, haben noch immer ihre Gültigkeit. Das bestätigt den dokumentierten Erfahrungsschatz und damit den Gehalt dieser Medizinrichtung.

## Der Scharlatan

Ich wurde in letzter Zeit auf meinem Praxisschild als „Scharlatan“ tituiert. Sie würden dem wohl zustimmen. Nun ist der Scharlatan nur solange Scharlatan, wie nicht verstanden wird, wie es funktioniert was er tut. Um das aufzuklären ist wohl notwendig einmal zurückzuschauen, wie sich und wodurch sich die heutige Medizin entwickelt hat und wie das unterschiedliche Denken entstanden ist. Ich zitiere da im Wesentlichen aus dem Autorenreferat des Eröffnungsvortrages „Was heißt und zu welchem Ende studiert man Anthroposophische Medizin? Über die therapeutische Herausforderung der Gegenwart und Zukunft“, einer Vortragsreihe über „Integrative Medizin“ an der Friedrich-Schiller-Universität Jena vom 22.11.2016. Von Prof. Dr. med. Peter Selg<sup>1</sup>

Ich unterstelle Ihnen redliche wissenschaftliche Unvoreingenommenheit den anderen Gedanken gegenüber.

## Die Naturwissenschaft in der Medizin

Es war eine Zeitnotwendigkeit, dass die Naturwissenschaft sich ein weites Feld in der Medizin erobern konnte: „Brücke und ich, wir haben uns geschworen, die Wahrheit geltend zu machen, dass im Organismus keine anderen Kräfte wirksam sind als die genauen physikalisch-chemischen“, betonte der soeben promovierte Mediziner und spätere berühmte Elektrophysiologe Emil Heinrich Dubois-Reymond bereits 1842; 1845 hieß es bei Rudolf Virchow: „Die neueste Medizin hat ihre Anschauungsweise als die mechanische, ihr Ziel als die Feststellung einer Physik der Organismen definiert. Sie hat nachgewiesen, dass Leben nur Ausdruck für eine Summe von Erscheinungen ist, deren jede einzelne nach den gewöhnlichen physikalischen und chemischen Gesetzen vonstattengeht.“ Mit diesem „iatrotechnischen Konzept“ ist versucht worden, Krankheiten zum Verschwinden zu bringen. Diese Hoffnungen

haben sich und werden sich auch nicht erfüllen. Virchow 1849 weiter: „Der Naturforscher kennt nur Körper und Eigenschaften von Körpern, was darüber ist, nennt er transzendent und die Transzendenz betrachtet er als Verirrung des menschlichen Geistes.“

Sie und Ihre Kollegen leiten Ihre Studenten an, Symptome zu eliminieren. Und folgen damit den obigen Vorgaben. Dadurch dass die Naturwissenschaft nur Körper und Eigenschaften von Körpern kennt, ist ja außerordentlich Positives, Lebensrettendes entstanden. Nun sind aber Nebenwirkungen der millionenfach gebrauchten Analgetika, Antipyretika, Sedativa, Hypnotika und besonders der Antibiotika zu großen und größten Problemen angewachsen, sodass es Praxen gibt, die ausschließlich iatrogene Schäden behandeln. Und man kann sagen, dass der inflationäre Gebrauch der Antibiotika zur „Nemesis der Medizin“ durch die multiresistenten Keime geführt hat. Durch den exorbitanten Gebrauch sterben allein in Deutschland jährlich 10.000e in Ihren Kliniken! Einmal ganz abgesehen von der verseuchenden Belastung des Grundwassers durch den übertriebenen Gebrauch in der Landwirtschaft. Wohlgermerkt: Ärzte mit ihrem nacharbeitenden Industriebereich, der Pharmaindustrie, nicht Heilpraktiker!

Mit der Wissenschaft, also der Naturwissenschaft, betrachten Sie, wie schon gesagt die Körper, die Zelle, die Moleküle, das Genom. Mit dieser Wissenschaft können Sie das Erste was der Patient Ihnen sagt, wenn er in Ihre Praxis kommt, nicht verstehen. Die Zelle sagt Ihnen nämlich nicht „ich bin krank“. Mit Ihrer Wissenschaft erreichen Sie den kranken Menschen nicht.

## Die neue Wissenschaft

Also: gebraucht wird eine Wissenschaft vom Menschen, die ein Verständnis vom kranken und gesunden Menschen beinhaltet. Es ist ganz kontraproduktiv, ja unsinnig, einen Berufsstand eliminieren zu wollen, der sich – sicher bei allen Unzulänglichkeiten – gerade um den kranken Menschen bemüht. Diese neue Wissen-



schaft liegt seit 1924 in der Anthroposophischen Medizin bereits vor.<sup>2</sup> Die Grundlage dieser Anthroposophischen Medizin sind die Wesensglieder des Menschen. Ich zitiere Johannes W. Rohen aus "Eine funktionelle und spirituelle Anthropologie"<sup>3</sup>.

### Das Wesen des Lebendigen

„Dass der physische Körper in seiner äußeren Erscheinung am Leben erhalten wird und sich nicht in seine materiellen Bestandteile auflöst, verdankt er (...) dem Lebensleib.“ Bereits Samuel Hahnemann bezeichnete dieses Wesensglied als Dynamis in seinem „Organon der Heilkunst“<sup>4</sup>. Weiter zitiert Rohen: „Der Lebensleib oder auch Ätherleib ist das strukturgebende und erhaltende Prinzip in allen lebenden Organismen, wie z.B. den Pflanzen, die wachsen, regenerieren oder degenerieren, sich fortpflanzen und verändern, metamorphosieren oder sich anpassen, kurz lebendig sind.(...) Rudolf Steiner spricht hier von einem Organisationsprinzip, das hier im Organismus gestaltend wirkt und dessen Lebensprozesse bis ins Kleinste organisiert und steuert. Wenn z.B. der Knochen sich an wechselnde Belastungen funktionsgerecht anpassen kann, geschieht dies durch Umbauvorgänge im Knochengewebe, bei denen z.B. Kalziumsalze an bestimmten Stellen aufgelöst, an anderen wieder abgelagert werden, ohne dass dabei das Konstruktionsprinzip des Knochens aufgegeben wird. (...)Der Lebensleib ist mit physischen Augen nicht sichtbar.“ Im Tod verlässt der Lebensleib den physischen Leib, die Form löst sich auf und materiellen Bestandteile gehen nun wieder ihren „einen Weg“, nachdem sie von dem Lebensleib in eine höhere Ordnung eingefügt wurden.

Der Lebensleib kann auch als Zeitleib angesprochen werden. Rohen weiter: „Die Zeit gehört der Erscheinungswelt an(...). Der prozessuale Charakter des Zeitlichen ist besonders eindrucksvoll am Phänomen der biologischen Rhythmen zu erkennen. Die heutige Chronobiologie unterscheidet zirkadiane, zirkaannale u.a. Rhythmen.(...) Der Arbeitsrhythmus der Leber, der Menstruationszyklus der Frau, die 7-Jahresperioden der Reifungsprozesse des Lebens

– immer handelt es sich um eigenständige Prozesse des Lebendigen, die sich nicht aus dem dabei involvierten Materiellen erklären lassen.

### Naturwissenschaftliche Denkfehler

Der moderne Mensch wird natürlich an dieser Stelle sofort auf das Genom verwiesen, in dem ja alle diese „ätherischen“ Lebensprozesse wie Vererbung, Rhythmik und Entwicklung als „Programm“ fixiert seien. Es ist natürlich richtig, dass diese Chromosomen mit ihrer DNA ein genetisches Programm enthalten, das vom Organismus „nur“ abgerufen zu werden braucht, um die entsprechenden Entwicklungsvorgänge in Gang zu setzen.(...)Derjenige, der sich mit diesen Erklärungen zufrieden gibt, übersieht einen kardialen Denkfehler.<sup>5</sup>

Wer liest denn die Schrift (des Genoms) – und wer erteilt letztlich die „Befehle“?! Ein chiffrierter Code hat ja keinen Inhalt – wie der Computer mit seinen zwei Zeichen (ja und nein oder + und -) der zwar alles verschlüsseln und entschlüsseln kann, aber über die Bedeutung, d.h. den eigentlichen Inhalt, natürlich niemals etwas aussagen kann. Im Genom haben wir zwar eine „Geheimschrift des Lebendigen“, nicht aber das Lebendige selbst vor uns. Der Ätherleib (Lebensleib) ist es, der diese Schrift entziffern und in Befehle umsetzen kann.<sup>6</sup>

### Das Seelische im Lebendigen

(...) Der Empfindungsleib ist das nächsthöhere Wesensglied des Menschen, das nun schon als Teil der Seele anzusehen ist. Durch die Außenwelt angeregt, entstehen in der menschlichen Seele Empfindungen, wie Freude, Zorn, Trauer, aber auch Triebe und Leidenschaften, die zum Teil aber auch rein seelisch in Erscheinung treten. (...)“ Durch sein „Ich ist der Mensch in der Lage regulierend in sein Seelisches einzugreifen. Die verschiedenen Wirkensfelder des „Ich“ in seinem Seelischen werden mit unterschiedlichen Begriffen angesprochen, man kann mit Recht von einer „Seelenanatomie“ sprechen. „So ist die Verstandes- und Gemütsseele noch in die Affekte und Triebe „verstrickt“ so ist die Bewusstseinsseele hingegen davon unabhängig. Sie ist

ein höheres Element in der Seele, zu dem sich der Mensch erst allmählich durchringen muss“.

Anhand dieser kurzen Informationen mögen Sie ersehen, dass eine Wissenschaft vom Menschen weit über das Feld der naturwissenschaftlichen Betrachtung hinausgeht. Der naturwissenschaftliche Beweis hat hier seine Berechtigung allerdings verloren. An seine Stelle tritt das zu objektivierende Erleben. Paracelsus wusste, den Menschen als Mikrokosmos im Makrokosmos zu verstehen. Dies ist heute durch Anthroposophie Wissenschaft geworden.

Rudolf Steiner im Frühjahr 1920: „Aus dem Willen zum Heilen ist Wissenschaft geworden. In den Willen zum Heilen muss Wissenschaft einmünden.“

Ich wünsche Ihrer Universität eine Veranstaltungsreihe über „Integrative Medizin“ wie sie an der Friedrich-Schiller-Universität in Jena stattgefunden hat.

Ich grüße Sie Gunther Hullmann

<sup>1</sup> Prof Selg ist Leiter des Ita Wegman Instituts für anthroposophische Grundlagenforschung, Professor für medizinische Anthropologie und Ethik an der Alanus Hochschule Alfter, Mitglied der Fakultät für Gesundheit an der Universität Witten Herdecke. Im Verlag des Ita Wegman Instituts ist die Schrift unter obigem Titel mit reichen Literaturangaben erschienen.

<sup>2</sup> Habilitationsschrift an der Universität Witten Herdecke von Peter Heusser: „Anthroposophische Medizin und Wissenschaft. Beiträge zu einer ganzheitlichen medizinischen Anthropologie.“

<sup>3</sup> Stuttgart 2009. Professor Rohen habilitierte sich in Mainz 1953 für das Fach Anatomie und Entwicklungsgeschichte. Stationen: Marburg, Erlangen-Nürnberg. Er gilt als Begründer der funktionellen Anatomie

<sup>4</sup> Organon der Heilkunst 1. Auflage 1810 von 6

<sup>5</sup> Ein anderer Denkfehler besteht da, wo im Labor Nährboden zu Identifizierung von Bakterien angelegt werden, um das geeignete Antibiotikum zu bestimmen. Dieser Vorgang deutet doch auf das gestörte Milieu im Organismus eindeutig hin. Hier fehlt ein Denkschritt.

<sup>6</sup> An dieser Stelle kann vielleicht eingesehen werden, dass Medikamente, die hier einwirken sollen, in Hochpotenzen gegeben werden. Und grundsätzlich: Die subjektive Befindlichkeit liegt vor dem Befund. Siehe dazu auch meine Homepage: [www.gunther-hullmann.de](http://www.gunther-hullmann.de)

## Mitgliederanfragen

**Darf ein Heilpraktiker Borreliose in Bayern behandeln? Oder ist sie auch schon bei Verdacht meldepflichtig und darf durch Heilpraktiker nicht mehr behandelt werden.**

Sofern der Heilpraktiker fachlich hierzu qualifiziert ist, darf eine Behandlung erfolgen. Es besteht lediglich eine Meldepflicht für Ärzte. (Bayerisches Gesetz- und Verordnungsblatt Nr. 3 v. 18.2.2013, S. 32).

Nach § 15 Infektionsschutzgesetz ist das Bundesministerium für Gesundheit ermächtigt, durch Rechtsverordnung mit Zustimmung des Bundesrates die Meldepflicht für die in § 6 aufgeführten Krankheiten oder die in § 7 aufgeführten Krankheitserreger aufzuheben, einzuschränken oder zu erweitern oder die Meldepflicht auf andere übertragbare Krankheiten oder Krankheitserreger auszudehnen, soweit die epidemische Lage dies zulässt oder erfordert.

Solange das Bundesministerium für Gesundheit von der Ermächtigung nach Absatz 1 keinen Gebrauch macht, sind die Landesregierungen

zum Erlass einer Rechtsverordnung nach Absatz 1 ermächtigt, sofern die Meldepflicht nach diesem Gesetz hierdurch nicht eingeschränkt oder aufgehoben wird. Auf dieser Grundlage hat Bayern die Verordnung zur Erweiterung der Meldepflicht auf andere übertragbare Krankheiten oder Krankheitserreger (Meldepflichtverordnung – MeldePfV) erlassen.

*Nach überwiegender Ansicht gilt das Behandlungsverbot des § 24 Infektionsschutzgesetz ausschließlich für Krankheiten, die aufgrund einer Bundes-Rechtsverordnung nach § 15 Absatz 1 meldepflichtig sind. Aus Rechtsverordnungen der Länder kann zwar eine Meldepflicht folgen, jedoch kein Behandlungsverbot.*

**Besteht ein Behandlungsverbot bei Coinfektionen wie Bartonellen, Yersinien, Ehrlichien, Anaplasmen, Babesien, Rickettsien, Chlamydien pneumoniae und trachomatis, Coxsackie-Virus, CMV und EBV aus?**

§ 24 Infektionsschutzgesetz begründet für die dort aufgeführten Krankheiten einen Arztvorbehalt. Die Behandlung von Personen, die an einer der in § 6 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1, 2 und 5 Infektionsschutzgesetz oder § 34 Abs. 1 Infektionsschutzgesetz genannten übertragbaren Krankheiten erkrankt oder dessen verdächtig sind oder die mit einem Krankheitserreger nach § 7 Infektionsschutzgesetz infiziert sind, ist insoweit im Rahmen der berufsmäßigen Ausübung der Heilkunde nur Ärzten gestattet. Dies gilt entsprechend bei sexuell übertragbaren Krankheiten und für Krankheiten oder Krankheitserreger, die durch eine Rechtsverordnung auf Grund des § 15 Abs. 1 in die Meldepflicht einbezogen sind. Als Behandlung im Sinne der Sätze 1 und 2 gilt auch der direkte und indirekte Nachweis eines Krankheitserregers für die Feststellung einer Infektion oder übertragbaren Krankheit.

Es gilt für Heilpraktiker somit ein Behandlungsverbot für

- 1.) Personen, die an einer der in § 6 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1, 2 und 5 Infektionsschutzgesetz oder § 34 Abs. 1 Infektionsschutzgesetz genannten übertragbaren Krankheiten erkrankt oder dessen verdächtig sind;
- 2.) Personen, die mit einem Krankheitserreger nach § 7 Infektionsschutzgesetz infiziert sind;
- 3.) sexuell übertragbare Krankheiten;
- 4.) Krankheiten oder Krankheitserreger, die durch eine Rechtsverordnung auf Grund des § 15 Abs. 1 in die Meldepflicht einbezogen sind.

Dieses Verbot bezieht sich indes nur auf die Infektionskrankheit selbst; andere – hiervon unabhängige - Krankheiten dürfen hingegen vom Heilpraktiker behandelt werden. Die Abgrenzung kann im Einzelfall jedoch problematisch sein.

Eine Hilfestellung hierzu sind die Informationen des Robert Koch Instituts:

[www.rki.de/DE/Content/Infekt/IfSG/Meldepflichtige\\_Krankheiten/Meldepflichtige\\_Krankheiten\\_node.html](http://www.rki.de/DE/Content/Infekt/IfSG/Meldepflichtige_Krankheiten/Meldepflichtige_Krankheiten_node.html)

**Wie sieht die Situation in einem anderen Bundesland aus, z.B. bei einem Hausbesuch in NRW. Gilt dann das Landesrecht oder das Recht des Staates, in dem der Heilpraktiker die Praxis hat?**

Der räumliche Anwendungsbereich der Landes-Verordnungen beschränkt sich auf das jeweilige Bundesland. Anders ist dies bei einer Bundesverordnung oder Vorgaben des IfSG, diese gelten im gesamten Bundesgebiet.

*Die Antworten erfolgen durch Dr. René Sasse, Rechtsanwalt*



## Rechtliche Informationen

### Die „nette“ Abmahnung - das trojanische Pferd für Heilpraktiker

In jüngster Zeit werden Heilpraktiker von einem Verband angeschrieben, der sich als „Abmahnschutzverein“ ausgibt. Der Text lautet auszugsweise:

„Aktuell haben wir über 1000 Webseiten geprüft und ca. 95 % der Seiten waren abmahnfähig! Erschreckende Ergebnisse! Ihre Webseite ist auch dabei!“

Anschließend werden die Empfänger auf die Möglichkeit einer Mitgliedschaft in dem Verband hingewiesen. Die Empfänger empfinden dies teils so, dass sie entweder die Wahl haben, dem Verband beizutreten oder Gefahr einer Abmahnung laufen.

Was man hierzu wissen muss: Verbände dürfen eine Abmahnung grundsätzlich nur dann aussprechen, wenn sie „aktivlegitimiert“ sind. Hierzu ist es insbesondere erforderlich, dass ihnen eine erhebliche Zahl von Unternehmern angehört, die Dienstleistungen gleicher oder verwandter Art auf demselben Markt vertreiben. Dies bedeutet: Ein (Abmahn-)Verband, der im Heilmittelwerberecht aktiv werden möchte, muss zuerst Mitglieder werben, die hier tätig sind - z.B. Heilpraktiker. Erst wenn genügend Mitglieder beigetreten sind, kann er ggfs. Abmahnungen gegen weitere Heilpraktiker aussprechen.

Ob der betreffende Verband diese Voraussetzung gegenwärtig bereits erfüllt, erscheint fraglich. Jeder „freiwillige“ Beitritt fördert jedoch die „Abmahnbefugnis“ des Verbandes. Eine Abmahnung im Anschluss an ein Anschreiben, welches den Beitritt zum Verein nahelegt, dürfte an der Grenze zum Rechtsmissbrauch liegen. Rechtliche Informationen zum Heilmittelwerberecht bieten auch Berufsverbände an.

*Dr. R. Sasse, Rechtsanwalt*

### WhatsApp-Nutzung durch Therapeuten

Das Amtsgericht Bad Hersfeld hat sich kritisch zur Nutzung von WhatsApp geäußert. (AG Bad Hersfeld, 15.05.2017 – F 120/17 EASO). Es hält die Nutzung dieses Dienstes für rechtswidrig, sofern keine schriftliche Zustimmung sämtlicher im Telefonbuch des Mobiltelefons vorhandenen Kontakte vorliegt. Die wesentlichen Entscheidungsgründe lauten:

„Wer den Messenger-Dienst „WhatsApp“ nutzt, übermittelt nach den technischen Vorgaben des Dienstes fortlaufend Daten in Klardaten-Form von allen in dem eigenen Smartphone-Adressbuch eingetragenen Kontaktpersonen an das hinter dem Dienst stehende Unternehmen.“

„Wer durch seine Nutzung von „WhatsApp“ diese andauernde Datenweitergabe zulässt, ohne zuvor von seinen Kontaktpersonen aus dem eigenen Telefon-Adressbuch hierfür jeweils eine Erlaubnis eingeholt zu haben, begeht gegenüber diesen Personen eine deliktische Handlung und begibt sich in die Gefahr, von den betroffenen Personen kostenpflichtig abgemahnt zu werden.“

Das Gericht verdeutlicht die Problematik der umfassenden Rechteinräumung aufgrund der WhatsApp-AGB recht anschaulich:

„Gemäß diesen Ausführungen in den AGB stellen also die Nutzer von WhatsApp kontinuierlich die Telefonnummern sowohl von WhatsApp-Nutzern als zugleich auch von allen sonstigen Kontakten, welche selbst nicht einmal über die App WhatsApp verfügen, in dem digitalen Adressbuch ihres Smartphones dem Betreiber WhatsApp Inc. in den USA zur Verfügung.“

Zugleich gibt jeder Nutzer gegenüber dem Betreiber WhatsApp Inc. bei der Aktivierung bzw. bei der Erst-Einrichtung von WhatsApp die ausdrückliche Bestätigung ab, dass er rechtlich dazu befugt sei, d.h. entsprechend umfassend autorisiert sei, dem Betreiber diese Daten von all diesen

anderen Personen laufend für die weiteren, in den AGB unscharf beschriebenen Zwecke von WhatsApp zur Verfügung zu stellen.

In technischer Hinsicht wird diese „Datenbrücke“ zugunsten von WhatsApp in der Folge derart verwirklicht, dass die App bei ihrer Aktivierung – inklusive der hierbei zwingenden Bestätigung der AGB von WhatsApp – nach der Installation ins Betriebssystem des Smartphones eingreift, in welchem die App im Systembereich in der Rechteverwaltung des Betriebssystems von z.B. „Google-Android“ oder „Apple iOS“ ein Zugriffsrecht (mind. Kontakte-Lesezugriff sowie darauf bezogene Übertragungsmöglichkeit ins Internet) in Bezug auf das komplette Adressbuch auf dem Smartphone (oder auch Tablet) erhält.

Es wird dann sofort bei der ersten für den Nutzer möglichen Verwendung von WhatsApp das vollständige Adressbuch des Nutzers auf dem eigenen Smart-Gerät ausgelesen, und sämtliche dabei erlangten und augenblicklich digital kopierten Datensätze werden sofort via Internetverbindung an den Betreiber WhatsApp Inc. in Kalifornien weitergeleitet (sog. Upload).

Die so erlangten Datensätze stehen nachfolgend als umfängliche Klardaten für den Betreiber WhatsApp Inc. dauerhaft zur Verfügung, werden dort permanent gespeichert und können vom Betreiber zu den in den WhatsApp-AGB unscharf umrissenen Zwecken (z.B. „vermarkten“) frei weiterverwendet werden.“

Die Entscheidung ist äußerst umfassend begründet und vermag zu überzeugen. Für Heilpraktiker ist jedoch folgendes hervorzuheben:

Die Entscheidung betraf einen Fall der privaten WhatsApp-Nutzung. Bei einer geschäftlichen Nutzung der App WhatsApp finden hingegen auch die §§ 27 ff. Bundesdatenschutzgesetz (BDSG) Anwendung.

Eine geschäftliche Verwendung der personenbezogenen Daten auch durch den Nutzer selbst findet statt, sofern dieser die App nutzt, um mit den Daten aus seinem

„Patientenstamm“ umzugehen, indem er die Datensätze (Namen und Telefonnummer(n)) seiner Patienten ohne weitere rechtliche und/oder technische Vorkehrungen in das Adressbuch auf seinem Mobiltelefon einspeichert, auf welchem auch die App WhatsApp installiert ist oder dann nachfolgend noch installiert wird. Da die Voraussetzungen dieser Normen, welche eine Nutzung rechtfertigen können, (insbesondere § 28 BDSG) nicht gegeben sind, ist die Nutzung hier stets unzulässig. Es drohen neben Abmahnungen von Mitbewerbern auch Bußgelder der Datenschutzbehörden.

Eine Nutzung wäre hier nur dann in Betracht zu ziehen, sofern jeder im Telefonbuch eingetragene Kontakt eine schriftliche Einwilligung in die Nutzung erteilt.

Der Heilpraktiker ist verpflichtet, von allen Personen, welche aktuell im Adressbuch seines Smartphones gespeichert sind, schriftliche Zustimmungserklärungen dahingehend einzuholen, ob diese Personen damit einverstanden sind, dass der Heilpraktiker in dem Adressbuch seines Smartphones die Telefonnummer(n) und den Namen – wenn ja, in welcher Form (Pseudonym, Kürzel oder aber Vor- oder und Nachname als Klardatum) – der jeweiligen Person speichert und dass die Daten von dort regelmäßig über die von dem Heilpraktiker gleichzeitig genutzte Applikation „WhatsApp“ an den Betreiber WhatsApp Inc. in Kalifornien/USA übertragen / hochgeladen werden, wo diese Daten zu vielfältigen Zwecken des Betreibers laut dessen Nutzungsbedingungen frei weiter verwendet werden können. Eine solche Einwilligung dürfte jedoch realitätsfremd sein; zudem wäre sie jederzeit frei widerrufbar.

**Fazit:** Sofern Sie ihr Smartphone auch geschäftlich nutzen, sollte dort die App „WhatsApp“ nicht installiert werden. Sofern Sie die App löschen, denken Sie daran, auch das Konto zu deaktivieren.

*Aus:*

*Newsletter Dr. R. Sasse, Rechtsanwalt,  
20. Juli 2017*

## Information der Arzneimittelkommission der deutschen Heilpraktiker

### Zur Forderung, Homöopathika aus der Apothekenpflicht zu entlassen sowie eine deutsche Bezeichnung ihrer Inhaltsstoffe vorzugeben

Laut einer Pressemeldung der CDU/CSU-Bundestagsfraktion vom 24.07.2017 gibt es Erwägungen, dass registrierte homöopathische Arzneimittel zukünftig neben dem lateinischen Namen auch eine deutsche Bezeichnung der Inhaltsstoffe führen sollten. Die Unionsfraktion möchte sich überdies dafür stark machen, dass registrierte homöopathische Arzneimittel nicht mehr der Apothekenpflicht unterstellt sein sollten, denn dies würde eine Wirksamkeit assoziieren.

#### Zur Apothekenpflicht

Nach § 38 Arzneimittelgesetz (AMG) werden registrierte homöopathische Arzneimittel nur in den Verkehr gebracht, wenn die zuständige Bundesbehörde diese in das zu führende Register für homöopathische Arzneimittel eingetragen hat. Dies geschieht grundsätzlich unter dem Namen, mit dem die Arzneimittel im offiziellen homöopathischen Arzneibuch (HAB oder Europäische Pharmakopö) benannt sind.

Anders als bei zugelassenen homöopathischen Arzneimitteln darf für diese Mittel nicht mit einer Angabe von Indikationen geworben werden und aus diesem Grund wird auch nur der fachlich korrekte Name aus dem homöopathischen Arzneibuch verwendet. Die homöopathischen Arzneimittel, die registriert werden, dienen vorrangig nicht der Selbstmedikation, sondern sind als verschreibungsfreie und apothekenpflichtige Arzneimittel zur Anwendung bzw. Verordnung durch den homöopathischen Behandler (Arzt, Heilpraktiker, Zahnarzt) vorgesehen.

Die Apothekenpflicht ist für Arzneimittel, gerade wenn es keine beschriebenen An-

wendungsgebiete gibt, eine sinnvolle Regulation, da so auch ein Patient, der vorher bei keinem Therapeuten (Arzt oder Heilpraktiker) war, vom Apotheker beraten werden kann.

Die Unbedenklichkeit der registrierten homöopathischen Arzneimittel wird nach § 39 AMG sichergestellt; hier wird im Registrierungsverfahren die Qualität, die chemische Analyse und der Nachweis geführt, daß keine toxikologische Gefahr besteht. Außerdem muss die Herstellung nach der homöopathischen Verfahrenstechnik sowie dem homöopathischen Arzneibuch sichergestellt sein.

Im Unterschied zu zugelassenen homöopathischen Arzneimitteln, haben diese keine Wirksamkeit bzw. Indikation beantragt. Daher darf diese auch nicht benannt werden. Und Arzneimittel ohne Benennung eines Anwendungsgebiets erwecken wohl kaum den Eindruck einer „wissenschaftlich anerkannten Alternative“, wie in der Pressemitteilung der Unionsfraktion unterstellt wird.

Die aufgestellte Assoziation, dass eine Apothekenpflicht einen Hinweis auf eine Wirkung gäbe, entspricht nicht dem Sinn des Arzneimittelgesetzes. Die Apothekenpflicht und die Verschreibungspflicht sind Regularien der Risikominimierung, also letztendlich des Patientenschutzes. Ein verschreibungspflichtiges Arzneimittel ist nicht etwa besser wirksam, sondern es beinhaltet ein Risiko in der Anwendung. Daher sollte es nicht von Laien selbst genommen werden, sondern nur nach Verordnung durch den Arzt.

Auch bei apothekenpflichtigen Arzneimitteln geht es nicht um die Wirksamkeit des Arzneimittels, sondern ebenfalls um ein eventuelles Risikopotential. Dies gilt auch für alle Arzneimittel, die keine angegebenen Anwendungsgebiete haben. Daher gehören registrierte homöopathische Arzneimittel in die Apotheke und eben nicht in den Supermarkt, wo ohne jegliche Beratung sich Laien diese Arzneimittel selbst verordnen können.



### Zur Beschriftung von Homöopathika

Als Arzneimittelkommission der deutschen Heilpraktiker liegt uns der Verbraucherschutz sehr am Herzen. Wir sind der Ansicht, dass die derzeit vorgeschriebenen Packungsbeilagen für homöopathische Arzneimittel durchaus ausreichen, Patienten vor Fehlannahmen bezüglich Wirkung und Anwendung zu schützen, alle diese Angaben sind in deutscher Sprache verfasst und entsprechen den rechtlichen Vorgaben. Die Sinnhaftigkeit, den Verbraucherschutz dadurch zu erhöhen, dass auch alle Bestandteile eines Homöopathikums deutsch zu benennen sind, erschließt sich uns allerdings nicht.

Die in der Homöopathie verwendeten Inhaltsstoffe entspringen einer alten Tra-

dition. Hauptsächlich werden Arzneibestandteile aus dem Pflanzen- und Tierreich verwendet, deren deutsche Bezeichnungen häufig der Signaturenlehre der traditionellen Volksmedizin entstammen und mit den Inhaltsstoffen wenig gemein haben. So enthält z.B. das „Wanzenkraut“ kein Ungeziefer oder der „Frauenmantel“ kein Kleidungsstück.

Solche Namensgebungen können eher zu einer unnötigen Verunsicherung beim Patienten führen und eine Therapie eventuell negativ beeinflussen.

Auch sogenannte schulmedizinische Arzneimittel verwenden Substanzen, deren deutsche Bezeichnung einer Pati-

enten-Compliance nicht unbedingt zuträglich wäre, z.B. wenn anstelle von Penicillin „Schimmelpilzgift“ stünde.

Den von der Unionsfraktion vorgetragenen Forderungen, Homöopathika aus der Apothekenpflicht zu entlassen sowie deren Inhaltsstoffe in deutscher Sprache anzugeben, können wir – wie dargestellt – keinen Mehrwert für den Verbraucher- und Patientenschutz entnehmen.

Berlin/Bonn, den 26.7.2017

Arzneimittelkommission der deutschen Heilpraktiker - Stufenplanbeteiligte nach § 63 AMG -  
[www.amk-heilpraktiker.info](http://www.amk-heilpraktiker.info)

Anzeige

## TOP-Versicherungsschutz – Maßgeschneidert für Heilpraktiker/innen

KuBuS® - Der Rundumschutz für Ihre Heilpraktikertätigkeit – präzise, passgenau und enorm preiswert

### Unsere Eckpfeiler für Ihre Sicherheit z. B.

- Berufshaftpflicht-Versicherung
- Praxis-Inventar- und
- Praxis-Unterbrechungs-Versicherung
- Spezialversicherung für medizinische Geräte

### Wir bieten Ihnen:

- Flexiblen Rundumschutz zu TOP-Konditionen
- Viele besondere Leistungen ohne zusätzlichen Beitrag
- Spezielle Nachlässe auf das gesamte Versicherungspaket

Inhaltsversicherung inklusive Praxisunterbrechung bis 33.000 EUR: Jahresbeitrag 65 EUR\*

Glasversicherung für die gesamte Innen- und Außenverglasung: Jahresbeitrag 30 EUR\*

Berufs-, Privat- und Hundehalterhaftpflichtversicherung:

Deckungssumme 3 Mio EUR pauschal, Jahresbeitrag 130 EUR\*

Deckungssumme 5 Mio EUR pauschal, Jahresbeitrag 160 EUR\*

\* zuzüglich gesetzlicher Versicherungssteuer

1926 als Volkswohl-  
Krankenversicherung von  
Heilpraktikern gegründet

HEILPRAKTIKER-SERVICE

Versicherungskontor  
D. Rohwerder GmbH & Co. KG  
[info.rohwerder@continentale.de](mailto:info.rohwerder@continentale.de)



Bezirksdirektion Versicherungskontor  
Dipl.-Kfm. D. Rohwerder GmbH & Co. KG  
Grünstr. 32 a, 40667 Meerbusch  
Tel. 02132 93280



LANDESBEREICH BADEN-WÜRTTEMBERG

REGIONALGRUPPE FREIBURG

**Leitung:** *Bengt Jacoby*  
Heilpraktiker  
Tel. 0761/273010  
Fax 0761/273050



**Veranstaltungsort:** Hippocrates Heilpraktiker Schule  
Rosastr. 9  
79098 Freiburg

**Kosten:** Die Teilnahme ist kostenlos

**20.10.2017** 19.00 - 21.00 Uhr  
*Dorothea Bitti*, Heilpraktikerin und Physiotherapeutin  
**„Alles im Fluss“  
Lymphstauungen, Ödeme, Aszitis, Schleimhautschwellungen ganzheitlich behandeln**  
Manuelle Lymphdrainage, Lymph-Taping, Phytotherapie, Reflexologie, Kompressionstherapie werden theoretisch und praktisch dargestellt

REGIONALGRUPPE HEIDELBERG

**Leitung:** *Jürgen Amler*  
Heilpraktiker  
Tel. 06222/939781



**Veranstaltungsort:** Hotel Winzerhof  
Bahnhofstr. 4-8  
69231 Rauenberg

**Kosten:** Vorkasse Euro 10,00; Abendkasse Euro 15,00; Mitglieder „Freie Heilpraktiker e.V.“, „FVDH“ sowie „BDHN“ kostenlos. Bitte Mitgliedsausweis mitbringen.

**26.10.2017** 19.00 - 22.00 Uhr  
*Edel Hock*, Heilpraktikerin  
**Vergiss-Mein-Nicht  
Demenz- und Alzheimer Erkrankungen**  
Ursachen und mögliche Therapien aus naturheilkundlicher Sichtweise in Zusammenarbeit mit der Firma „Spenglersan GmbH“

**23.11.2017** 19.00 - 22.00 Uhr  
*Jürgen Amler*, Heilpraktiker  
**Hormonungleichgewicht - Hormonstörungen**  
Therapeutische Behandlungsmöglichkeiten in der Naturheilpraxis in Zusammenarbeit mit der Firma „enterosan Labor L+S“

LANDESBEREICH BAYERN

REGIONALGRUPPE MÜNCHEN

**Leitung:** *Cynthia Roosen*  
Heilpraktikerin  
Tel. 089/20238118  
Fax 089/13926466  
*Michael Sepp*  
Heilpraktiker  
Tel. 0170/7833256




**Veranstaltungsort:** GLS-Bank  
Bruderstr. 5a  
80538 München

**Kosten:** Vorkasse Euro 10,00; Abendkasse Euro 15,00; Mitglieder „Freie Heilpraktiker e.V.“, „FVDH“ sowie

„BDHN“ kostenlos. Bitte Mitgliedsausweis mitbringen.

**25.10.2017** 19.00 - 21.00 Uhr  
*Jiri Cehovsky*,  
Homöopath und Mag. Humanwissenschaft  
**Autopathisches Heilen und Selbst-Heilung chronischer Krankheiten**

**Vortragssprache:** Englisch mit Bedarfsübersetzung  
Jeder Teilnehmer erhält ein kostenloses Exemplar des Buches „Gesund mit Autopathie“

**22.11.2017** 19.00 - 21.00 Uhr  
*Dieter Siewertsen*, Heilpraktiker  
**Die Zukunft der Heilpraktiker:  
Herausforderungen, Möglichkeiten, Gefahren -  
Gesetzesentwicklung, EU-Recht**  
Eine Informations- und Gesprächsrunde mit dem Vorsitzenden des Berufs- und Fachverbandes Freie Heilpraktiker e.V.

LANDESBEREICH HESSEN

REGIONALGRUPPE KASSEL

**Leitung:** *Andrea Meyer-Doll*  
Heilpraktikerin  
Tel. 0561/887112



**Veranstaltungsort:** Phillip-Scheidemann-Haus  
Raum 105  
Holländische Str. 74  
34117 Kassel  
Tel. 0561/7874147

**Kosten:** Vorkasse Euro 10,00; Abendkasse Euro 15,00; Mitglieder „Freie Heilpraktiker e.V.“, „FVDH“ sowie „BDHN“ kostenlos. Bitte Mitgliedsausweis mitbringen.

**25.10.2017** 19.00 - 21.00 Uhr  
*Wolfgang Glinski*, Apotheker  
*Dr. Wolfram Hecht*, Dipl.-Biologe  
**Propolis und die Heilkraft der Bienen**  
in Zusammenarbeit mit der Firma „HANOSAN GmbH“

**29.11.2017** 19.00 - 21.00 Uhr  
*Bernhard Jochem*, Heilpraktiker  
**„Der Tod sitzt im Darm“  
Phytotherapeutische Behandlung von  
chronisch-entzündlichen Darmerkrankungen**  
Pradix, das neue interaktive Online-Lexikon für Phytotherapie, unterstützt Sie in der Praxis in Zusammenarbeit mit der Firma „PRADIX GmbH“

REGIONALGRUPPE FRANKFURT

**Leitung:** *Hagen Heimann*  
Heilpraktiker



**Veranstaltungsort:** Naturheilpraxis Krämer/Heimann  
(5. Etage)  
Römerstr. 9  
63450 Hanau

**Kosten:** Vorkasse Euro 10,00; Abendkasse Euro 15,00; Mitglieder „Freie Heilpraktiker e.V.“, „FVDH“ sowie „BDHN“ kostenlos. Bitte Mitgliedsausweis mitbringen

25.10.2017 19.00 - 18.00 Uhr  
 Monika Liewers, Heilpraktikerin  
**Behandlungsstrategien: Kindermittel in der Homöopathie**

LANDESBEREICH NORD

REGIONALGRUPPE HAMBURG

**Leitung:** Manfred Michaelis  
 Heilpraktiker  
 Tel. 040/38619332,  
 Fax 040/38619332  
 Email: michaelisheilpraktiker@freenet.de



**Veranstaltungsort:** H4 Hotel Hamburg-Bergedorf (ehemals Ramada)  
 Holzhude 2  
 21029 Hamburg

**Kosten:** Vorkasse Euro 10,00; Abendkasse Euro 15,00; Mitglieder „Freie Heilpraktiker e.V.“, „FVDH“ sowie „BDHN“ kostenlos. Bitte Mitgliedsausweis mitbringen.

30.10.2017 19.00 - 21.00 Uhr  
 Dr. med. Markus Roggatz,  
 Facharzt für Allgemeinmedizin  
**Die Organpräparate und ihre Anwendung**  
 in Zusammenarbeit mit der Firma „Wala Heilmittel GmbH“

27.11.2017 19.00 - 21.00 Uhr  
 Dr. rer. nat. Oliver Ploss,  
 Heilpraktiker und Apotheker  
**Ganzheitliche Behandlungsmöglichkeiten von chronischen Entzündungen -silent inflammation-**  
 in Zusammenarbeit mit der Firma „meta Fackler Arzneimittel GmbH“

LANDESBEREICH NRW

REGIONALGRUPPE AACHEN

**Leitung:** Elfie Weidenhaupt  
 Heilpraktikerin



**Veranstaltungsort:** FeG (Freie evangelische Gemeinde)  
 Kopfstr. 20  
 52249 Eschweiler  
 Jeden ersten Mittwoch im Monat,  
 19.00 Uhr

**Kosten:** Vorkasse Euro 10,00; Abendkasse Euro 15,00; Mitglieder „Freie Heilpraktiker e.V.“, „FVDH“ sowie „BDHN“ kostenlos. Bitte Mitgliedsausweis mitbringen.

REGIONALGRUPPE DÜSSELDORF

**Leitung:** Nina Stickelmann  
 Heilpraktikerin



**Veranstaltungsort:** Rudolf-Steiner Schule Düsseldorf/  
 Waldorfschule  
 Diepenstr. 15  
 40625 Düsseldorf

**Kosten:** Euro 10,00; Mitglieder „Freie Heilpraktiker e.V.“, „FVDH“ sowie „BDHN“ kostenlos. Bitte Mitgliedsausweis mitbringen.

13.12.2017 19.00 - 21.00 Uhr  
 Dr. rer. nat. Reinhard Wähler, Diplom Biochemiker  
**Chronische Entzündungen: Präbiotika und Fette**  
 in Zusammenarbeit mit der Firma „TISSO Naturprodukte GmbH“

REGIONALGRUPPE KÖLN

**Leitung:** Nina Bara  
 Heilpraktikerin



**Veranstaltungsort:** Hotel Gertrudenhof  
 Hauptstr. 78  
 50996 Köln-Rodenkirchen

**Kosten:** Euro 10,00; Abendkasse Euro 15,00; Mitglieder „Freie Heilpraktiker e.V.“, „FVDH“ sowie „BDHN“ kostenlos. Bitte Mitgliedsausweis mitbringen.

07.11.2017 19.00 - 21.00 Uhr  
 Dr. Martin Diefenbach, Biologe  
**Erfolgreich gegen Infektionsherde im Bereich von Harn- und Atemwege**  
 in Zusammenarbeit mit der Firma „Dreluso Pharmazeutika Dr. Elten und Sohn GmbH“

05.12.2017 19.00 - 21.00 Uhr  
 Dr. med. Wolfgang Eisenlohr, Facharzt für Allgemeinmedizin, Naturheilverfahren  
**Milieu- und Basistherapie bei chronischen Erkrankungen**

REGIONALGRUPPE WESTERWALD

**Leitung:** Michael Kohl  
 Heilpraktiker



**Veranstaltungsort:** Hotel Alte Post  
 Siegstr. 1, 57537 Wissen  
 Tel. 02742/913676  
 www.alte-post-wissen.de

**Kosten:** Euro 10,00; Mitglieder „Freie Heilpraktiker e.V.“, „FVDH“ sowie „BDHN“ kostenlos. Bitte Mitgliedsausweis mitbringen.

08.11.2017 18.00 - 20.00 Uhr  
 Dr. rer. nat. Oliver Ploss,  
 Heilpraktiker und Apotheker  
**„Silent Inflammation“**  
 in Zusammenarbeit mit der Firma „meta Fackler Arzneimittel GmbH“

REGIONALGRUPPE RHEIN-SIEG-AHR

**Leitung:** Eugen Sprandel  
 Heilpraktiker



**Veranstaltungsort:** Hotel-Restaurant Zum-Sänger an der Ahr  
 Marienthaler Str. 50  
 53474 Bad Neuenahr-Ahrweiler

**Kosten:** Vorkasse Euro 10,00; Abendkasse Euro 15,00; Mitglieder „Freie Heilpraktiker e.V.“, „FVDH“ sowie „BDHN“ kostenlos. Bitte Mitgliedsausweis mitbringen.

**REGIONALGRUPPE SAUERLAND**

**Leitung:** *Trudi Finke*  
Heilpraktikerin  
Tel.: 02933/3252  
*Dagmar Gödde*  
Heilpraktikerin  
Tel. 02933/8296558

**Veranstaltungsort:** Sunderland Hotel  
Rathausplatz 2  
59846 Sundern  
Tel. 02933/987-0

**Kosten:** Euro 10,00; Mitglieder „Freie Heilpraktiker e.V.“, „FVDH“ sowie „BDHN“ kostenlos.  
Bitte Mitgliedsausweis mitbringen




**LANDESBEREICH RHEINLAND-PFALZ**

**REGIONALGRUPPE SAAR/PFALZ**

**Leitung:** Natascha Gampfer  
Heilpraktikerin

**Veranstaltungsort:** in natura Heilpraktikerschule  
Marie-Curie-Str. 14  
66953 Pirmasens

**Kosten:** Vorkasse Euro 10,00; Abendkasse Euro 15,00; „Freie Heilpraktiker e.V.“, „FVDH“ sowie „BDHN“ kostenlos.  
Bitte Mitgliedsausweis mitbringen.

**20.10.2017** 17.00 – 18.30 Uhr  
*Sybilie, Galgenmüller*, Heilpraktikerin  
**„Wickelanwendungen und ihre Wirkweisen“**  
Indikationen - Anwendungsbeispiele  
in Zusammenarbeit mit der Firma  
„Retterspitz GmbH“



**LANDESBEREICH SACHSEN**

**REGIONALGRUPPE LEIPZIG**

**Leitung:** Stefan Hüneburg  
Heilpraktiker  
Tel. 0341/9608521

**Veranstaltungsort:** Naturheilpraxis & Gesundheits-  
schule Stefan Hüneburg  
Dittrichring 12  
04109 Leipzig

**Kosten:** Euro 10,00; Mitglieder „Freie Heilpraktiker e.V.“, „FVDH“ sowie „BDHN“ kostenlos.  
Bitte Mitgliedsausweis mitbringen.



**REGIONALGRUPPE DRESDEN**

**Leitung:** *Sylvia Karl-Bachmann*  
Heilpraktikerin

**Veranstaltungsort:** Heilpraktikerschule Mehner-  
Bußhardt  
Glashütten Str. 101  
01277 Dresden

**Kosten:** Euro 10,00; Mitglieder „Freie Heilpraktiker e.V.“, „FVDH“ sowie „BDHN“ kostenlos.  
Bitte Mitgliedsausweis mitbringen



**REGIONALGRUPPE GOTHA**

**Leitung:** *Manfred Haferanke*  
Heilpraktiker  
Tel. 03621/406613, Fax  
03621/406615  
Email info@haferanke.de

**Veranstaltungsort:** Praxis Manfred Haferanke  
Humboldtstr. 12  
99867 Gotha

**Kosten:** Vorkasse Euro 10,00; Abendkasse Euro 15,00;  
Mitglieder „Freie Heilpraktiker e.V.“, „FVDH“  
sowie „BDHN“ kostenlos. Bitte Mitgliedsausweis  
mitbringen.

**15.11.2017** 18.00 – ca. 20.00 Uhr  
*Manfred Haferanke*, Heilpraktiker  
**Informationen über mögliche Neuerungen des  
Heilpraktiker-Gesetzes – kollegialer Austausch**  
- Besprechung von interessanten Fällen



**REGIONALGRUPPE JENA**

**Leitung:** Marion Rosenkranz-Büttner  
Heilpraktikerin  
Tel. 03641/442711

**Veranstaltungsort:** Rosensäle der Friedrich-Schiller-Uni-  
versität Jena  
Seminarraum im sog. Accouchier-  
haus (im Nebengebäude)  
Fürstengraben 27 / Ecke Jenergasse 8  
07743 Jena

**Kosten:** Vorkasse Euro 10,00; Abendkasse Euro 15,00;  
Mitglieder „Freie Heilpraktiker e.V.“, „FVDH“  
sowie „BDHN“ kostenlos. Bitte Mitgliedsausweis  
mitbringen.

**18.10.2017** 18.00 – ca.20.00 Uhr  
*Manfred Borchert*, Heilpraktiker  
**„Jetzt kommt das knackige Alter“ –  
Wirbelsäulen- und Gelenkerkrankungen**  
in Zusammenarbeit mit der Firma  
„vitOrgan Arzneimittel GmbH“



**LANDESBEREICH BERLIN/BRANDENBURG**

**REGIONALGRUPPE BERLIN**

**Leitung:** Hanne Edling, Heilpraktikerin,  
Angela Borack, Heilpraktikerin

**Veranstaltungsort:** Heilpraktiker Institut Hanne Edling  
Belziger Str. 69/71 12  
10823 Berlin

**Kosten:** Euro 10,00; Mitglieder „Freie Heilpraktiker e.V.“,  
„FVDH“ sowie „BDHN“ kostenlos.  
Bitte Mitgliedsausweis mitbringen.

**19.10.2017** 19.00 – 21.00 Uhr  
*Jürgen Gröbmüller*, Heilpraktiker und  
Vorsitzender hpO  
**„Recht und Qualitätsmanagement in der Heil-  
praktikerpraxis“**  
Abrechnung, Abrechnungssoftware,  
neue Buchführungsvorschriften, Sorgfaltspflicht,  
Ausbildungen, MWSt-Fälle u.v.m.

**23.11.2017** 19.00 – 21.00 Uhr  
Angela Borack, Heilpraktikerin und diplomierte  
Shiatsu-Praktikerin  
**„Shiatsu als Behandlungsmethode  
in der Naturheilpraxis“**

## SEMINARE, FACHARBEITS- UND ÜBUNGSKREISE NOV. 2017 - JAN. 2018

Das Seminarprogramm 2017 sowie 2018 mit ausführlichen Seminarbeschreibungen und Terminen können Sie auf unserer Homepage [www.freieheilpraktiker.com](http://www.freieheilpraktiker.com) im Bereich Aus- und Weiterbildung nachlesen.

04. bis 05. November 2017

### Praxisführung, Existenzgründung und Steuerrecht für Heilpraktiker

Thomas Rehmet, Heilpraktiker, Dipl. Finanzwirt (FH)

11. - 12. November 2017

### Somatic Education bei Schulter-, Nacken- und Kiefergelenk-Beschwerden

Angela Ritterswürden, Physiotherapeutin

11. bis 12. November 2017

### Ortho-Bionomy®

Lehrstufe 9

Martina Bauditz, Physiotherapeutin

25. bis 26. November 2017

### Ortho-Bionomy®

Osteopathie - Körperarbeit – Information/Energie

Kombination von strukturellen und dynamischen Techniken  
Lehrstufe 8

Dr. Hans-Ulrich Wegner

25. November 2017

### Notfallmedizin

Praktisches Auffrischungsseminar

Norbert Vahl, Heilpraktiker

02. Dezember 2017

### Homöopathie

Entwicklungsstadien in der Pflanzenwelt nach Michal Yakir

Aurora Mozes

09. Dezember 2017

### Qi-Gong

Das 49er-Leitbahnen-Qi-Gong

Traudel Bruse, Heilpraktikerin

Michael Peter, Qi Gong-Lehrer

16. bis 17. Dezember 2017

### Traditionelle tibetische Medizin

Thomas Dunkenberger, Heilpraktiker

13. bis 14. Januar 2018

### Ortho-Bionomy®

Osteopathie - Körperarbeit - Information/Energie

Arbeit mit und in dem Energiefeld des Menschen Lehrstufe 12

Dr. Hans-Ulrich Wegner

13. bis 14. Januar 2018

### Klassische Homöopathie

Basisseminar für Anfänger

Manfred Haferanke, Heilpraktiker

Manfred Klein, Heilpraktiker

Dr. phil. Jörg Berchem, Fortbildungsleiter

20. Januar 2018

### Ortho-Bionomy®

Infoveranstaltung – Praktische Einführung

Sada Bist, Heilpraktikerin

## ÜBUNGSKREISE

08. November 2017 / 13. Dezember 2017 / 10. Januar 2018

### Hypnose

Jeweils 19.00 Uhr

Robert Rehnelt, Heilpraktiker  
Düsseldorf

18. Oktober 2017 / 06. Dezember 2017

### Chiropraktik

Jeweils 19.30 Uhr

Gerhard Hildebrandt, Heilpraktiker  
Düsseldorf

18. Oktober 2017 / 20. Dezember 2017

### Klassische Homöopathie

Jeweils 19.30 Uhr

Peter Evertz, Heilpraktiker  
Bergisch Gladbach

09. Dezember 2017

### Klass. Homöopathie und Familienstellen

Jeweils 12.00 Uhr bis 18.00 Uhr

Kirsten Schümann, Heilpraktikerin Leichlingen

## FACHARBEITSKREISE

20. Oktober 2017 / 01. Dezember 2017

### Pentalogie

Niels Pilaar  
Düsseldorf

05. Oktober 2017 / 07. Dezember 2017

### Ortho-Bionomy®

Sada Hilde Bist, Heilpraktikerin  
Düsseldorf

### Das Beste für Ihre Patienten

D3 • K2 • Q10 • Bitterstoffe •  
Chlorella • MAP • Krill-Öl  
• Kokosöl • Leinöl • Zeolith •  
Rechtsregulat • Mikrobiotika  
• Chlorella • Resveratrol •  
Medizinprodukte u.v.m.

 Beratung und Katalog:  
Telefon 07529 - 973 730  
[www.naturerlich-quintessence.de](http://www.naturerlich-quintessence.de)

## Glucolin 9

Ein Nahrungsergänzungsmittel entwickelt mit dem Ziel, den Blutzuckerspiegel auf natürliche Weise zu regulieren.



Dem Unternehmen Vita Natura – seit fast 30 Jahren am Markt und einer der Pioniere in der orthomolekularen Medizin – ist es gelungen, mit Glucolin 9 ein veganes Nahrungsergänzungsmittel zu entwickeln, das ohne chemische Zusatzstoffe den Blutzucker- und Cholesterinspiegel regulieren kann. Wichtig zu wissen ist, dass Vita Natura ausschließlich qualitativ hochwertige Mikronährstoff-Präparate mit optimaler Bioverfügbarkeit nach dem Reinsubstanzen Prinzip herstellt.

Bei einem gesunden Menschen schwankt der Blutzuckerspiegel nur wenig. In nüchternem Zustand liegt er unter 100 mg/dl (5,6 mmol/l), nach einer Mahlzeit bleibt der Wert unter 140 mg/dl (7,8 mmol/l). Die medizinischen Fachgesellschaften sprechen bereits von einem erhöhten Blutzuckerwert, wenn er nur leicht angestiegen ist, ohne dass ein Diabetes mellitus diagnostiziert wurde. Allerdings bilden erhöhte Blutzuckerwerte eine „Grauzone“ und sind mit einem deutlichen Risiko für Typ 2 Diabetes mellitus sowie für verschiedene Herz-Kreislauf-Erkrankungen verbunden.

Mit Glucolin 9 hat Vita Natura ein Nahrungsergänzungsmittel aus neun natürlichen Wirkstoffen entwickelt, das ohne chemische Zusatzstoffe hilft, den Blutzucker- und Cholesterinspiegel zu regulieren. „Die Wirkstoffkombination von neun natürlichen Bestandteilen wie Chrom, Gymnema Sylvestre, Zimt oder Bockhornklee – um nur einige zu nennen – wurde mit dem Ziel zusammengestellt, bei regelmäßiger Einnahme den Blutzuckerspiegel zu normalisieren“, erklärt Dr. Josef J. Tukker von Vita Natura. „Insbesondere trägt Glucolin 9 durch die Kombination der beiden Bestandteile *Garcinia cambogia* und Bittermelone dazu bei, das Verlangen nach Kohlenhydraten zu senken.“ Heißhungerattacken, so Tukker, ließen sich dadurch minimieren, was bei übergewichtigen Patienten zu einer Gewichtsreduktion führe. So kann Glucolin 9 nicht nur bei Menschen, bei denen bisher „nur“ ein erhöhter Blutzuckerspiegel diagnostiziert wurde, sondern auch bei bereits an Diabetes Typ 2 Erkrankten Wirkung erzeugen. Das beweist auch eine klinische Studie (USA) aus dem Jahr 2016.

Vita Natura B.V.,  
Heerenweg 251  
6414 AJ Heerlen, Niederlande

Telefon 00800 33221130  
(kostenfrei)

Telefax 0180-523 6311  
oder +31 (0)45 523 3494

order@isvita.com,  
www.vitanatura.eu  
www.glucolin9.com

Neu von NESTMANN Pharma:

## Renest® Tee

Zum 15. Oktober 2017 wurde der Blasen- und Nierentee VI Nestmann aus zulassungsrechtlichen Gründen vom Markt genommen.

Wir freuen uns, Ihnen als Nachfolgeprodukt den Renest® Tee vorstellen zu können.

Die bewährten Inhaltsstoffe Goldrutenkraut, Hagebuttenschalen, Birkenblätter und Pfefferminzblätter konnten beibehalten werden und wurden mit Brennesselblätter, Queckenwurzelstock, Bohnenhülsen ohne Samen, Schachtelhalmkraut, Buccoblätter und Melissenblätter ergänzt.

Renest® Tee gibt es in der Packungsgröße 70 g (PZN 13835640). Der empfohlene Apotheken-Verkaufspreis beträgt € 4,47.

NESTMANN Pharma  
GmbH,  
Weiherweg 17  
D-96199 Zapfendorf

Tel.: 09547 / 92210  
Fax: 09547 / 215  
pharma@nestmann.de  
www.nestmann.de



Neues aus dem Hause Dr. Reckeweg:

## Homöopathische Organpräparate als Einzelmittel (Globuli)!

Die handpotenzierten homöopathischen Organpräparate von Dr. Reckeweg sind ab sofort auch als Einzelmittel (Globuli) erhältlich:

Hypophysis suis D12,  
10 g Globuli, PZN: 11322994  
Pancreas suis D12,  
10 g Globuli, PZN: 12376874  
Testes suis D12,  
10 g Globuli, PZN: 12376880  
Thyreoidinum suis D12,  
10 g Globuli, PZN: 12376868  
Glandula suprarenalis suis D12,  
10 g Globuli, PZN: 11858772  
Glandula thymi suis D12,  
10 g Globuli, PZN: 11858789  
Ovarium suis D12,  
10 g Globuli, PZN: 11858826

AVP: 13,90 € (inkl. 19% MwSt.)

Rezeptfrei in der Apotheke!  
Natürlich stehen die Dr. Reckeweg Kombinations-Organprä-

parate auch weiterhin zur Verfügung: Glandulae-M-Gastreu R19 Kombinationstropfen zu 22 ml (PZN: 07645326) und 50 ml (PZN: 07645332). Glandulae-F-Gastreu R20 Kombinationstropfen zu 22 ml (PZN: 07645349) und 50 ml (PZN: 07645355) und Injekt 10 x 2 ml (PZN: 02496666) und 100 x 2 ml (PZN: 02496672). 70 Jahre Dr. Reckeweg. 70 Jahre aus Liebe zur Homöopathie.

Weitere Informationen:  
Pharmazeutische Fabrik Dr. Reckeweg & Co. GmbH  
Berliner Ring 22,  
64625 Bensheim,  
Tel.: 06251-10970  
E-Mail: info@reckeweg.de,  
www.reckeweg.de



# David gegen Goliath

## Heilpraktiker sind „dem Anderen“ ein Dorn im Auge

Spätestens mit dem Münsteraner Memorandum war wohl jedem klar, worum es vornehmlich den Ärzten geht. So manch einer unter uns Heilpraktikern fühlt sich an Davids Platz. Diese alte biblische Erzählung scheint hochaktuell zu sein. Der kleine David muss es gegen den Riesen Goliath aufnehmen. Dieser tritt wie eine Kampfmaschine, mit den gefährlichsten Waffen auf. Wir kennen das geflügelte Wort von David gegen Goliath und lieben es, weil der Kleine gegen den Großen gewinnt.

Auch wenn wir in einer Welt voller Konflikte leben, bleibt die Sehnsucht nach Gerechtigkeit. Im aktuellen Kampf um den Erhalt unseres Berufes und der Therapiefreiheit nehmen beide Seiten für sich in Anspruch, im Recht zu sein. Die Gruppe der Heilpraktiker sieht sich einem übermächtigen Gegner konfrontiert. Warum? Ist der Grund darin zu sehen, dass wir es mit akademischen Arztberufen, die nach einem Monopol im Gesundheitssektor streben, zu tun haben? Sicher nicht! Was den Gegner aber so übermächtig erscheinen lässt, ist seine Lobby. Wo bleibt die Lobby der Heilpraktiker?

Mein persönlicher Ratgeber sagte mir: *die nötige Lobby müsst ihr euch erkaufen. Allerdings braucht ihr nicht unter einer Million Euro anzufangen ...* Das war ernst gemeint! Trotzdem hielt sich meine Verwunderung in Grenzen. Schließlich soll man sich sogar für 49,90 € über Internet einen Dokortitel kaufen können...

Geld kann aber nicht die Lösung sein. Somit wächst die Ohnmacht und eine ungeahnte Angst türmt sich auf. Immerhin geht es bei vielen Kolleginnen und Kollegen um eine Existenzangst. Doch, wie wir alle wissen, ist Angst ein schlechter Ratgeber.

Der einzelne Heilpraktiker leitet aus ihr die Konsequenzen ab, die für ihn negativ ausfallen könnten. Darum lähmt oft die

Angst und verstellt den Blick auf Lösungen. Da über unseren Berufsstand große Unkenntnis besteht, könnte mehr Aufklärung die Fronten aufweichen. Die jeweiligen Akteure, also Goliath, wurden und werden von den großen Berufsverbänden informiert, wie die gegenwärtige Rechtslage des Heilpraktikerberufes aussieht. Außerdem kann man aufgrund von auffallend wenigen Einzelfällen nicht über die gesamte Heilpraktikerschaft herfallen!

Lassen Sie uns daher voller Vertrauen auf ein positives Ende den David als Vorbild respektieren und es ihm nachmachen!

Lassen Sie uns den Angriffen unserer Gegner gezielt, aber mit Würde gegenübertreten!

Lassen Sie uns mutig und beharrlich vernünftige Lösungen finden und die Politik von unserem Beruf mit der Therapiefreiheit überzeugen!

Lassen Sie uns gemeinsam die Ärmel aufkrampeln und Hindernisse aus dem Weg räumen! Nur so bringen wir Licht ins Dunkel.

Liebe Kolleginnen und Kollegen, Sie sind glücklicherweise in einem großen, kompetenten Berufsverband organisiert. Sinnvollerweise verfolgen wir in diesem Zusammenschluss ein gemeinsames Ziel. Als Gemeinschaft sorgen wir für einen besseren und wirkungsvolleren Auftritt in der

Öffentlichkeit. Außerdem kooperieren wir mit anderen großen Verbänden, berufspolitisch vornehmlich mit dem FH, Freie Heilpraktiker e.V. und dem FVDH, Freier Verband Deutscher Heilpraktiker e.V. Schenken Sie Ihrem BDHN e.V. das nötige Vertrauen, damit wir gemeinsam die beruflichen Angriffe aushalten und durchleben. Nur so haben wir die Chance, gestärkt daraus hervorzugehen und unsere Mitglieder vor einer Torschlusspanik zu bewahren.

Kollegiale Grüße

*Marianne Semmelies*



Marianne Semmelies  
1. Vorsitzende des BDHN e.V.

## Adressen des BDHN

**1. Vorsitzende:** Marianne Semmelies, 86497 Horgau  
Tel.: 08294/2751, Fax: 08294/2877,  
semmelies@bdhn.de

**Stellvertr. Vorsitzender:** Bernd Saenger, Kramerstr. 32, 87700 Memmingen  
Tel.: 08331/2997, Fax: 08331/929572,  
saenger@bdhn.de

**Bereichsleiter Nürnberg:** Gernot Kolder, 90552 Röthenbach  
Tel.: 0911/5067928, Fax: 0911/57038505,  
kolder@bdhn.de

**Inserate & Sekretariat:** 80636 München,  
Tel.: 089/6018429, Fax: 089/6017913, sekretariat@bdhn.de

## Aktuelle Nachrichten

### Seminare/Fachfortbildung 2018

Per Post erhalten Sie in Kürze das neue Seminarheft und die Übersicht der Fachvorträge.

Auch im neuen Jahr 2018 erwartet Sie wieder ein qualitativ hochwertiges und umfangreiches Angebot sowohl an Praxisintensivseminaren in unseren Fortbildungszentren Belgradstr. 55 und Weiglstr. 9 in München, als auch an Fachfortbildungen in München (Eden-Hotel-Wolff) und Nürnberg (Meistersingerhalle).

Bitte beachten Sie aufmerksam die einzelnen Ausschreibungen und selektieren Sie für sich persönlich, welche Fortbildungsanregungen für Sie in Frage kommen! Bei rechtzeitiger Anmeldung haben Sie beste Chancen das von Ihnen gewünschte Seminar zu belegen, ganz gleich ob es sich für Sie als Mitglied um ein **kostenloses** oder **kostengünstiges** Seminar handelt.

### BDHN-Stammtisch 10. Nov.'17

Am Freitag, den **10. November 2017** findet wieder unser BDHN-Stammtisch statt. Wir treffen uns um **17.30 Uhr** im Restaurant des Eden-Hotel-Wolff, direkt am Hbf. in München. Für diesen Termin konnten wir wieder für uns das Rembrandtzimmer reservieren. Der Stammtisch ist eine gute Gelegenheit, sich kollegial auszutauschen. Wegen der Bereitstellung des Raumes bitten wir Sie **dringend** und möglichst zeitnah um Ihre formlose Anmeldung:

E-Mail: sekretariat@bdhn.de  
per Fax: 089/601 7913 oder  
per Telefon: 089/601 84 29

### Flohmarkt in München – Praxisbedarf –

Das ist die Gelegenheit für alle, die Praxisartikel verkaufen oder ihren Praxisbedarf preisgünstig erwerben möchten! Am Samstag, den **11.11.2017** parallel zur Fachfortbildung im Eden-Hotel-Wolff findet wieder der Verkauf von Praxisbedarf statt.

Als AnbieterIn melden Sie sich bitte an:  
Tel. 089/601 84 29  
Fax 089/601 79 13  
E-mail: sekretariat@bdhn.de

### Flohmarkt in Nürnberg

Auch in diesem Jahr findet wieder parallel zur Fachfortbildung in der **Meistersinger-**

**halle in Nürnberg** ein Flohmarkt statt.

Am Samstag, den **25. Nov. 2017** in der Zeit von **9.00 – 12.00 Uhr** können Sie Praxisartikel, bzw. Fachbücher, verkaufen und/oder erwerben. Mitglieder, die Ihren Praxisbedarf verkaufen möchten, melden sich bitte umgehend bei Herrn Gernot Kolder:

Tel. 0911/506 79 28  
Fax 0911/570 38 505  
E-mail: kolder@bdhn.de

### Achtung: Rechtzeitige Anmeldung für die Januar-Seminare 2018

Da wir, wie in den vergangenen Jahren, unsere Geschäftsstelle zwischen Weihnachten und Neujahr (**vom 22.12.17 – einschließlich 05.01.2018**) geschlossen haben, bitten wir Sie dringend, sich rechtzeitig, möglichst schon Anfang Dezember, aber spätestens bis **Montag, den 18.12.2017** für die im Januar 2018 stattfindenden Seminare anzumelden.

### Referentenvorstellung 2018

Am Freitag, den **19.01.2018**, laden wir wieder Neureferenten zur Vorstellung ein. Um eine Qualitätssicherung der Seminare und der Fachvorträge zu gewährleisten, selektiert ein Gremium des BDHN e.V. unter den Bewerbern qualifizierte Dozenten aus, die gewissen Anforderungen gewachsen sein sollen. Dazu zählen Erfahrung, Erfolg, Bewährung in der Praxis und möglichst auch Referentenerfahrung. Leider bewerben sich immer wieder Kolleginnen und Kollegen, die dem Anforderungsprofil (noch) nicht genügen. BewerberInnen sollten eine mindestens 5-jährige Vollerwerbspraxis nachweisen können. Wenn Sie sich angesprochen fühlen, bewerben Sie sich bitte: BDHN e.V. – E-Mail: sekretariat@bdhn.de



### Weihnachtsfeier im BDHN e.V. 09. Dezember 2017

Der BDHN e.V. lädt alle Mitglieder ganz herzlich zur traditionellen **Weihnachtsfeier**, am **09. Dezember 2017, um 14.30 Uhr** ins Eden-Hotel-Wolff, Arnulfstr. 4, 80335 München, direkt am Hauptbahnhof ein.

Genießen Sie diese klassische Weihnachtsfeier als Ort der kollegialen Begegnung im vorweihnachtlichen Ambiente! Neben Kaffee und Kuchen und einem kleinen Rahmenprogramm findet unsere alljährliche Weihnachtstombola statt. Jedes Mitglied, das die Weihnachtsfeier besucht, erhält ein kostenfreies Los. Lassen Sie sich überraschen, denn jedes Los gewinnt! Wir freuen uns auf Ihr Kommen in unserer BDHN-Familie!



### Heiliger Abend – allein?

Wie schon vor Jahren möchte sich Herr Bernd Saenger wieder in diesem Jahr für Kolleginnen und Kollegen an dem Tag, an dem wir die Geburt Jesu feiern, telefonisch zur Verfügung stellen. Besonders Alleinstehende und solche, die das Bedürfnis zu einem persönlichen, diskreten Gespräch haben, sind am 24. Dezember bis 24.00 Uhr eingeladen, unseren Stellvertretenden Vorsitzenden des BDHN e.V. anzurufen:

Bernd Saenger  
Tel. 08331/92 95 20  
oder 0172/ 98 78 067

**„Ich freue mich auf Ihre Anrufe –  
Vertraulichkeit ist selbstverständlich!“**



## Kraft der Natur

### Faszientraining und Unterdruckmassage mit BellaBambi®

#### Die BellaBambi® Unterdruckmassage entwickelt sich derzeit zu einem Klassiker im Massage- und Faszienbereich.

Referent: HP Ernst Albert, Dillingen

BellaBambi® ist eine Weiterentwicklung des altbekannten Schröpfens.

Die Silikonsaugglocken sind verfügbar in zwei unterschiedlichen Größen, sowie drei verschiedenen Intensitäten. BellaBambi® multi, ein steuerbares Unterdruckgerät, rundet das System ab.

Durch den von BellaBambi® erzeugten Unterdruck kann es bei Störungen im Faszien- und Bewegungssystem, Lymphsystem, Bindegewebe (Cellulite), Durchblutungssystem, Nervensystem sowohl bei Erwachsenen als auch bei Kleinkindern und Säuglingen angewendet werden. Über Headsche Zonen und Reflexzonen lässt sich eine Wirkung auf das Körperinnere erzielen.

Theoretische Grundlagen, die verschiedenen Anwendungsmöglichkeiten und ein intensiver Praxisteil sind Bestandteil des Kurses.

Bequeme Kleidung (Träger-Shirt, kurze Trainingshose) und Handtuch mitbringen.

Mit freundlicher Unterstützung der **Bamberger Wellness GmbH, Gundelfingen.**

Teilnehmerzahl: mind. 10 max. 16  
Termin: 24. November 2017  
Seminarort: OSZ, Weiglstr. 9, 80636 München  
Uhrzeit: Freitag 13:00 -17:30 Uhr  
Seminargebühr: Mitglieder **kostenlos\***  
Nichtmitglieder € 65,- \*

**\* Bei Anmeldungen und Stornierungen ab 14 Tage vor Veranstaltung müssen wir bei Mitgliedern eine Bearbeitungsgebühr von € 15,- erheben. Nichtmitglieder zahlen bei Stornierungen ab 14 Tage vor Veranstaltung den vollen Preis.**

## Energy Psychology (Psychologische Kinesiologie)

Referent: HP Günter Dobler, Dornstadt

Die Methoden der Energy Psychology, die in diesem Seminar unterrichtet werden, sind eine Kombination von einfachen und hocheffizienten Methoden, die ihre rasche und unmittelbare Wirksamkeit in den letzten 20 Jahren bereits unter Beweis gestellt haben.

Unter anderem bei nachstehenden Problemen: Phobien, Ängsten, Panikzuständen, Stüchten, Zwängen, Wut, Ärger, Traumata, posttraumatischen Stressbelastungen, Depressionen, Schuldgefühlen, Schüchternheit, Erwartungsängsten, Stressabbau, Stressmanagement, Verstärkung der Visualisierungsfähigkeit, Steigerung der Lernfähigkeit, Leistungssteigerung, Erhöhung der sportlichen Leistungsfähigkeit usw. Das Seminarprogramm wurde von dem Psychologen Fred Gallo entwickelt. Im Seminar geht es überwiegend darum, die einfachen Techniken der Energy Psychology zu lernen.

In weiterer Folge geht es darum zu erleben:

- wann und wie die einzelnen Methoden praktisch einzusetzen sind
- wie erfahrene Anwender mit dem Klienten „das Thema auf den Punkt bringen“.

Die Energy Psychology erlaubt es dem Praktiker, sein therapeutisches Repertoire zu optimieren und bietet darüber hinaus viele hochwirksame Ansätze für die Selbsthilfe.

Wichtigste Vorteile:

- leicht zu erlernen
- einfache Techniken
- sehr wirkungsvoll

Ein Skript für € 12,- ist im Kurs erhältlich.

Teilnehmerzahl: mind. 10 max. 30  
Termin: 11./12. November 2017  
Seminarort: OSZ, Weiglstr. 9, 80636 München  
Uhrzeit: Samstag 10:00 – 18:30 Uhr  
Sonntag 9:00 – 15:30 Uhr  
Seminargebühr: € 145,- \*

\* Nichtmitglieder zuzüglich einer Verwaltungs- und Bearbeitungsgebühr von € 60,-

\* Mitglieder zuzüglich einer Verwaltungs- und Bearbeitungsgebühr von € 25,- bei einer kurzfristigen Anmeldung ab 14 Tage vor Seminarbeginn

## Der Umgang mit dem GebüH in der täglichen Praxis – für Fortgeschrittene

Referent: HP Stefan Mair, München

Die Rechnungsstellung in der täglichen Praxis steht vor immer neuen, höheren und zeitaufwendigeren Anforderungen.

Entsprechende neue und alte Problemstellungen sollen an diesem Tag erläutert werden; Gebührenziffern, die in der Erstattung immer mehr zu Problemen führen, werden differenziert betrachtet.

Ihre eigenen Problemstellungen in der täglichen Rechnungserstellung werden auf jeden Fall mit besprochen.

Hierzu wäre es sinnvoll, die entsprechenden Fragen oder auch Fälle rechtzeitig, spätestens bis 2 Wochen vor dem Kursdatum, an folgende Mailadresse zu senden: smair@naturheilpraxis-stefan-mair.de.

Sie werden dann im Kurs mit besprochen.

**Wir möchten unsere Mitglieder fördern! (Anmeldungen werden in der Reihenfolge des Eingangs berücksichtigt.)**

Dieser Kurs stellt keinen Einführungskurs dar – die Kenntnis der Gebührenziffern ist Voraussetzung.

Bitte Schreibmaterial mitbringen!

Teilnehmerzahl: max. 50  
Termin: 01. Dezember 2017  
Seminarort: FBZ, Belgradstr. 55, 80796 München  
Uhrzeit: Freitag 15:00 -19:00 Uhr

Dieses Seminar ist **kostenlos\*** und **nur für Mitglieder** des BDHN e.V.!

\* Bei Anmeldungen und Stornierungen ab 14 Tage vor Veranstaltung müssen wir eine **Bearbeitungsgebühr von € 15,-** erheben.

## Aus- und Fortbildungen

### Fortbildungsfachveranstaltungen 2017 + 2018

Edel-Hotel-Wolff, direkt am Hauptbahnhof, Arnulfstraße 4, 80335 München  
 Bund Deutscher Heilpraktiker und Naturheilkundliche e.V.

Termin	Thema	Teilnahmegebühr
11.11.2017 09.00 - 16.00 Uhr	Labordiagnostik in der naturheilkundlichen Praxis ein Thema, was immer wieder Probleme lösen hilft Referent: HP Wolfgang M. Ebert, Iserlohn	Mitgl. kostenfrei Nichtmitgl. 50,- €*
09.12.2017 14.30 - 18.00 Uhr	Weihnachtsfeier (Eden Hotel Wolff, Arnulfstr. 4, 80335 München)	nur für Mitglieder!
20.01.2018 09.00 - 16.00 Uhr	Das Unterdrückungssyndrom im Sinne der klassischen Homöopathie – Die Symptomverschiebung als Unterdrückungsfolge   Referent: HP Manfred Klein, Frechen	Mitgl. kostenfrei Nichtmitgl. 50,- €*

Programmänderungen vorbehalten! \*Anspruch auf Einlass besteht für Nichtmitglieder nur, wenn noch Plätze frei sind!  
 Für die Inhalte der genannten Fachfortbildungen liegt die alleinige Verantwortung bei den Referenten.

### Fortbildungsfachveranstaltungen 2017 + 2018

Münchener Straße 21, 90478 Nürnberg, Landesgruppe Nordbayern, Meistersingerhalle  
 Bund Deutscher Heilpraktiker und Naturheilkundliche e.V.

Termin	Thema	Teilnahmegebühr
25.11.2017 09.00 – 16.00 Uhr	Spagyrische Rhythmuslehre - der individuelle Lebensrhythmus vor dem Hintergrund der Alchemie und Astrologie   Die Rhythmusterapie der Solunate Referent: Christoph Proeller, Buchautor (unterstützt von Soluna)	Mitgl. kostenfrei Nichtmitgl. 50,- €*
09.12.2017 14.30 – 18.00 Uhr	Weihnachtsfeier Eden Hotel Wolff, Arnulfstr. 4, 80335 München)	nur für Mitglieder!
27.01.2018 09.00 – 16.00 Uhr	Einführung in die Bioresonanz nach Paul Schmidt Referentin: HP Bianca Kessel, Wedemark (unterstützt von der Fa. Rayonex)	Mitgl. kostenfrei Nichtmitgl. 50,- €*

Programmänderungen vorbehalten! \*Anspruch auf Einlass besteht für Nichtmitglieder nur, wenn noch Plätze frei sind!  
 Für die Inhalte der genannten Fachfortbildungen liegt die alleinige Verantwortung bei den Referenten.

## Intensivseminare

Intensiv-Praxisseminare im OSZ, Weigelstr. 9, 80636 München

Intensiv-Praxisseminare im FBZ, Belgradstr. 55, 80796

Ort	Datum	Thema	Referent	Uhrzeit	Preis
OSZ	19.10.2017	Psychotherapie und Psychosomatik Arbeitskreis II Teil 2/3	HP Werner Gehner	14.30 - 18.00 Uhr Donnerstag	Kosten Gesamtkurs Mitglied 160,- € / Frühb. 135,- € / Nichtmitgl. 165,- €
FBZ	20.10.2017	Homöopathie - Arbeitskreis Teil 7/8 Konstitutionelle Kinderbehandlung: Schulalter und Pubertät	HP Valeria Vitarelli	15.00 - 18.15 Uhr Freitag	Mitglied 60,- € / Frühb. 45,- € / Nichtmitgl. 65,- €
OSZ	20.10.2017	Regenatherapie Praxisseminar	HP Dirk Sommer	09.30 - 17.00 Uhr Freitag	Mitglied 15,- € / Frühb. kostenlos / Nichtmitgl. 65,- €
FBZ	21./22.10.2017	Praxisgründung und -management	HP Marianne Semmelies HP Bernd Saenger	10.00 - 17.00 Uhr 09.00 - 14.00 Uhr	Mitglied 15,- € / Frühb. kostenlos / Nichtmitgl. 195,- €
OSZ	27.10.2017	Chiropraktik nach Marienhoff Supervision	HP, Dr. rer. nat. Gerald Jentsch	10.00 - 17.00 Uhr Freitag	Mitglied 100,- € / Frühb. 75,- € / Nichtmitgl. 125,- €
OSZ	28./29.10.2017	Wirbelsäulentherapie Aufbaukurs	HP Anke Steiner	10.00 - 17.00 Uhr 09.00 - 14.00 Uhr	Mitglied 170,- € / Frühb. 145,- € / Nichtmitgl. 205,- €
FBZ	03.11.2017	Reset-Kieferbalance Grundkurs B	HP Christine Zeitlmayr	10.00 - 17.00 Uhr Freitag	Mitglied 112,- € / Frühb. 87,- € / Nichtmitgl. 137,- €
OSZ	04./05.11.2017	Medizinischen Zhineng Qi Gong Ausbildung Teil 4/4	HP Petra Kramer	10.00 - 17.00 Uhr 09.00 - 14.00 Uhr	Mitglied 170,- € / Frühb. 145,- € / Nichtmitgl. 205,- €

Ort	Datum	Thema	Referent	Uhrzeit	Preis
FBZ	04./05.11.2017	Schädelakupunktur Yamamoto II	HP Ernst Urschitz	10.00 - 17.00 Uhr 09.00 - 14.00 Uhr	Mitglied 170,- € / Frühb. 145,- € / Nichtmitgl. 205,- €
OSZ	08.11.2017	Systemaufstellung Supervision 3/3: Erfolg im Leben	HP Magdalena Schüttendiebel	09.30 - 17.00 Uhr Mittwoch	Mitglied 100,- € / Frühb. 75,- € / Nichtmitgl. 125,- €
OSZ	10.11.2017	Beckenbodentraining KursleiterIn, Aufbaukurs	HP Grita Schock	10.00 - 17.00 Uhr Freitag	Gesamtkosten Grund- und Aufbaukurs / Mitglied 175,- € / Frühb. 150,- € / Nichtmitgl. 210,- €
OSZ	11./12.11.2017	Energy Psychology (Psychologische Kinesiologie)	HP Günter Dobler	10.00 - 18.30 Uhr 09.00 - 15.30 Uhr	Mitglied 170,- € / Frühb. 145,- € / Nichtmitgl. 205,- €
OSZ	15.11.2017	Die Phönix Therapiekonzepte erfolgreich in der Praxis einsetzen	HP Monika Titel	15.00 - 19.30 Uhr Mittwoch	Mitglied 15,- € / Frühb. kostenlos / Nichtmitgl. 65,- €
OSZ	16.11.2017	Psychotherapie und Psychosoma- tik Arbeitskreis II Teil 3/3	HP Werner Gehner	14.30 - 18.00 Uhr Donnerstag	Kosten Gesamtkurs Mitglied 160,- € / Frühb. 135,- € / Nichtmitgl. 165,- €
OSZ	17.11.2017	Notfall in der Praxis mit Medika- mentenkompetenz Refresher	Lehrrettungsassistent Niklas Schäfer	10.00 - 18.00 Uhr Freitag	Mitglied 130,- € / Frühb. 105,- € / Nichtmitgl. 155,- €
FBZ	18./19.11.2017	Auricom III	HP Hartmut Emig	10.00 - 17.00 Uhr 09.00 - 14.00 Uhr	Mitglied 170,- € / Frühb. 145,- € / Nichtmitgl. 205,- €
OSZ	18./19.11.2017	Ausbildung zur Meditationslei- terIn	Christine Kreher	10.00 - 17.00 Uhr 09.00 - 14.00 Uhr	Mitglied 170,- € / Frühb. 145,- € / Nichtmitgl. 205,- €
FBZ	18./19.11.2017	Ätherische Öle in der Therapeutischen Praxis	HP Brigitte Gillessen	10.00 - 17.00 Uhr 09.00 - 14.00 Uhr	Mitglied 185,- € / Frühb. 160,- € / Nichtmitgl. 220,- €
OSZ	22.11.2017	Rauchfrei durch Hypnose - Nachhaltig abnehmen durch Steuerung unbewusster Prozesse im Gehirn	HP Helmut Maier	10.00 - 17.00 Uhr Mittwoch	Mitglied 100,- € / Frühb. 75,- € / Nichtmitgl. 125,- €
FBZ	24.11.2017	Homöopathie - Arbeitskreis Teil 8/8   Wechseljahre	HP Valeria Vitarelli	15.00 - 18.15 Uhr Freitag	Mitglied 60,- € / Frühb. 45,- € / Nichtmitgl. 65,- €
OSZ	24.11.2017	Bamico "Kraft der Natur"	HP Ernst Albert	13.00 - 17.30 Uhr Freitag	Mitglied 15,- € / Frühb. kostenlos / Nichtmitgl. 65,- €
FBZ	24.11.2017	TCM Selbstbehandlung	HP Ernst Urschitz	10.00 - 17.00 Uhr Freitag	Mitglied 100,- € / Frühb. 75,- € / Nichtmitgl. 125,- €
FBZ	25./26.11.2017	Blutentnahme u. Labordiagnostik	HP Marianne Semmelies HP Herbert Eger	10.00 - 17.00 Uhr 09.00 - 14.00 Uhr	Mitglied 170,- € / Frühb. 145,- € / Nichtmitgl. 205,- €
FBZ	25./26.11.2017	Irisanalyse Aufbauseminar	HP Detlef R. Müller	10.00 - 17.00 Uhr 09.00 - 14.00 Uhr	Mitglied 170,- € / Frühb. 145,- € / Nichtmitgl. 205,- €
OSZ	25./26.11.2017	Systemaufstellung Erfolgreich im Beruf	HP Magdalena Schütten- diebel	10.00 - 18.00 Uhr 10.00 - 15.00 Uhr	Mitglied 170,- € / Frühb. 145,- € / Nichtmitgl. 205,- €
FBZ	01.12.2017	Der Umgang mit dem GebÜH in der täglichen Praxis für Fortge- schrittene	HP Stefan Mair	15.00 - 19.00 Uhr Freitag	Mitglied 15,- € / Frühb. kostenlos nur für Mitglieder

## Januar 2018

Ort	Datum	Thema	Referent	Uhrzeit	Preis
OSZ	12.01.2018	Chiropraktik nach Marienhoff Grundkurs 1/2	HP, Dr. rer. nat. Gerald Jentsch	10.00 - 17.00 Uhr Freitag	Gesamtkosten Teil 1 und 2 Mitglied 175,- € / Frühb. 150,- € / Nichtmitgl. 210,- €
Mün- chen Praxis Peltz	13./14.01.2018	Hypnoseausbildung Teil M 1	HP Karen Peltz	10.00 - 17.00 Uhr 09.00 - 14.00 Uhr	Mitglied 170,- € / Frühb. 145,- € / Nichtmitgl. 205,- €
FBZ	20./21.01.2018	Injektionstechniken Vorbereitungskurs A	HP Waltraud Schweidler	09.00 - 17.00 Uhr 09.00 - 14.00 Uhr	Mitglied 185,- € / Frühb. 160,- € Nichtmitgl. 220,- €
OSZ	26.01.2018	Chiropraktik nach Marienhoff Grundkurs 2/2	HP, Dr. rer. nat. Gerald Jentsch	10.00 - 17.00 Uhr Freitag	Gesamtkosten Teil 1 und 2 Mitglied 175,- € / Frühb. 150,- € / Nichtmitgl. 210,- €
FBZ	27./28.01.2018	Fußreflexzonen Grundkurs Teil 1/2	HP Sibylle Honisch	10.00 - 17.00 Uhr 09.00 - 14.00 Uhr	Mitglied 170,- € / Frühb. 145,- € Nichtmitgl. 205,- €

## Notfall in der Praxis, Refresher mit Medikamentenkompetenz

Referent: Lehrrettungsassistent Niklas Schäfer, Eisenbuch

Voraussetzung: Notfall in der Praxis mit Medikamentenkompetenz

Es ist der Auffrischungslehrgang zum Seminar Notfall in der Praxis und die Rezertifizierung für die Medikamentenkompetenz.

Teilnehmerzahl: mind. 14 max. 20  
 Termin: 17. November 2017  
 Seminarort: OSZ, Weiglstr. 9, 80636 München  
 Uhrzeit: Freitag 10:00 – 18:00 Uhr  
 Seminargebühr: € 105,- \*  
 (inkl. Verbrauchsmaterial)

In dem Seminar, das vor Ablauf von 24 Monaten nach einem Grundlehrgang Notfall in der Praxis mit Medikamentenkompetenz besucht werden sollte, werden die Kerninhalte von Notfallmassnahmen wieder aufgefrischt, aktualisiert und trainiert.

Durch eine regelmässige Auffrischung der Massnahmen und Rezertifizierung soll den TeilnehmerInnen eine möglichst hohe Sicherheit für die Praxis gegeben werden mit Notfallsituationen „routinierter“ umzugehen.

Dieser Kurs verlängert die „Medikamentenkompetenz“ um weitere 2 Jahre.

\* **Nichtmitglieder** zuzüglich einer Verwaltungs- und Bearbeitungsgebühr von € 50,-

\* **Mitglieder** zuzüglich einer Verwaltungs- und Bearbeitungsgebühr von € 25,- bei einer kurzfristigen Anmeldung ab 14 Tage vor Seminarbeginn

## Seminare in 2018

### Fußreflexzonen

#### Diagnostik und Therapie

Referentin: HP Sibylle Honisch

Durch gezieltes therapeutisches Vorgehen kann über die Fußreflexzonen (FRZ) der ganze Körper stimuliert und in sein ursprüngliches Gleichgewicht zurückgebracht werden.

Die Massage der Fußreflexzonen stellt für jede Praxis eine Bereicherung dar, wird von den Patienten sehr gerne angenommen und bietet dem Behandler wertvolle Diagnosehinweise und wirkungsvolle therapeutische Einsatzmöglichkeiten.

#### FRZ-Grundkurs

- Entwicklung, Theorie und Wirkungsweise der FRZ
- Topographie der Organzonen
- Durchführung der FRZ-Massage Lagerung, Grifftechniken, Dosierungsregeln
- Ablauf einer Massage mit Vor- und Nachbereitung, Diagnose aus dem Fuß, mögliche Reaktionen
- Vorgehensweise bei akuten und chronischen Beschwerden
- Notfallpunkte als Erste-Hilfe-Maßnahme
- Umgang mit orthopädischen und fußpflegerischen Problemen
- Kombinationsmöglichkeiten und andere Therapieverfahren

Ziel: Selbständiges Arbeiten am Patientenfuß

#### FRZ-Aufbaukurs

- Wiederholung der Zonen des Grundkurses mit Betonung der psychischen Hintergrundmöglichkeiten
- Fallbesprechungen, Verfeinern der Massagetechnik
- Meridianverläufe und Lymphzonen am Fuß
- Chakramassage am Fuß
- Pränatal-Massage nach Robert St. John

- Kombinationsmöglichkeiten mit anderen Therapien (Farbe, Aroma und weitere Möglichkeiten)

Ziel: Erweiterung um den Meridian- und Lymphbereich sowie dem psychisch-energetischen Bereich

Bitte mitbringen: Farbstifte, Handtuch, Decke oder großes Handtuch, kleines Kissen;

**Ein Begleitskript kann während des Seminars zu einer Gebühr von € 5,- erworben werden**

**Grundkurs oder Aufbaukurs kann nur als Gesamtes gebucht werden!**

Teilnehmerzahl: mind. 6 max. 20  
 Termine:  
 Grundkurs Teil 1 27./28. Januar 2018  
 Grundkurs Teil 2 10./11. Februar 2018  
 Aufbaukurs Teil 1 21./22. April 2018  
 Aufbaukurs Teil 2 16./17. Juni 2018  
 Seminarort: FBZ, Belgradstr. 55, 80796 München  
 Uhrzeit: Samstag 10:00 -17:00 Uhr  
 Sonntag 9:00 -14:00 Uhr  
 Seminargebühr: pro Wochenende € 145,- \*

\* **Nichtmitglieder** zuzüglich einer Verwaltungs- und Bearbeitungsgebühr von € 60,-

\* **Mitglieder** zuzüglich einer Verwaltungs- und Bearbeitungsgebühr von € 25,- bei einer kurzfristigen Anmeldung ab 14 Tage vor Seminarbeginn

**Günstige HP-Haftpflichtversicherung / Gruppenvertrag zur Krankentagegeldversicherung des BDHN**

Uwe Steurer · Versicherungsmakler · Telefon: 089/310 75 02 · E-Mail: info@uwe-steurer.de

## Chiropraktik – nach Marienhoff

### Grundkurs

Referent: HP, Dr. rer. nat. Gerald Jentsch, Planegg

-eine (fast) vergessene geniale Behandlungstechnik für die immer wiederkehrenden täglichen Patientenprobleme.

Einfache, schnell wirkende, effiziente Behandlungsgriffe von Kopf bis Fuß: Beckenschiefstand – Hüftgelenke, Kniegelenke, Fußgelenke – Steißbeinprobleme – LWS, BWS, HWS – Schultergürtel.

Das zentrale Behandlungsthema ist die Fehlstellung des Beckens, die zu ca. 75% für das Beschwerdebild der Patientenstatik verantwortlich ist. Nach Reponieren der Beckenstellung erfolgen Stellungskorrekturen der Extremitäten und der Wirbelsäule.

Ergänzend zu dieser Technik werden die zur Marienhoff-Technik analogen DORN-Griffe angegeben sowie die OHR-AKUPUNKTUR-Punkte für eine sofortige Schmerzlinderung beim Patienten.

Für dieses Seminar sind HP-Anatomiekenntnisse wünschenswert!

Bitte mitbringen: Badehandtuch, Hausschuhe und bequeme Kleidung, die bei der Arbeit leicht abgelegt werden kann.

#### Seminar kann nur als Gesamtes gebucht werden!

Teilnehmerzahl: mind. 8 max. 12  
 Termine: Teil 1 12. Januar 2018  
 Teil 2 26. Januar 2018  
 Seminarort: OSZ, Weiglstr. 9, 80636 München  
 Uhrzeit: Freitag 10:00 -17:00 Uhr  
 Seminargebühr: Teil 1 und 2 € 150,- \*

\* **Nichtmitglieder** zuzüglich einer Verwaltungs- und Bearbeitungsgebühr von € 60,-

\* Mitglieder **zuzüglich einer Verwaltungs- und Bearbeitungsgebühr von € 25,- bei einer kurzfristigen Anmeldung ab 14 Tage vor Seminarbeginn**

## Vorbereitungskurs für Injektionstechniken

### Zu den Heilpraktikerprüfungen in 2018

Referentin: HP Waltraud Schweidler, Bergen

In diesem Kurs für Injektionstechniken erlernen Sie die verschiedenen Techniken und den Umgang mit dem Injektionsmaterial Schritt für Schritt.

Dieser Kurs ist auch für HPs geeignet, die Ihre Kenntnisse und Fertigkeiten auffrischen möchten.

Inhalt:

- i.m., i.c., s.c., i.v., Blutabnahme
- vorbereiten einer Infusion
- legen einer PVK (VVK)
- periphere Verweilkanüle (Venenverweilkanüle)

Ein Begleitskript kann während des Seminars zu einer Gebühr von € 3,50 erworben werden.

Teilnehmerzahl: min. 4 max. 8  
 Termine: A 20./21. Januar 2018 oder  
 B 01./02. September 2018  
 Seminarort: FBZ, Belgradstr. 55, 80796 München  
 Uhrzeit: Samstag 9:00 – 17:00 Uhr  
 Sonntag 9:00 – 14:00 Uhr  
 Seminargebühr: € 160,- \*  
 (inkl. Verbrauchsmaterial)

\* **Nichtmitglieder** zuzüglich einer Verwaltungs- und Bearbeitungsgebühr von € 60,-

\* Mitglieder **zuzüglich einer Verwaltungs- und Bearbeitungsgebühr von € 25,- bei einer kurzfristigen Anmeldung ab 14 Tage vor Seminarbeginn**

## NACHRUF

WIR GEDENKEN EHREND UNSERER VERSTORBENEN KOLLEGEN

**Sonja Kreiner-Brusch**  
 23.07.1963 – 03.07.2017

**Armin Prager**  
 15.03.1965 - 16.08.2017

BDHN e.V.

## Kleinanzeigen

Sehr verehrte Kolleginnen und Kollegen, bitte schicken Sie Ihre Inseratwünsche an unser Sekretariat  
E-Mail: sekretariat@bdhn.de

### Zu verkaufen

1. Dunkelfeldmikroskop Hund H 500, LL 100
2. Für Sauerstoffmehrschritttherapie Ionisierungsgerät Bio Klion, mit Sicherheitsfahrgestell
3. Infusionsständer.

Kontakt unter Tel.: 08331/47690

### Gebrauchtes Colonhydrogerät 2006

super funktionstüchtig mit Habamat 2009 genauso gut funktionstüchtig  
VHB: € 2.000,-

Kontakt unter Tel.: 0174/3043161

### Zu vermieten

**Wunderschöne Praxisräume in München-Solln zu vermieten.** Für unsere moderne, helle und wunderschön eingerichtete Praxis in München-Solln suchen wir als Mieter Heilpraktiker und andere Therapeuten. Insgesamt stehen 4 Therapie-Räume zur Verfügung, (3 davon invasiv nutzbar), welche je nach Verfügbarkeit an 1-6 ganzen Tagen pro Woche angemietet werden können. Sie zahlen eine „all-inklusive-Miete“, welche folgendes enthält: Ihren Raum zur Nutzung, die Gemeinschaftsräume (Empfang, Wartebereich, 2 Toiletten, Küche, Abstellraum) zur Mitbenutzung, komplettes Inventar, alle Nebenkosten (Putzservice, WLAN etc.) sowie Verbrauchsmaterialien. Bei Interesse können Sie auch gerne der Praxisgemeinschaft Isarprax mit Nutzung von Synergieeffekten sowie eigener Website ([www.isarprax.de](http://www.isarprax.de)) beitreten! Weitere Informationen zu den Räumen sowie der genauen Preisgestaltung finden Sie unter: [www.praxis-solln.com](http://www.praxis-solln.com). Ich freue mich auf Ihre Nachricht!  
Martin Kupper, Telefon: 0151/40250805

**Zu vermieten ist eine Naturheilpraxis in München-Ost** 37 qm, mit Behandlungsraum, Gruppenraum, Küche, Dusche/Pat.-WC. Zweites WC und Schliessfach sind vorhanden. Wer Interesse hat melde sich bitte unter Tel.:

089/432 449 oder 0160/97515579

**Suche für meine Praxis** (invasiv geeignet) in Trudering (Münchner Osten, U2-Anbindung, sowie S4-S6 Anbindung) **eine/n Untermieter/in** ab 01.08.2017 oder etwas später. Die Praxis ist zu vermieten, jeweils montags und/oder dienstags (evtl. auf Anfrage auch Mittwoch Vormittag bzw. am Wochenende). Heller Behandlungsraum ca. 40 qm, mit moderner Ausstattung, kleiner Küche und WC. Kosten: montags € 160,- pro Monat / dienstags: € 160,- € pro Monat / beide Tage: € 300,- pro Monat incl. Nebenkosten.

Kontakt unter:

Tel.: 0176/5560 5880 oder

Email: [info@praxis-brunner.net](mailto:info@praxis-brunner.net)

**Praxis zur Alleinnutzung am Freitag in Augsburg** Ich vermiete meine ruhige und zentral gelegene Praxis im Beethovenviertel in Augsburg am Freitag zur Alleinnutzung. Sie ist öffentlich gut erreichbar und hat einen Stellplatz für Patienten vor der Praxis. Es gibt einen Wartebereich mit Empfangstheke, einen Raum für Patientengespräch und einen weiteren Raum zum Behandeln mit elektrischer Liege. Der Raum ist auch zum invasiv arbeiten geeignet, da ich viel mit Infusionen und Colon-Hydro-Therapie arbeite. Bilder können über meine Homepage [www.naturheilpraxis-brahmer.de](http://www.naturheilpraxis-brahmer.de) angeschaut werden und bei Fragen einfach anrufen unter 0151/55038989 oder Email schreiben.

**Sehr schöne, nach Feng-Shui eingerichtete und voll ausgestattete Shiatsu-Praxis** im Glockenbachviertel, 1 Besprechungs- und 1 Behandlungszimmer, WC, Teeküche, an einem oder zwei Tagen pro Woche untervermieten. Klappliege und Matte vorhanden. Auch für andere nicht-invasive Therapien (Reiki, Kinesiologie, Psychotherapie) geeignet. Mindestmietdauer 6 Monate, Kosten 150,- € monatlich für 1 Tag/Woche. Kautions 3 MM

Kontakt: 0170 / 54 67 114 oder 089/24 21 49 50 oder [info@shiatsu-im-zentrum.de](mailto:info@shiatsu-im-zentrum.de)

**In meiner Naturheilpraxis vermiete ich einen hellen, freundlichen und ruhigen Behandlungsraum** mit Parkettfußboden an HP-Kollegen oder andere Therapeuten wie z.B. Psychologen oder Physiotherapeuten. Der Raum liegt im EG und eignet sich für ruhiges Arbeiten wie Gesprächstherapie, Osteopathie, Massagen oder ähnliche Methoden. Die Praxis befindet sich in Diessen am Ammersee. Für weitere Rückfragen stehe ich Ihnen gerne unter der Telefon-Nummer: 08807/9496700 zur Verfügung.

**Vermietung in München** - top Lage Nähe Isartor: **Praxisräume** (ganz oder tageweise / leer oder möbliert) ab 01.11.2017 in einer netten Praxisgemeinschaft an Heilpraktiker mit nichtinvasiven Therapien, Psychotherapeuten, Atemtherapeuten, Ergotherapeuten, Psychologen... zu vermieten. Die Praxis befindet sich in einem charmanten, teils denkmalgeschützten Altbau, sehr verkehrsgünstig zur S-Bahn/Tram/Bus Isartor sowie U-Bahn Lehel. Die Praxis ist renoviert, hell und gut geschnitten sowie sehr ruhig, da zum begrünten Innenhof gelegen. Eine Besichtigung ist ab Oktober möglich. Anfragen bitte per Email: [kontakt@praxis-geist.de](mailto:kontakt@praxis-geist.de)

### Biete

**Mitarbeit am Aufbau eines philosophischen Gartens.** Ziel ist an erster Stelle das Verstehen der Welt, dann folgt das Du und dann das Ich. Das Ergebnis ist ein Handeln auf ein intensiviertes Lebensgefühl hin. Es werden dazu über Spielgeräte physikalische Abläufe bewusst, die mit Hilfe der Entsprechung auf die hermetischen Gesetze übertragen werden können. Grundlage sind die Erfahrungen einer über 40 Jahre studierten Hermetik. Kontakt unter Tel.: 089/432 449 oder 0160/97515579

### Suche

**Suche „dringend“ ab 01.01.18 Praxisraum ca. 20 - 30 qm** wegen Kündigung meiner bisherigen Praxisräume. In erster Linie arbeite ich mit TCM, Infusionstherapie und Komplexhomöopathie. Ich suche vor allem im Kreis Fürstenfeldbruck und dem Kreis Starnberg nach einer kleinen Praxis oder einem Praxisraum, evtl. auch tageweise.  
Tel. 0179-53 57 547  
Email: [gertraud.dietrich@aol.com](mailto:gertraud.dietrich@aol.com)

**Engagierte Heilpraktikerin in Ausbildung sucht Mitarbeit/Praktikum** (2 Tage/Woche) in Naturheilpraxis mit Schwerpunkten Phytotherapie/Homöopathie im Raum München. Bitte kontaktieren Sie mich für den Austausch weiterer Informationen sehr gerne unter: [phytotherapie@web.de](mailto:phytotherapie@web.de) oder Tel. 0172-8606197.

**Ich suche einen ruhigen Praxisraum** für mindestens 3 Tage ab 11:00 Uhr oder auch eine kleine Praxis (max. 2 Räume) für nichtinvasive Therapie. Ich bin Heilpraktikerin mit eingeführter Praxis mit Schwerpunkt Osteopathie und Klassische Homöopathie. Der ideale Standort wäre in Gehweite zum Isartor oder aber Altstadt, Stachus, Lehel, Glockenbachviertel. Wichtig ist mir, dass die Praxis gut mit öffentlichen Verkehrsmitteln (S-Bahn wäre ideal) erreichbar ist. Ich freue mich auf Ihre Nachricht.

Kontakt unter Email: [ricca123@arcor.de](mailto:ricca123@arcor.de) oder Tel.: 089/80074700

**Suche Schulungs-/Seminarraum im Raum Dachau bis Freising.** Der Raum wird für Seminare und Workshops gesucht. Themenbereiche sind z.B. aus Kinesiologie, Ernährungsberatung und Stressmanagement. Angebote und Möglichkeiten bitte an Daniela Hahn unter  
Email: [hahndaniela01@googlemail.com](mailto:hahndaniela01@googlemail.com)

**Suche sehr gut erhaltene** elektrisch mit Fußschalter höhenverstellbare **Therapieliege.** Angebote bitte per Email: [kontakt@praxis-geist.de](mailto:kontakt@praxis-geist.de)

## Kleinanzeigen Freie Heilpraktiker e.V.

### Verkauf

Verkauf wegen Praxisaufgabe, Praxissystem Supera, Magnetfeldtherapie, sehr wenig genutzt, Therapie und Bedienungsanleitung anbei, Festpreis 2.500,- Euro.

Weitere Informationen und Kontakt: Tel. 02336/13399

### Ausbildung

Studium des Sowa Rigpa - die buddhistische Wissenschaft vom Heilen. Beginn Juni 2020. Email: [stiftungsowarigpa@posteo.de](mailto:stiftungsowarigpa@posteo.de). Sowa Rigpa ist die buddh. Wissenschaft vom Heilen. Sowa Rigpa wird im westlichen Kulturkreis als Tibetische Medizin bezeichnet. [www.sowa-rigpa-de.org](http://www.sowa-rigpa-de.org) | [www.tibetische-medin.de](http://www.tibetische-medin.de)

Bei Interesse bitte eine Email Nachricht an: [stiftungsowarigpa@posteo.de](mailto:stiftungsowarigpa@posteo.de)



**„APM nach Penzel – für einige der Beginn einer Karriere, für andere der krönende Abschluss.“**  
[www.apm-penzel.de](http://www.apm-penzel.de)

**UNSERE NEUEN KURSTERMINE SIND DA!**



*APM-Schulleiter Prof. Günter Köhls (visiting professor der Hubei University) während einer China-Reise am First Hospital in Wuhan an der Hubei University of Chinese Medicine.*

**Kursorte in Deutschland 2017**  
Heyen, Hagen, Schwerin,  
Kressbronn-Gohren (am Bodensee)

EUROPÄISCHE PENZEL-AKADEMIE®\*  
Willy-Penzel-Platz 1-8, 37619 Heyen bei Bodenwerder  
Tel. + 49 (0) 55 33/97 37- 0 Fax + 49 (0) 55 33/97 37-67  
[www.apm-penzel.de](http://www.apm-penzel.de) [info@apm-penzel.de](mailto:info@apm-penzel.de)



AZAV  
zertifiziert



\*seit 2015 Akademische Lehrstätte der Hubei University of Chinese Medicine

### Praxismitarbeit gesucht

HP (Dorn/Massage/Akupunktur) sucht ab 2018 Praxismitarbeit im Raum Köln. Tel. 0221-5994298

### Praxisräume Düsseldorf

mentsana praxissharing.

Schön eingerichteter Raum für Psychotherapie in Düsseldorf-Pempelfort zur Untermiete.

Startpaket: 140,- € monatl. | [www.praxissharing.de](http://www.praxissharing.de)

Tel. 0176 21304062 oder 0211 232429

### Praxismitarbeit

Praxisgemeinschaft in Aachen: Zur Verstärkung unseres Teams bieten wir Mitarbeit an im Bereich der Naturheilkunde, gerne erfahrener Heilpraktiker oder auch Mediziner. Zeitplan frei vereinbar, auch tageweise. Weitere Auskünfte: Tel. 0241/ 15 90 065

### Stressbewältigung, Elektrosmog, Wasseradern

Hamoni® Harmonisierer. Hochwirksame Lebensraum Harmonisierung. Von Baubiologen u. Anwendern bestätigt.

[www.elektrosmoghilfe.com](http://www.elektrosmoghilfe.com) | [www.erdstrahlenhilfe.com](http://www.erdstrahlenhilfe.com)

Tel.: 0043/6765267640

### Praxisraum zu vermieten

Heller Praxisraum in Langenfeld zu vermieten. Der Raum liegt innerhalb einer bestehenden Naturheilpraxis im Erdgeschoss. Die Raumgröße ist 13,4 m<sup>2</sup>. Er ist mit neuem Laminatboden, einer Lamellenjalousie und einer Praxisdeckenleuchte ausgestattet. Zu diesem Praxisraum gehört ein eigener Parkplatz.

Mietkosten incl. Nebenkosten und Parkplatz betragen 250,00 €.

Tel. 02173250151 | Naturheilpraxis Anja Rund



**Ergänzen Sie Ihre Therapie mit Man-Koso**



**dem natürlich fermentierten  
Enzym- und Aminosäuren-Konzentrat**

M-K Europa GmbH & Co. KG | Siedlungsweg 2 | 36148 Kalbach  
Tel. 0049(0)9742/9 30 02 72 | [www.mk-europa.de](http://www.mk-europa.de)

SIND SIE MIT  
ALLEM VERSORGT?

PaulsPraxis 

Onlinehändler für Praxisbedarf  
[www.pauls-praxis.de](http://www.pauls-praxis.de)



# Kongresse und Symposien 2017/2018

**18. November 2017**

## **21. Heilpraktiker-Symposium Dresden Mitteldeutscher Heilpraktikertag**

Jedes Jahr im November:  
Der Mitteldeutsche Heilpraktikerkongress des Berufsverbandes Freie Heilpraktiker e.V. an der Elbe im ICD International Congress Center Dresden Maritim Hotel

**22. September 2018**

## **21. Heilpraktikerkongress Freie Heilpraktiker e.V. Westdeutscher Heilpraktikertag**

Jedes Jahr im September:  
Der Heilpraktikerkongress des Berufsverbandes Freie Heilpraktiker e.V. im Congress Centrum Swisshotel Düsseldorf/Neuss direkt am Rhein

